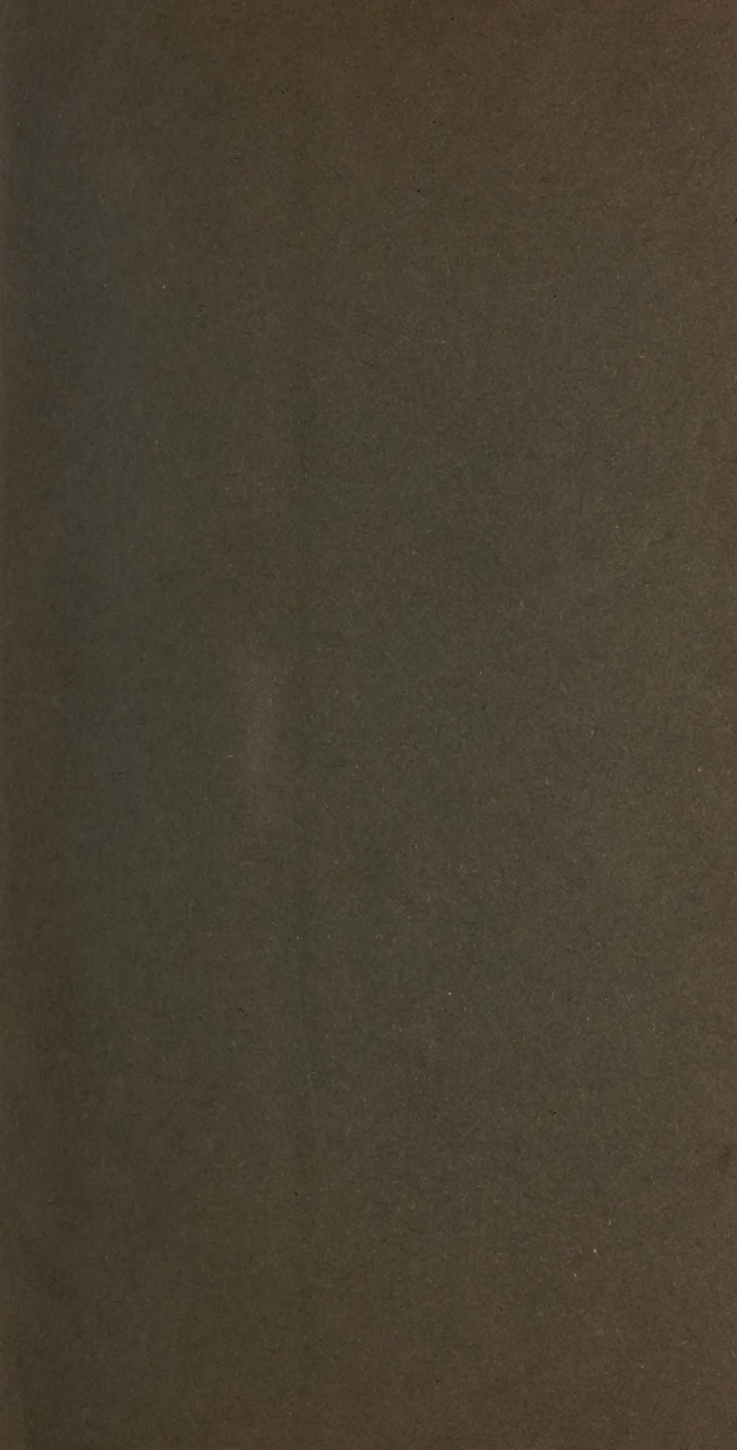








Jahrbücher

des

Vereins für Naturkunde

im

Herzogthum Nassau.

In

Auftrag des Vorstandes

herausgegeben

von

Dr. C. Thomä,

Sekretär des Vereins, Direktor des naturhistorischen Museums und Professor der Chemie und Physik am landwirthschaftlichen Institute zu Wiesbaden.

Erstes Heft.

Wiesbaden.

Auf Kosten des Vereins gedruckt,
theilweise im Verlag der A. Scholz'schen Buchhandlung.

1844.

Vorwort.

In der General-Versammlung des Vereins für Naturkunde am 31. August 1841 wurde von dem Vorstande der Gesellschaft der Antrag gestellt, der Verein möge für die Folge einen namhaften Theil seiner Fonds auf die specielle Erforschung der Naturverhältnisse des Herzogthums Nassau verwenden. Unter den Mitteln, welche zur Ausführung dieses Planes gleichzeitig angedeutet wurden, erschien auch die Gründung mehrerer Stationen für meteorologische Beobachtungen an verschiedenen Punkten des Landes wünschenswerth. Der Vorschlag wurde nach kurzer Berathung zum Beschluß erhoben, und traten sonach mit Neujahr 1842 die Beobachtungen an den drei Orten Wiesbaden, Cronberg und Neukirch ins Leben.

In welcher Weise die hierzu nöthigen Vorrichtungen getroffen, mit welchen Instrumenten und nach welchen Instruktionen diese Beobachtungen seit jener Zeit angestellt worden sind, ist bereits an einem andern Orte mitgetheilt worden *).

Gegenwärtige Bogen enthalten nur die wichtigsten Resultate dieser Beobachtungen vom Jahr 1842, wie sie von unserem thätigen Vereins-Mitgliede Herrn Lehrer J. Becker zu Cronberg mit Sorgfalt zusammengestellt und von dem Herausgeber revidirt und theilweise ergänzt worden sind. Die Tagebücher, welche die ausführlichen Beobachtungen selbst enthalten, werden in der Vereins-Registratur aufbewahrt.

Was die beigegebenen Notizen über die Entwickelung der Vegetation und die Wanderungszeiten der Zug-Vögel betrifft, so wird diese Zugabe — obgleich sie ungewöhnlich ist — keiner Rechtfertigung bedürfen. Pflanzen und Thiere stehen unter dem

*) Geschichte des Vereins für Naturkunde im Herzogthum Nassau und des naturhistorischen Museums zu Wiesbaden. Wiesbaden, 1842.

Gesammteinflusse aller cosmischen Potenzen. Sie sind als lebendige Kälte- und Wärme-, Licht- und Feuchtigkeitsmesser ꝛc. zu betrachten; ihre Lebensäußerungen gelten gleichsam als Produkte einer großen Zahl physischer Faktoren, die im Gang und Haushalte der Natur vielleicht mehr, wie üblich, in Rechnung gezogen werden sollten.

Unsern verehrlichen Stations-Dirigenten, den Herren Becker, Ebenau und Chelius, so wie allen übrigen Correspondenten, denen wir die hier mitgetheilten Thatsachen verdanken, für ihre uneigennützigen Bemühungen unsern freundlichsten Dank.

Die Beobachtungen der Vegetation wurden angestellt: zu Schwanheim von Herrn Lehrer Mathes, zu Lorsbach von Herrn Pfarrer Stückrath, zu Rüdesheim von Herrn Amts-Apotheker Kölges, zu Cronberg von Herrn Lehrer Becker, zu Reichelsheim von Herrn Lehrer Huth, zu Henriettenthal von Herrn Oekonomen Unzicker, zu Bierstadt von Herrn Lehrer Seibert, zu Rod a. d. Weil von Herrn Lehrer Conrad, zu Molsberg von Herrn Lehrer Herber, zu Dorndorf von Herrn Lehrer Stähler, zu Langenschwalbach von Herrn Kaufmann G. Bange, sen., zu Bleidenstadt von Herrn Lehrer Weber, zu Villmar von Herrn Lehrer Zirvas, zu Ernsthausen von Herrn Lehrer Dörr, zu Ransbach von Herrn Kreisthierarzt Nicol, zu Driedorf von Herrn Forstkandidaten Hatzfeld, zu Holzhausen a. d. Heide von Herrn Lehrer Hardt, zu Dernbach von Herrn Lehrer Schmidt, zu Gemünden von Herrn Oberschultheisen Böhm, zu Marienberg von Herrn Lehrer Horn.

Möge das Wenige, was wir bieten, nicht ganz ohne Anerkennung bleiben. Die Barometer- und Thermometer-Beobachtungen sind unseres Wissens die ersten in unserem Lande, welche auf wissenschaftliche Genauigkeit Anspruch machen dürfen.

Wiesbaden, im April 1844.

Der Herausgeber.

Meteorologische Beobachtungen

des

Vereins für Naturkunde

im

Herzogthum Nassau

vom Jahr 1842.

Täglicher Gang

des

Barometers im Mittel

nebst

Angabe der monatlichen Mittel und Extreme

zu

Wiesbaden, Cronberg und Neukirch.

1842.



Tägliche mittlere Barometerhöhe bei 0° R. im Januar 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	'''	'''	'''		'''	'''	'''
1	337,0	330,9	315,2	Trsp.	5360,6	5266,0	5010,1
2	35,2	29,2	13,5	17	336,8	330,9	315,0
3	33,4	27,4	11,7	18	38,0	31,9	16,0
4	32,5	26,4	10,8	19	37,4	31,7	16,0
5	33,4	27,3	11,0	20	35,7	29,5	13,7
6	34,8	29,0	12,6	21	34,5	28,8	13,1
7	37,7	31,5	15,6	22	32,5	27,1	11,2
8	37,8	31,6	15,8	23	28,0	22,1	05,6
9	35,9	29,9	14,1	24	31,5	25,3	08,8
10	35,3	29,5	13,4	25	30,9	25,5	08,8
11	35,3	29,5	13,3	26	32,7	26,5	10,3
12	35,4	29,4	13,1	27	32,3	26,3	10,2
13	35,0	29,5	13,0	28	33,6	27,9	11,5
14	33,0	27,5	11,4	29	34,4	28,3	12,5
15	33,9	28,5	12,8	30	36,0	30,1	13,5
16	35,0	28,9	12,8	31	37,1	31,0	15,2
Sum.	5360,6	5266,0	5010,1	Sum.	10372,0	10188,9	9691,5

			'''		'''		'''
Monatl. Mittel	zu	Wiesb.	334,6	Cronb.	328,7	Neuk.	312,6
Höchst. St. d. 18.	„	„	338,0	„	331,9	„	316,0
Tiefster St. d. 23.	„	„	328,0	„	322,1	„	305,6
Differenz	„	„	10,0	„	9,8	„	10,4

Tägliche mittlere Barometerhöhe bei 0° R. im Februar 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	'''	'''	'''		'''	'''	'''
1	335,5	329,5	313,4	Trsp.	4721,0	4638,7	4415,8
2	36,7	30,8	14,7	15	340,6	334,7	318,9
3	38,7	32,6	16,1	16	40,4	34,4	18,3
4	39,1	33,5	17,8	17	39,4	33,6	17,8
5	37,6	31,8	16,1	18	38,7	32,9	17,3
6	35,8	29,9	14,3	19	38,4	32,4	17,4
7	35,0	29,3	13,8	20	35,6	29,6	14,2
8	34,9	29,2	13,4	21	34,2	28,3	12,9
9	35,2	29,4	13,3	22	33,3	27,6	12,1
10	36,9	31,0	14,8	23	30,3	25,2	10,3
11	38,4	32,4	16,2	24	27,1	22,1	06,9
12	39,1	33,2	17,3	25	28,8	23,0	06,9
13	38,8	33,1	17,5	26	29,4	23,9	08,0
14	39,3	33,0	17,1	27	31,5	25,7	09,7
Sum.	4721,0	4638,7	4415,8	28	31,7	25,6	09,7
				Summa.	9400,4	9237,7	8796,2

		'''		'''		'''
Monatl. Mittel	zu Wiesb.	335,7	Cronb.	329,9	Neuk.	314,2
Höchst. St. d. 15.	„ „	340,6	„	334,7	„	318,9
Tiefster St. d. 24.	„ „	327,1	„	322,1	„	306,9
Differenz	„ „	13,5	„	12,6	„	12,0

Tägliche mittlere Barometerhöhe bei 0° R. im März 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	'''	'''	'''		'''	'''	'''
1	329,0	323,9	308,6	Trsp.	5342,6	5249,1	5004,8
2	33,4	27,1	12,5	17	335,3	329,4	314,7
3	34,0	27,8	13,1	18	30,5	24,9	09,6
4	34,2	28,4	13,0	19	28,0	22,4	07,3
5	34,3	28,0	12,5	20	27,0	21,4	05,9
6	34,6	28,9	13,2	21	31,2	25,1	10,8
7	33,2	27,7	12,4	22	32,4	26,7	11,3
8	31,4	26,1	10,9	23	32,3	26,4	11,5
9	31,7	25,9	10,4	24	35,3	29,4	13,0
10	27,7	21,9	06,5	25	35,1	29,1	13,8
11	36,1	29,9	14,9	26	29,3	23,9	08,3
12	34,6	28,6	13,2	27	30,7	24,8	08,9
13	34,2	28,5	13,2	28	32,3	26,5	10,3
14	37,3	31,1	15,3	29	34,1	28,1	12,1
15	39,2	33,2	18,0	30	34,4	28,6	13,1
16	37,7	32,1	17,1	31	31,7	26,7	12,5
Sum.	5342,6	5249,1	5004,8	Sum.	10322,2	10142,5	9667,9

			'''		'''		'''
Monatl. Mittel	zu	Wiesb.	333,0	Cronb.	327,2	Neuk.	311,9
Höchst. St. d. 15.	"	"	339,2	"	333,2	"	318,0
Tiefster St. d. 20.	"	"	327,0	"	321,4	"	305,9
Differenz	"	"	12,2	"	11,8	"	12,1

Tägliche mittlere Barometerhöhe bei 0° R. im April 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	'''	'''	'''		'''	'''	'''
1	325,7	320,3	304,7	Trsp.	4991,9	4905,6	4677,0
2	28,0	22,1	06,2	16	333,6	327,9	312,3
3	30,3	24,4	08,7	17	35,2	29,4	13,6
4	34,9	28,6	13,1	18	34,9	29,5	14,1
5	37,3	31,2	15,6	19	34,7	29,1	14,3
6	32,6	27,7	13,2	20	34,2	28,8	14,0
7	29,8	24,3	09,6	21	34,3	28,7	14,0
8	34,6	28,4	12,8	22	33,8	28,5	14,0
9	37,0	30,9	15,4	23	33,5	28,1	13,9
10	36,6	30,9	15,4	24	33,0	27,7	13,4
11	35,1	29,2	14,4	25	33,5	28,6	13,4
12	33,3	27,6	12,6	26	34,9	29,5	13,7
13	32,3	26,7	12,0	27	34,2	28,9	13,5
14	31,4	26,1	11,3	28	34,4	28,8	13,5
15	33,0	27,2	12,0	29	34,3	29,1	13,8
Sum.	4991,9	4905,6	4677,0	30	32,9	27,6	13,0
				Summa	10003,3	9835,8	9381,5

		'''		'''		'''
Monatl. Mittel	zu Wiesb.	333,4	Cronb.	327,9	Neuk.	312,6
Höchst. St. d. 5.	„ „	337,3	„	331,2	„	315,6
Tiefst. St. d. 2.	„ „	328,0	„	322,1	„	306,2
Differenz	„ „	9,3	„	9,1	„	9,4

Tägliche mittlere Barometerhöhe bei 0° R. im Mai 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	‴	‴	‴		‴	‴	‴
1	332,6	328,1	312,9	Trsp.	5330,3	5245,0	5004,8
2	32,9	27,6	13,0	17	334,6	329,0	314,8
3	31,6	26,4	12,0	18	32,6	27,5	13,5
4	32,0	26,8	12,1	19	31,3	26,1	12,1
5	32,8	27,4	12,2	20	31,1	26,0	11,2
6	30,1	24,9	09,8	21	32,8	27,4	12,0
7	29,7	24,6	09,3	22	32,4	27,2	11,9
8	30,5	24,8	08,8	23	33,9	27,6	12,4
9	32,9	27,8	11,9	24	31,2	26,5	12,1
10	35,5	29,9	14,2	25	32,8	27,6	12,5
11	35,3	29,8	14,8	26	33,5	28,2	13,2
12	33,7	28,1	13,6	27	33,8	28,5	13,3
13	33,6	28,1	13,7	28	33,9	28,5	13,4
14	34,5	29,5	14,4	29	35,0	29,4	14,3
15	36,6	30,7	16,0	30	34,1	28,8	14,1
16	36,0	30,5	16,1	31	35,2	29,6	14,5
Sum.	5330,3	5245,0	5004,8	Sum.	103,285	10162,9	9700,1

		‴		‴		‴
Monatl. Mittel	zu Wiesb.	333,17	Cronb.	327,83	Neuk.	312,9
Höchst. St. d. 15.	„ „	336,6	„	330,7	„	316,0
Tiefster St. d. 7.	„ „	329,7	„	324,6	„	309,3
Differenz	„ „	6,9	„	6,1	„	6,7

Tägliche mittlere Barometerhöhe bei 0° R. im Juni 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	'''	'''	'''		'''	'''	'''
1	336,5	330,8	315,5	Trsp.	5021,8	4940,4	4722,9
2	35,3	29,8	15,5	16	333,4	327,9	313,1
3	35,3	30,1	15,4	17	34,3	28,6	13,5
4	34,4	28,7	14,4	18	34,3	28,7	13,9
5	33,7	28,1	14,0	19	32,2	27,1	12,4
6	33,8	28,1	14,0	20	31,9	26,8	12,9
7	34,9	29,3	14,7	21	31,4	26,3	11,6
8	35,1	29,7	15,0	22	32,5	26,9	12,3
9	35,1	29,4	14,9	23	32,9	27,4	11,5
10	34,3	29,2	14,8	24	33,6	27,9	12,7
11	35,4	30,3	15,3	25	33,4	27,7	12,8
12	36,0	30,7	15,8	26	32,1	26,5	11,6
13	35,3	29,9	15,6	27	35,7	29,9	14,5
14	34,1	28,8	14,8	28	36,8	31,1	15,6
15	32,6	27,5	13,2	29	35,5	29,9	15,2
Sum.	5021,8	4940,4	4722,9	30	35,4	28,0	13,5
				Summa	10027,2	9861,1	9420,0

			'''		'''		'''
Monatl. Mittel	zu	Wiesb.	334,3	Cronb.	328,6	Neuk.	314,0
Höchst. St. d. 28.	"	"	336,8	"	331,1	"	315,6
Tiefster St. d. 21.	"	"	331,4	"	326,3	"	311,6
Differenz	"	"	5,4	"	4,8	"	4,0

Tägliche mittlere Barometerhöhe bei 0° R. im Juli 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	'''	'''	'''		'''	'''	'''
1	332,0	326,6	311,9	Trsp.	5349,5	5259,4	5022,8
2	32,8	27,5	12,4	17	333,0	327,9	313,5
3	33,9	28,1	12,8	18	32,8	27,5	13,4
4	33,3	27,9	13,0	19	32,8	27,4	13,3
5	32,7	27,4	12,7	20	32,1	26,6	12,4
6	35,9	29,8	14,7	21	31,3	25,2	10,9
7	36,0	30,2	15,1	22	32,3	26,4	11,3
8	33,2	27,4	13,4	23	35,2	29,3	14,5
9	32,4	27,1	12,0	24	34,5	29,0	14,2
10	33,6	27,9	13,1	25	32,6	27,1	13,0
11	32,9	27,4	13,4	26	32,7	27,3	12,9
12	33,2	27,5	13,0	27	34,9	29,1	14,4
13	37,1	31,0	15,7	28	34,2	28,9	14,2
14	38,1	32,1	17,0	29	31,1	25,9	11,4
15	37,3	31,6	17,2	30	32,3	26,5	11,5
16	35,1	29,9	15,4	31	33,1	27,3	12,3
Sum.	5349,5	5259,4	5022,8	Sum.	10344,4	10170,8	9716,0

		'''		'''		'''
Monatl. Mittel	zu Wiesb.	333,7	Cronb.	328,1	Neuk.	313,4
Höchst. St. d. 14	„ „	338,1	„	332,1	(d. 15.)	317,2
Tiefst. St. d. 29.	„ „	331,1	(d. 21.)	325,2	(d. 21.)	310,9
Differenz	„ „	7,0	„	6,9	„	6,3

Tägliche mittlere Barometerhöhe bei 0° R. im August 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	'''	'''	'''		'''	'''	'''
1	335,6	329,5	314,9	Trsp.	5362,3	5275,4	5045,7
2	35,2	29,6	14,9	17	334,5	329,4	315,6
3	33,7	28,2	14,0	18	34,5	29,1	15,2
4	33,2	27,5	13,4	19	33,9	28,8	14,2
5	34,6	29,0	14,3	20	35,4	29,7	15,3
6	33,7	28,1	14,2	21	34,7	29,7	15,4
7	34,2	28,8	14,5	22	34,0	28,6	14,8
8	34,9	29,4	14,7	23	34,0	28,6	14,9
9	34,9	29,4	15,1	24	32,3	27,1	13,6
10	33,0	27,9	13,8	25	31,2	26,3	12,2
11	34,6	29,4	14,5	26	32,5	27,3	12,9
12	37,3	32,0	16,7	27	32,8	27,6	13,4
13	38,5	32,5	18,7	28	34,0	29,1	14,1
14	37,5	32,7	18,4	29	34,0	28,8	14,1
15	36,0	31,2	17,2	30	34,0	28,5	14,0
16	35,4	30,2	16,4	31	33,9	27,9	13,5
Sum.	5362,3	5275,4	5045,7	Sum.	10368,0	10201,9	9758,9

		'''		'''		'''
Monatl. Mittel zu	Wiesb.	334,4	Cronb.	329,9	Neuk.	314,8
Höchst. St. d. 13. „	„	338,5	(d. 14.)	332,7	(d. 13.)	318,7
Tiefster St. d. 25. „	„	331,2	„	326,3	„	312,2
Differenz „	„	7,3	„	6,4	„	6,5

Tägliche mittl. Barometerhöhe bei 0° R. im September 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg	Neukirch.
	'''	'''	'''		'''	'''	'''
1	335,4	329,8	314,6	Trsp.	5002,9	4920,8	4699,3
2	36,6	30,7	15,6	16	334,4	329,4	314,6
3	36,8	31,1	16,3	17	33,0	27,9	10,4
4	35,8	29,9	15,5	18	32,2	27,0	12,8
5	36,1	30,7	15,6	19	31,2	25,8	11,5
6	33,9	28,4	14,3	20	30,1	24,7	10,4
7	32,6	27,5	13,0	21	29,4	24,0	10,0
8	31,8	26,0	11,4	22	28,7	23,3	08,9
9	32,1	26,4	11,5	23	29,4	23,9	09,0
10	29,4	24,6	09,7	24	29,9	24,3	09,2
11	30,1	24,6	09,6	25	30,3	25,2	09,6
12	30,0	24,6	10,0	26	31,4	26,4	11,1
13	33,3	27,8	13,0	27	30,9	25,7	11,2
14	34,2	29,1	14,6	28	31,8	26,7	11,6
15	34,8	29,6	14,6	29	33,1	27,8	13,5
Sum.	5002,9	4920,8	4699,3	30	34,7	28,9	13,6
				Summa	9973,4	9811,8	9366,7

		'''		'''		'''
Monatl. Mittel	zu Wiesb.	332,4	Cronb.	327,1	Neuk.	312,2
Höchst. St. d. 3.	„ „	336,8	„	331,1	„	316,3
Tiefster St. d. 22.	„ „	328,7	„	323,3	„	308,9
Differenz	„ „	8,1	„	7,8	„	7,4

Tägliche mittlere Barometerhöhe bei 0° R. im Oktober 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	'''	'''	'''		'''	'''	'''
1	335,8	329,9	313,9	Trsp.	5378,5	5284,5	5045,5
2	36,3	30,4	15,5	17	333,4	328,2	313,6
3	34,3	28,5	13,8	18	29,0	23,7	08,2
4	33,6	28,0	13,2	19	26,3	20,5	05,0
5	35,3	29,5	14,0	20	30,1	24,6	08,9
6	36,2	30,0	14,8	21	33,3	27,0	11,3
7	35,3	29,3	14,4	22	31,9	26,2	10,7
8	37,2	30,7	16,6	23	25,9	20,5	05,0
9	38,4	33,1	17,9	24	27,3	21,3	06,0
10	38,7	33,0	18,1	25	33,3	27,0	11,3
11	37,1	31,4	17,0	26	32,5	26,7	11,4
12	34,6	28,6	14,3	27	33,2	27,1	11,5
13	35,5	29,4	14,6	28	32,1	25,9	10,9
14	36,7	31,0	15,5	29	32,0	26,3	11,0
15	37,1	31,2	15,9	30	34,7	28,9	13,8
16	36,4	30,5	16,0	31	37,0	30,9	15,6
Sum.	5378,5	5284,5	5045,5	Sum.	10350,5	10169,3	9699,7

	'''		'''		'''
M. Mittel zu Wiesbaden	333,9	Cronb.	328,0	Neuk.	312,9
Höchst. St. zu W. d. 10.	338,7	(d. 9.)	333,1	(d. 10.)	318,1
Tiefster St. „ „ „ 23.	325,9	(d. 19. 23.)	320,5	(d. 19. 23.)	305,0
Differenz	12,8	„	12,6	„	13,1

Tägliche mittlere Barometerhöhe bei 0° R. im November 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	'''	'''	'''		'''	'''	'''
1	335,2	329,0	314,6	Trsp.	4994,5	4907,3	4680,1
2	34,7	28,6	14,3	16	331,4	325,6	310,9
3	32,8	27,0	12,5	17	35,9	29,1	14,4
4	33,3	27,6	12,6	18	40,1	33,7	17,4
5	33,2	27,4	12,5	19	38,9	32,8	17,2
6	34,3	28,3	12,6	20	31,2	25,5	10,1
7	34,6	29,1	13,0	21	30,9	25,0	09,9
8	35,1	29,0	13,0	22	28,8	23,6	08,2
9	34,2	28,1	12,7	23	29,4	23,7	08,2
10	33,7	27,7	12,2	24	26,7	21,7	06,0
11	30,3	24,7	09,5	25	26,1	20,9	05,6
12	29,5	23,8	08,5	26	27,1	21,3	05,9
13	31,6	26,0	10,9	27	29,8	24,5	09,5
14	31,0	25,5	10,3	28	29,1	23,6	08,4
15	31,0	25,5	10,9	29	31,9	26,3	10,2
Sum.	4994,5	4907,3	4680,1	30	33,4	27,0	11,5
				Summa	9965,2	9791,6	9333,5

			'''		'''		'''
Monatl. Mittel	zu	Wiesb.	332,2	Cronb.	326,4	Neuk.	311,1
Höchst. St. d. 18.	„	„	340,1	„	333,7	„	317,4
Tiefst. St. d. 25.	„	„	326,1	„	320,9	„	305,6
Differenz	„	„	14,0	„	12,8	„	11,8

Tägliche mittlere Barometerhöhe bei 0° R. im Dezember 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg	Neukirch.
	'''	'''	'''		'''	'''	'''
1	338,0	332,0	316,4	Trsp.	5414,0	5314,5	5067,8
2	38,6	32,5	17,2	17	336,6	330,3	315,1
3	38,9	32,6	17,9	18	38,1	31,6	15,9
4	39,7	33,5	18,3	19	38,5	32,2	16,6
5	39,3	32,9	17,9	20	38,9	32,9	17,2
6	38,1	31,7	16,4	21	37,7	31,5	16,6
7	38,1	31,7	16,6	22	36,0	30,0	15,1
8	38,5	32,5	17,0	23	31,9	26,4	11,6
9	39,3	33,0	17,1	24	31,0	25,3	09,8
10	38,9	32,7	17,0	25	34,3	28,1	12,3
11	37,4	31,2	15,7	26	33,5	27,2	11,9
12	37,7	31,6	15,7	27	31,8	25,7	10,5
13	37,8	31,7	16,3	28	34,6	28,6	12,9
14	37,9	31,7	16,1	29	37,0	31,4	15,9
15	38,5	32,2	16,3	30	36,5	30,2	15,2
16	37,3	31,0	15,9	31	34,2	28,5	13,2
Sum.	5414,0	5314,5	50,678	Sum.	10444,6	10254,4	9777,6

			'''		'''		'''
Monatl. Mittel	zu	Wiesb.	336,9	Cronb.	330,7	Neuk.	315,4
Höchst. St. d. 4.	"	"	339,7	"	333,5	"	318,3
Tiefster St. d. 24.	"	"	331,0	"	325,3	"	309,8
Differenz	"	"	8,7	"	8,2	"	8,5

eukirch, im Jahre 1842.

	illation	Tage des höchsten Standes zu			Tage des tiefsten Standes zu		
	Neukirch. '''	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
Jan	10,4	18	18	18	23	23	23
Feb	12,0	15	15	15	24	24	24
Mär	12,1	15	15	15	20	20	20
Apr	9,4	5	5	5	2	2	2
Mai	6,7	15	15	15	7	7	7
Jun	4,0	28	28	28	21	21	21
Jul	6,3	14	14	15	29	21	21
Aug	6,5	13	14	13	25	25	25
Sep	7,4	3	3	3	22	22	22
Okt	13,1	10	9	10	23	23	23
Nov	11,8	18	18	18	25	25	25
Dez	8,5	4	4	4	24	24	24

iesbad. 340,6 Cronb. 334,7 Neuk. 318,9
„ 225,9 „ 320,5 „ 305,0

Tab. I. Barometer.

Monatliche Barometer-Mittel bei 0° R. der Stationen Wiesbaden, Cronberg und Neukirch, im Jahre 1842.

Monate.	Wiesbaden. ‴	Cronberg. ‴	Neukirch. ‴	Höchster Stand zu			Tiefster Stand zu			Größe der Oscillation zu			Tage des höchsten Standes zu			Tage des tiefsten Standes zu		
				Wiesbaden. ‴	Cronberg. ‴	Neukirch. ‴	Wiesbaden. ‴	Cronberg. ‴	Neukirch. ‴	Wiesbaden. ‴	Cronberg. ‴	Neukirch. ‴	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
Januar	334,6	328,7	312,6	338,0	331,9	316,0	328,0	322,1	305,6	10,0	9,8	10,4	18	18	18	23	23	23
Februar	335,7	329,9	314,2	340,6	334,7	318,9	327,1	322,1	306,9	13,5	12,6	12,0	15	15	15	24	24	24
März	333,0	327,2	311,9	339,2	333,2	318,0	327,0	321,4	305,9	12,2	11,8	12,1	15	15	15	20	20	20
April	333,4	327,9	312,6	337,3	331,2	315,6	328,0	322,2	306,2	9,3	9,1	9,4	5	5	5	2	2	2
Mai	333,2	327,8	312,9	336,6	330,7	316,0	329,7	324,6	309,3	6,9	6,1	6,7	15	15	15	7	7	7
Juni	334,3	328,6	314,0	336,8	331,1	315,6	331,4	326,3	311,6	5,4	4,8	4,0	28	28	28	21	21	21
Juli	333,7	328,1	313,4	338,1	332,1	317,2	331,1	325,2	310,9	7,0	6,9	6,3	14	14	15	29	21	21
August	334,4	329,1	314,8	338,5	332,7	318,7	331,2	326,3	312,2	7,3	6,4	6,5	13	14	13	25	25	25
September	332,4	327,1	312,2	336,8	331,1	316,3	328,7	323,3	308,9	8,1	7,8	7,4	3	3	3	22	22	22
Oktober	333,9	328,0	312,9	338,7	333,1	318,1	325,9	320,5	305,0	12,8	12,6	13,1	10	9	10	23	23	23
November	332,2	326,4	311,1	340,1	333,7	317,4	326,1	320,9	305,6	14,0	12,8	11,8	18	18	18	25	25	25
Dezember	336,9	330,7	315,4	339,7	333,5	318,3	331,0	325,3	309,8	8,7	8,2	8,5	4	4	4	24	24	24

Bemerkungen.

1) Jahres-Mittel . . . . . zu Wiesbaden 333,9 Cronberg 328,3 Neukirch 313,2

2) Größe der Oscillation „ 9,6 „ 9,08 „ 9,01

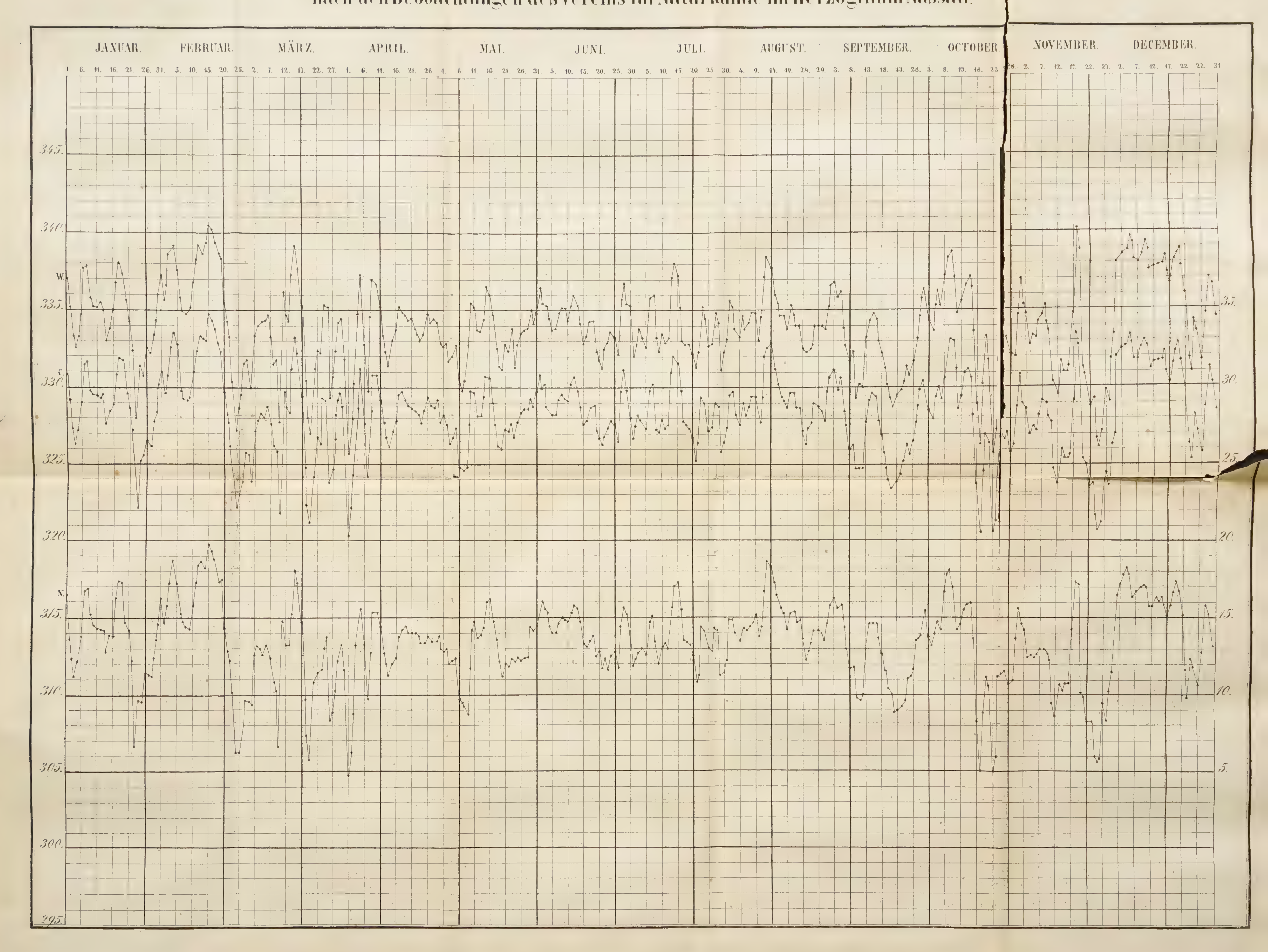
3) Höchster Stand d. 15. Febr. zu Wiesbad. 340,6 Cronb. 334,7 Neuk. 318,9

4) Tiefster „ d. 23. Oktb. „ 225,9 „ 320,5 „ 305,0

5) Differenz zu Wiesbaden 14,7 Cronberg 14,2 Neukirch 13,9.

Graphische Darstellung des täglichen mittlern Barometer-Standes bei 0°R. zu Wiesbaden, Crönberg und Neukirch, im Jahre 1842,

nach den Beobachtungen des Vereins für Naturkunde im Herzogthum Nassau.



Täglicher Gang

des

Thermometers im Mittel

nebst

Angabe der monatlichen Mittel und Extreme

zu

Wiesbaden, Cronberg und Neukirch.

1842.

Tägliche mittlere Temperatur nach R. im Januar 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	0	0	0		0	0	0
1	— 0,9	— 0,9	— 2,8	Trsp.	— 64,8	— 68,4	—109,0
2	— 1,4	— 2,3	— 5,5	17	+ 1,3	+ 1,1	— 1,5
3	— 3,5	— 4,2	— 8,2	18	— 0,7	+ 0,6	— 2,2
4	— 4,5	— 4,4	— 7,5	19	+ 0,7	+ 0,5	— 3,2
5	— 5,4	— 4,6	— 8,5	20	— 0,9	— 0,8	— 5,2
6	— 3,5	— 4,1	— 6,2	21	— 1,3	— 2,1	— 5,8
7	— 5,7	— 5,8	— 8,9	22	— 2,8	— 2,8	— 5,9
8	— 7,0	— 6,7	—11,2	23	— 1,2	— 2,1	— 4,6
9	— 5,5	— 5,6	— 9,6	24	— 2,6	— 1,6	— 6,8
10	— 4,7	— 5,2	— 7,6	25	— 4,8	— 3,5	— 6,8
11	— 6,1	— 5,5	— 7,9	26	— 5,7	— 4,3	— 7,2
12	— 6,4	— 7,2	— 6,2	27	+ 1,1	— 0,4	— 1,7
13	— 4,5	— 4,6	— 7,2	28	+ 1,2	+ 0,5	— 1,9
14	— 2,8	— 4,3	— 5,2	29	+ 0,8	+ 0,8	— 1,6
15	— 2,4	— 2,8	— 3,9	30	+ 0,3	+ 0,7	— 2,6
16	— 0,5	— 0,2	— 2,6	31	— 2,3	— 1,8	— 4,6
Sum.	—64,8	—68,4	—109,0	Sum.	— 81,7	— 83,6	—170,6

		0		0		0
Monatl. Mittel zu	Wiesb.	—2,64	Cronb.	—2,7	Neuk.	— 5,5
Höchst. St. d. 17. „	„	+ 1,3	(d. 28.)	+ 1,2	(d. 29.)	+ 0,8
Tiefster St. d. 8. „	„	— 7,0	(d. 8.)	— 6,7	(d. 8.)	—11,2
Differenz „	„	8,3	„	7,9	„	12,0

Unterschied der Extreme im Januar 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	°	°	°		°	°	°
1	1,2	—	3,0	Trsp.	57,3	—	83,0
2	0,9	—	4,0	17	4,3	—	3,0
3	1,6	—	6,0	18	4,6	—	3,0
4	5,5	—	6,0	19	3,3	—	3,0
5	4,0	—	6,0	20	2,5	—	4,0
6	6,3	—	6,0	21	5,7	—	5,0
7	2,8	—	8,0	22	3,0	—	4,0
8	1,1	—	5,0	23	8,4	—	4,0
9	2,8	—	7,0	24	4,9	—	3,0
10	3,7	—	4,0	25	7,0	—	5,0
11	2,8	—	4,0	26	5,7	—	9,0
12	4,8	—	5,0	27	6,1	—	8,0
13	4,1	—	5,0	28	4,6	—	2,0
14	5,4	—	4,0	29	5,3	—	1,0
15	3,3	—	5,0	30	3,9	—	1,0
16	7,0	—	5,0	31	6,7	—	5,0
Sum.	57,3	—	83,0	Sum.	133,3	—	143,0

Monatl. Mittel zu Wiesb. 4,3 Cronb. — Neuk. 4,6.

Anmerkung. Da zu Cronberg in der ersten Hälfte des Jahres keine Beobachtungen mit dem Thermographen angestellt wurden, so können die täglichen Temperatur-Unterschiede für diese Zeit nicht angegeben werden.

Tägliche mittlere Temperatur nach R. im Februar 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg	Neukirch.
	0	0	0		0	0	0
1	— 1,4	— 1,5	— 2,8	Trsp.	— 26,2	— 9,1	— 15,6
2	+ 0,8	+ 0,2	— 2,2	15	— 0,9	+ 0,7	+ 1,8
3	+ 1,1	+ 1,5	— 1,5	16	— 0,8	— 0,1	+ 1,2
4	— 1,3	— 1,4	— 1,8	17	— 1,3	0,0	— 0,5
5	— 3,1	— 1,7	— 5,2	18	— 2,2	— 1,3	+ 1,5
6	— 4,4	— 2,8	— 4,5	19	— 3,2	+ 0,1	+ 2,8
7	— 5,8	— 3,3	— 1,5	20	— 3,4	— 1,5	+ 3,8
8	— 3,1	— 2,5	— 0,5	21	— 0,8	+ 1,1	+ 0,8
9	— 3,2	— 0,8	+ 0,2	22	+ 1,8	+ 2,9	+ 3,2
10	— 2,6	— 0,5	— 0,2	23	+ 2,9	+ 3,3	+ 2,2
11	— 2,2	— 0,7	+ 1,2	24	+ 2,9	+ 2,6	+ 1,9
12	— 1,7	+ 1,2	+ 1,2	25	+ 2,2	+ 2,7	+ 1,2
13	— 0,7	+ 1,6	+ 1,5	26	+ 1,7	+ 2,6	+ 0,3
14	+ 1,4	+ 1,6	+ 0,5	27	+ 2,1	+ 2,3	— 0,8
				28	+ 4,6	+ 4,4	+ 1,5
Sum.	— 26,2	— 9,1	— 15,6				
				Summa	— 20,6	+ 10,7	+ 5,3

		0		0		0
Monatl. Mittel	zu Wiesb.	— 0,73	Cronb.	+ 0,38	Neuk.	+ 0,19
Höchster St. d. 28.	„ „	+ 4,6	(d. 28.)	+ 4,4	(d. 20.)	+ 3,8
Tiefster St. d. 7.	„ „	— 5,8	(d. 7.)	— 3,3	(d. 5.)	— 5,2
Differenz	„ „	10,4	„	7 7	„	9,0

Unterschied der Extreme im Februar 1842.

Datum.	Wies-baden.	Cron-berg.	Neu-kirch.	Datum.	Wies-baden.	Cronberg.	Neukirch.
	0	0	0		0	0	0
1	4,8	—	5	Trsp.	96,6	—	62
2	6,3	—	4	15	7,2	—	5
3	4,8	—	2	16	5,5	—	7
4	9,4	—	5	17	2,4	—	3
5	4,2	—	10	18	4,7	—	5
6	4,0	—	3	19	6,0	—	9
7	6,6	—	6	20	4,4	—	10
8	8,0	—	4	21	7,7	—	11
9	8,5	—	4	22	8,8	—	5
10	8,4	—	4	23	7,5	—	5
11	8,1	—	3	24	6,0	—	5
12	7,5	—	4	25	6,5	—	6
13	8,8	—	4	26	6,3	—	6
14	7,2	—	4	27	7,0	—	5
Sum.	96,6	—	62	28	8,4	—	4
				Summa.	185,0	—	148

Monatl. Mittel zu Wiesb. 6,61 Cronb. — Neuk. 5,28

Tägliche mittlere Temperatur nach R. im März 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	0	0	0		0	0	0
1	+7,8	+7,2	+3,8	Trsp.	+84,6	+81,1	+37,8
2	+5,7	+5,7	+1,8	17	+7,0	+6,2	+3,9
3	+7,7	+7,4	+3,8	18	+6,7	+7,0	+2,4
4	+6,9	+6,9	+2,9	19	+3,4	+3,8	−1,8
5	+3,2	+5,0	−0,5	20	+2,7	+3,0	+0,1
6	+3,8	+3,8	+3,2	21	+3,4	+3,1	+0,5
7	+4,5	+3,6	+1,2	22	+2,6	+2,9	+0,8
8	+5,4	+4,3	+3,5	23	+1,4	+1,7	−3,2
9	+5,4	+5,8	+1,8	24	−0,2	−0,2	−3,5
10	+3,1	+3,5	−0,4	25	+1,7	+1,1	−1,9
11	+4,6	+3,6	+0,7	26	+3,1	+3,3	−0,1
12	+7,9	+6,1	+2,7	27	+2,4	+2,3	−1,5
13	+5,2	+5,0	+2,3	28	+4,8	+3,8	+0,3
14	+4,4	+4,0	+1,0	29	+9,0	+7,2	+3,1
15	+4,2	+4,6	+4,2	30	+9,6	+7,8	+3,6
16	+4,8	+4,6	+5,8	31	+7,4	+7,1	+3,5
Sum.	+84,6	+81,1	+37,6	Sum.	+149,6	+141,2	+44,0

			0		0		0
Monatl. Mittel	zu	Wiesb.	+4,83	Cronb.	+4,55	Neuk.	+1,42
Höchst. St. d. 30.	„	„	+9,6	(d. 30.)	+7,8	(d. 16.)	+5,8
Tiefster St. d. 24.	„	„	−0,2	(d. 24.)	−0,2	(d. 24.)	−3,5
Differenz	„	„	8,3	„	7,9	„	12,0

Unterschied der Extreme im März 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	0	0	0		0	0	0
1	9,2	—	5	Trsp.	94,5	—	90
2	3,6	—	6	17	11,7	—	6
3	3,1	—	4	18	4,0	—	5
4	2,5	—	3	19	9,6	—	7
5	2,7	—	5	20	3,9	—	4
6	7,7	—	5	21	3,0	—	4
7	6,9	—	11	22	4,1	—	7
8	8,1	—	6	23	3,0	—	8
9	3,6	—	4	24	5,9	—	10
10	3,9	—	6	25	10,0	—	6
11	5,0	—	4	26	4,6	—	4
12	8,2	—	4	27	6,0	—	4
13	6,5	—	5	28	6,2	—	3
14	5,9	—	6	29	6,2	—	2
15	8,0	—	10	30	5,2	—	3
16	9,6	—	6	31	1,5	—	5
Sum.	94,5	—	90	Sum.	179,4	—	168

Monatl. Mittel zu Wiesb. 5,48 Cronb. — Neuk. 5,22.

Tägliche mittlere Temperatur nach R. im April 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	°	°	°		°	°	°
1	+ 6,5	+ 7,5	+ 2,9	Trsp.	+ 69,2	+ 56,1	+ 7,9
2	+ 5,3	+ 4,9	+ 0,6	16	+ 2,4	+ 2,1	— 1,9
3	+ 4,6	+ 3,4	+ 2,2	17	+ 4,4	+ 3,3	+ 1,8
4	+ 4,0	+ 3,2	— 0,5	18	+ 8,5	+ 6,3	+ 7,5
5	+ 4,0	+ 3,1	— 1,5	19	+ 9,4	+ 7,7	+ 4,2
6	+ 6,2	+ 5,0	+ 3,2	20	+ 10,9	+ 8,9	+ 6,2
7	+ 8,8	+ 6,8	+ 4,8	21	+ 11,7	+ 10,0	+ 7,5
8	+ 3,0	+ 3,2	+ 0,1	22	+ 13,2	+ 11,5	+ 10,8
9	— 0,3	— 0,1	— 3,8	23	+ 14,2	+ 12,9	+ 13,5
10	+ 1,4	+ 1,5	— 0,5	24	+ 15,3	+ 14,1	+ 13,2
11	+ 2,4	+ 1,6	— 2,2	25	+ 13,5	+ 12,0	+ 8,8
12	+ 2,3	+ 1,3	— 2,2	26	+ 9,8	+ 8,8	+ 5,6
13	+ 5,1	+ 3,5	— 0,2	27	+ 9,6	+ 9,3	+ 8,0
14	+ 6,9	+ 5,4	+ 1,8	28	+ 13,0	+ 11,6	+ 12,8
15	+ 9,0	+ 5,8	+ 3,2	29	+ 13,3	+ 12,1	+ 10,8
Sum.	+ 69,2	+ 56,1	+ 7,9	30	+ 9,8	+ 10,7	+ 9,5
				Summa	+ 228,2	+ 197,4	+ 126,2

	°		°		°
Monatl. Mittel zu Wiesb.	+ 7,60	Cronb.	+ 6,58	Neuk.	+ 4,20
Höchst. St. d. 24. „ „	+ 15,3	(d. 24.)	+ 14,1	(d. 23.)	+ 13,5
Tiefst. St. d. 9. „ „	— 0,3	(d. 9.)	— 0,1	(d. 9.)	— 3,8
Differenz „ „	15,6	„	14,2	„	17,3

Unterschied der Extreme im April 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg	Neukirch.
	°	°	°		°	°	°
1	3,4	—	2	Trsp.	89,8	—	75
2	5,6	—	6	16	1,7	—	9
3	2,9	—	5	17	9,2	—	6
4	3,9	—	6	18	16,7	—	9
5	5,0	—	5	19	12,7	—	13
6	11,3	—	5	20	10,5	—	11
7	4,5	—	5	21	9,7	—	10
8	2,5	—	7	22	13,8	—	9
9	5,0	—	8	23	13,6	—	13
10	8,6	—	6	24	27,1	—	14
11	5,8	—	6	25	7,8	—	13
12	3,9	—	2	26	8,2	—	11
13	8,3	—	3	27	11,0	—	10
14	8,5	—	4	28	15,5	—	12
15	10,6	—	5	29	11,5	—	12
Sum.	89,8	—	75	30	13,5	—	12
				Summa	272,3	—	239

Monatl. Mittel zu Wiesb. 9,07 Cronb. — Neuk. 7,96.

Tägliche mittlere Temperatur nach R. im Mai 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	+ °	+ °	+ °		+ °	+ °	+ °
1	12,9	11,4	8,9	Trsp.	183,9	169,7	130,4
2	13,0	11,4	8,8	17	14,0	13,3	10,2
3	11,9	10,7	10,2	18	13,5	12,8	10,5
4	11,5	11,5	9,8	19	14,1	13,5	10,5
5	11,6	9,6	9,5	20	15,4	13,5	11,1
6	9,5	10,3	6,8	21	14,1	13,3	12,5
7	10,8	9,7	6,5	22	16,0	16,1	14,5
8	8,8	9,2	6,1	23	14,6	14,1	12,9
9	9,0	9,2	4,8	24	17,1	15,8	13,1
10	7,9	8,4	6,9	25	12,4	12,9	8,8
11	9,8	8,8	6,2	26	14,3	13,7	12,5
12	11,9	10,8	8,2	27	16,1	15,4	13,9
13	13,5	11,2	9,5	28	17,4	16,3	14,9
14	12,2	11,7	9,5	29	14,9	15,3	11,1
15	14,7	12,7	8,5	30	17,5	15,7	15,2
16	14,9	13,1	10,2	31	13,0	13,3	14,2
Sum.	183,9	169,7	130,4	Sum.	408,3	384,7	316,3

	+ °		+ °		+ °
Monatl. Mittel zu Wiesb.	13,17	Cronb.	12,41	Neuk.	10,20
Höchst. St. d. 30. „ „	17,5	(d. 28.)	16,3	(d. 30.)	15,2
Tiefst. St. d. 10. „ „	7,9	(d. 10.)	8,4	(d. 9.)	4,8
Differenz „ „	9,6	„	7,9	„	10,4

Unterschied der Extreme im Mai 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	°	°	°		°	°	°
1	11,2	—	9	Trsp.	160,8	—	119
2	9,4	—	10	17	7,8	—	7
3	9,9	—	9	18	8,5	—	7
4	8,0	—	8	19	9,5	—	7
5	11,0	—	9	20	11,3	—	7
6	11,7	—	8	21	12,6	—	7
7	9,0	—	5	22	12,2	—	7
8	8,0	—	4	23	9,5	—	7
9	9,2	—	4	24	14,4	—	8
10	5,5	—	7	25	3,2	—	8
11	14,0	—	7	26	11,6	—	5
12	12,0	—	9	27	14,3	—	8
13	10,6	—	6	28	13,7	—	7
14	10,1	—	8	29	7,2	—	9
15	12,2	—	10	30	12,7	—	9
16	9,0	—	6	31	7,5	—	9
Sum.	160,8	—	119	Sum.	316,8	—	231

Monatl. Mittel zu Wiesb. 10,22 Cronb. — Neuk. 7,45.

Tägliche mittlere Temperatur nach R. im Juni 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg	Neukirch.
	+ ⁰	+ ⁰	+ ⁰		+ ⁰	+ ⁰	+ ⁰
1	14,1	13,4	15,5	Trsp.	240,1	234,3	208,9
2	14,1	13,5	11,2	16	13,5	13,0	9,5
3	10,6	11,6	8,5	17	12,0	12,4	8,2
4	10,4	11,5	11,1	18	11,5	11,6	9,2
5	14,6	13,4	11,8	19	14,4	12,8	9,5
6	15,8	14,3	11,9	20	15,2	14,8	12,2
7	14,5	15,0	14,2	21	13,3	14,0	10,9
8	17,3	16,6	14,6	22	16,0	16,1	13,2
9	17,6	16,7	14,2	23	13,4	13,2	9,5
10	19,3	18,4	15,8	24	15,4	18,1	11,9
11	19,1	18,4	15,5	25	16,6	15,9	12,2
12	19,3	18,6	16,5	26	14,8	15,2	9,2
13	19,2	18,9	17,5	27	13,5	13,8	9,2
14	18,0	17,6	16,8	28	13,9	14,1	10,6
15	16,2	16,4	13,8	29	16,8	16,8	14,2
				30	19,7	19,0	17,5
Sum.	240,1	234,3	208,9				
				Summa	460,1	455,1	375,9

		⁰		⁰		⁰
Monatl. Mittel	zu Wiesb.	+ 15,33	Cronb.	+ 15,17	Neuk.	+ 12,53
Höchster St. d. 30.	„ „	+ 19,7	(d. 30.)	+ 19,0	(d. 13. u. 30.)	+ 17,5
Tiefster St. d. 4.	„ „	+ 10,4	(d. 4.)	+ 11,5	(d. 17.)	+ 8,2
Differenz	„ „	9,3	„	7,5	„	9,3

Unterschied der Extreme im Juni 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	+ °	°	+ °		+ °	°	+ °
1	13,0	—	9	Trsp.	164,8	—	121
2	11,2	—	10	16	8,3	—	10
3	9,2	—	10	17	9,1	—	7
4	9,5	—	8	18	11,3	—	7
5	14,1	—	9	19	11,0	—	5
6	9,2	—	8	20	8,5	—	7
7	10,4	—	7	21	7,2	—	6
8	9,5	—	5	22	11,5	—	5
9	10,2	—	7	23	6,9	—	6
10	12,5	—	6	24	11,0	—	7
11	10,5	—	8	25	8,0	—	5
12	11,3	—	8	26	7,1	—	5
13	11,7	—	8	27	7,8	—	4
14	11,0	—	9	28	12,8	—	6
15	11,5	—	9	29	16,2	—	7
				30	16,5	—	5
Sum.	164,8	—	121				
				Summa	318,0	—	213

Monatl. Mittel zu Wiesb. 10,6 Cronb. — Neuk. 7,1

Tägliche mittlere Temperatur nach R. im Juli 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	+ °	+ °	+ °		+ °	+ °	° +
1	16,4	17,4	12,2	Trsp.	247,6	255,5	199,7
2	12,7	14,3	9,8	17	16,2	15,9	12,6
3	11,8	13,7	8,2	18	17,3	18,7	15,5
4	16,3	16,0	13,9	19	18,1	18,9	17,2
5	17,8	18,2	14,5	20	16,6	17,9	13,5
6	12,3	12,9	9,6	21	12,9	15,7	11,2
7	14,1	14,0	12,5	22	12,5	13,5	8,5
8	16,5	16,4	13,2	23	13,8	14,2	11,5
9	15,1	15,3	11,5	24	13,4	14,2	10,2
10	15,4	15,4	11,5	25	13,9	15,2	11,2
11	18,1	17,5	15,8	26	14,3	14,6	10,5
12	17,4	18,5	15,0	27	13,6	15,1	10,5
13	15,5	16,7	13,8	28	14,1	15,5	11,5
14	18,1	17,4	13,5	29	13,8	14,9	9,5
15	14,9	16,2	12,5	30	11,5	12,1	7,8
16	15,2	15,6	12,2	31	11,2	11,6	9,2
Sum.	247,6	255,5	199,7	Sum.	460,8	483,5	370,1

Monatl. Mittel	zu	Wiesb. +14,9°	Cronb.	+15,6°	Neuk.	+11,9°
H. St. d. 11. 14. 19.	„	„ +18,1	(d. 19.)	+18,9	(d. 11.)	+15,8
Tiefster St. d. 31.	„	„ +11,2	(d. 31.)	+11,6	(d. 30.)	+ 7,8
Differenz	„	„ 6,9	„	7,3	„	8,0

Unterschied der Extreme im Juli 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	+ ⁰	⁰	+ ⁰		+ ⁰	+ ⁰	+ ⁰
1	18,6	—	8	Trsp.	173,7	38,7	115
2	12,0	—	8	17	11,5	8,9	10
3	9,5	—	6	18	13,6	10,4	7
4	15,4	—	6	19	12,9	7,3	7
5	10,6	—	7	20	8,8	3,3	8
6	6,7	—	11	21	9,5	3,7	7
7	12,8	—	8	22	7,0	5,6	7
8	12,5	—	5	23	8,7	5,9	5
9	8,0	—	7	24	9,0	6,4	5
10	8,8	—	3	25	8,2	8,0	5
11	15,5	9,6	6	26	6,7	6,5	8
12	11,0	6,6	7	27	9,8	5,1	5
13	7,2	6,1	11	28	11,0	7,3	7
14	8,1	6,1	7	29	8,0	7,5	5
15	5,5	5,0	8	30	8,0	7,1	8
16	11,5	5,3	7	31	5,5	5,6	5
Sum.	173,7	38,7	115	Sum.	311,9	137,3	214

Monatl. Mittel zu Wiesb. 10,06 Cronb. 6,54 Neuk. 6,9.

Tägliche mittlere Temperatur nach R. im August 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	+ °	+ °	+ °		+ °	+ °	+ °
1	14,6	14,3	11,7	Trsp.	286,3	298,7	251,3
2	16,9	16,6	13,2	17	19,9	21,5	19,9
3	18,4	18,3	14,5	18	19,3	21,5	21,2
4	19,1	18,9	15,6	19	19,9	21,9	21,5
5	18,6	20,1	17,5	20	17,3	18,0	16,5
6	17,8	19,0	14,8	21	17,6	18,5	17,2
7	16,8	16,3	14,8	22	19,3	20,0	16,8
8	17,1	18,3	15,2	23	19,5	21,0	17,8
9	18,8	20,4	16,9	24	20,4	21,0	19,8
10	19,5	20,8	17,9	25	18,8	19,4	17,5
11	17,1	19,1	14,0	26	16,9	16,6	15,8
12	16,4	17,7	15,5	27	15,6	14,8	12,5
13	18,4	18,1	16,8	28	17,3	16,8	14,8
14	18,8	19,3	16,2	29	17,5	18,3	16,2
15	19,0	20,2	17,8	30	17,9	17,4	14,2
16	19,0	21,3	18,9	31	11,1	13,4	11,2
Sum.	286,3	298,7	251,3	Sum.	554,6	578,8	504,2

Monatl. Mittel zu Wiesb.	+ 17,9 °	Cronb.	+ 18,67 °	Neuk.	+ 16,26 °
Höchst. St. d. 24. „ „	+ 20,4	(d. 19.)	+ 21,9	(d. 19.)	+ 21,5
Tiefst. St. d. 31. „ „	+ 11,1	(d. 31.)	+ 13,4	(d. 31.)	+ 11,2
Differenz „ „	9,3	„	8,5	„	10,3

Unterschied der Extreme im August 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	+ °	+ °	+ °		+ °	+ °	+ °
1	7,7	8,2	5	Trsp.	143,9	115,4	107
2	10,0	6,5	4	17	11,0	9,0	6
3	9,5	7,7	7	18	11,0	8,4	9
4	11,5	9,1	5	19	10,6	9,7	8
5	9,5	9,0	8	20	8,0	6,8	14
6	6,5	6,2	6	21	10,5	7,9	10
7	6,0	5,3	7	22	10,0	6,8	9
8	8,7	7,1	8	23	10,2	7,9	8
9	11,2	9,3	5	24	10,4	7,4	11
10	9,0	6,7	6	25	9,8	7,1	11
11	5,0	5,2	6	26	11,0	6,8	11
12	9,5	6,0	8	27	6,5	4,9	10
13	12,5	7,2	9	28	8,0	7,3	9
14	11,5	6,6	8	29	4,5	7,1	10
15	7,0	8,0	8	30	9,0	5,9	12
16	8,8	7,3	7	31	4,0	4,0	11
Sum.	143,9	115,4	107	Sum.	278,4	222,4	256

Monatl. Mittel zu Wiesb. 8,98 Cronb. 7,17 Neuk. 8,26

Tägliche mittlere Temperatur nach R. im September 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg	Neukirch.
	+ ⁰	+ ⁰	+ ⁰		+ ⁰	+ ⁰	+ ⁰
1	12,2	10,9	10,8	Trsp.	202,4	199,4	162,6
2	13,1	12,9	11,1	16	13,6	12,5	9,5
3	15,0	15,7	14,1	17	13,4	13,1	9,8
4	15,0	15,3	11,2	18	13,8	14,2	12,5
5	13,0	14,0	10,5	19	14,3	14,7	9,5
6	14,7	14,3	11,8	20	10,2	11,0	8,1
7	15,9	16,0	13,2	21	11,2	9,8	8,1
8	16,0	16,1	12,5	22	9,4	9,8	8,5
9	12,6	12,6	10,8	23	8,3	9,2	8,5
10	11,9	11,5	9,5	24	8,6	8,7	7,2
11	11,2	11,1	8,8	25	11,1	9,9	8,5
12	12,1	10,8	8,5	26	12,2	11,2	6,9
13	12,2	11,7	9,2	27	11,2	10,8	6,5
14	13,4	12,7	10,8	28	10,5	10,1	6,8
15	14,1	13,8	9,8	29	7,1	6,5	2,8
				30	4,8	4,3	0,8
Sum.	202,4	199,4	162,6				
				Summa	362,1	355,2	276,6

		+ ⁰		+ ⁰		+ ⁰
Monatl. Mittel zu	Wiesb.	12,07	Cronb.	11,84	Neuk.	9,22
Höchst. St. d. 8.	„ „	16,0	(d. 8.)	16,1	(d. 3.)	14,1
Tiefst. St. d. 30.	„ „	4,8	(d. 30.)	4,3	(d. 30.)	0,8
Differenz	„ „	11,2	„	11,8	„	13,3

Unterschied der Extreme im September 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg	Neukirch.
	+°	+°	+°		+°	+°	+°
1	6,5	7,2	7	Trsp.	71,8	101,1	103
2	8,7	7,2	7	16	—	3,9	8
3	12,5	7,2	10	17	—	5,0	7
4	11,0	7,0	8	18	7,2	5,8	8
5	7,7	11,0	8	19	7,0	6,3	7
6	12,9	8,4	8	20	8,0	2,3	6
7	12,5	6,1	6	21	8,8	3,9	5
8	—	7,4	9	22	7,8	5,3	5
9	—	7,0	10	23	7,5	4,2	8
10	—	5,0	5	24	2,0	6,2	10
11	—	7,2	5	25	10,2	6,2	7
12	—	4,6	3	26	5,5	4,6	7
13	—	4,5	4	27	4,5	2,2	5
14	—	6,6	7	28	4,5	3,3	4
15	—	4,7	6	29	2,0	5,0	6
Sum.	71,8	101,1	103	30	1,8	4,8	1
				Summa	148,6	170,1	197

Monatl. Mittel zu Wiesb. 7,43 Cronb. 5,67 Neuk. 6,56

Tägliche mittlere Temperatur nach R. im Oktober 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	+ °	+ °	+ °		+ °	+ °	° +
1	6,1	4,7	3,0	Trsp.	125,7	111,6	77,2
2	9,0	7,1	6,2	17	7,2	7,3	4,2
3	8,8	7,6	5,5	18	6,7	6,7	4,8
4	8,5	7,4	5,2	19	7,3	7,2	4,5
5	8,0	8,1	5,8	20	3,6	3,5	1,5
6	8,0	8,6	4,8	21	2,1	1,3	1,8
7	9,6	8,1	4,5	22	2,8	2,6	1,2
8	8,5	7,8	5,2	23	4,9	3,7	1,5
9	8,2	7,8	5,8	24	5,1	4,5	2,2
10	9,2	7,9	5,2	25	3,5	4,0	1,8
11	8,7	7,5	5,2	26	5,1	6,5	2,2
12	8,2	7,8	4,8	27	4,5	4,3	2,5
13	7,6	5,8	3,5	28	4,7	4,2	1,8
14	6,0	4,9	2,8	29	2,9	4,1	2,2
15	4,0	3,8	4,5	30	4,6	5,4	2,5
16	7,3	6,7	5,2	31	4,6	3,8	2,5
Sum.	125,7	111,6	77,2	Sum.	195,3	180,7	114,4

Monatl. Mittel	zu Wiesb.	+ 6,3 °	Cronb.	+ 5,83 °	Neuk.	+ 3,69 °
H. St. d. 7.	„ „	+ 9,6	(d. 6.)	+ 8,6	(d. 2.)	+ 6,2
Tiefster St. d. 21.	„ „	+ 2,1	(d. 21.)	+ 1,3	(d. 22.)	+ 1,2
Differenz	„ „	7,5	„	7,3	„	5,0

Unterschied der Extreme im Oktober 1842.

Datum.	Wies- baden.	Cron- berg.	Neu- kirch.	Datum.	Wies- baden.	Cronberg.	Neukirch.
	+°	+°	+°		+°	+°	+°
1	—	1,0	2	Trsp.	91,7	43,5	64
2	7,4	4,0	4	17	4,5	4,0	2
3	4,8	4,3	3	18	10,3	7,6	6
4	4,4	4,8	6	19	5,2	3,8	2
5	10,2	5,0	5	20	5,0	3,7	5
6	9,6	—	5	21	8,4	6,3	2
7	3,2	—	3	22	9,4	5,4	4
8	4,0	—	2	23	3,9	2,8	2
9	4,0	6,4	5	24	0,9	3,0	3
10	3,5	2,6	3	25	3,8	4,3	4
11	8,9	—	3	26	4,6	9,4	4
12	3,5	—	3	27	7,9	2,7	4
13	4,0	—	4	28	1,6	1,1	3
14	4,0	3,6	5	29	3,9	2,5	3
15	9,0	6,1	5	30	8,5	4,6	4
16	11,2	5,7	6	31	3,3	2,5	4
Sum.	91,7	43,5	64	Sum.	172,9	107,2	116

Monatl. Mittel zu Wiesb. 5,76 Cronb. 4,29 Neuk. 3,74.

Tägliche mittlere Temperatur nach R. im November 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg	Neukirch.
	0	0	0		0	0	0
1	+ 7,1	+ 6,1	+ 3,5	Trsp.	+ 18,8	+ 14,2	— 12,9
2	+ 4,1	+ 4,3	+ 2,8	16	+ 6,3	+ 5,0	+ 2,5
3	+ 2,2	+ 3,5	— 1,5	17	+ 0,3	— 0,4	— 4,5
4	+ 2,1	+ 1,2	— 0,5	18	+ 1,3	— 0,1	— 1,2
5	— 1,0	— 0,9	— 3,8	19	+ 1,7	+ 0,6	— 1,5
6	— 2,7	— 4,0	— 5,5	20	+ 1,4	+ 0,4	— 0,5
7	— 4,2	— 5,3	— 7,2	21	+ 1,2	+ 1,1	— 1,5
8	— 4,3	— 4,5	— 3,9	22	— 0,1	— 0,6	— 2,9
9	— 5,0	— 4,1	— 2,1	23	+ 0,9	+ 0,0	— 2,2
10	— 2,8	— 3,1	— 2,5	24	+ 2,2	+ 1,7	— 0,2
11	+ 0,7	— 0,1	— 0,2	25	+ 2,3	+ 2,8	— 0,2
12	+ 6,0	+ 5,3	+ 3,5	26	+ 1,3	+ 2,5	— 0,5
13	+ 6,0	+ 4,8	+ 2,5	27	+ 1,9	+ 1,6	— 1,5
14	+ 5,4	+ 5,8	+ 2,2	28	+ 3,5	+ 3,6	+ 2,2
15	+ 5,2	+ 5,2	— 0,2	29	+ 4,2	+ 4,9	+ 1,5
				30	+ 5,2	+ 5,4	+ 1,5
Sum.	+ 18,8	+ 14,2	— 12,9				
				Summa	+ 52,4	+ 42,7	— 21,9

	0		0		0
Monatl. Mittel zu Wiesb.	+ 1,74	Cronb.	+ 1,42	Neuk.	+ 0,73
Höchster St. d. 1. " "	+ 7,1	(d. 1.)	+ 6,1	(d. 1. u. 12.)	+ 3,5
Tiefster St. d. 9. " "	— 5,0	(d. 7.)	— 5,3	(d. 7.)	— 7,2
Differenz " "	12,1	"	11,4	"	10,7

Unterschied der Extreme im November 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	0	0	0		0	0	0
1	2,5	2,6	2	Trsp.	75,4	60,2	84
2	3,8	3,0	5	16	3,1	4,1	4
3	5,3	6,7	8	17	1,5	2,8	9
4	3,5	2,1	5	18	7,0	4,5	5
5	1,5	5,9	6	19	3,8	2,9	3
6	5,0	4,7	10	20	3,8	2,8	4
7	1,0	2,0	3	21	6,3	2,2	3
8	8,8	4,1	9	22	2,6	1,4	2
9	9,0	4,3	7	23	2,5	1,8	2
10	9,3	4,7	9	24	3,0	2,6	3
11	3 2	5,2	7	25	3,5	2,1	2
12	8,2	6,9	5	26	7,5	2,7	2
13	6,3	3,6	4	27	6,3	3,3	3
14	4,0	2,6	2	28	1,5	3,0	4
15	4,0	1,8	2	29	2,7	1,3	2
Sum.	75,4	60,2	84	30	2,0	2,9	3
				Sum.	132,5	100,6	135

Monatl. Mittel zu Wiesb. 4,44 Cronb. 3,35 Neuk. 4,5.

Tägliche mittlere Temperatur nach R. im Dezember 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	°	°	°		°	°	°
1	+ 3,0	+ 4,8	+ 1,2	Trsp.	— 21,1	— 5,3	+ 13,4
2	— 0,1	+ 3,1	+ 3,2	17	— 0,3	+ 0,3	+ 1,8
3	0,0	+ 2,2	+ 3,8	18	+ 0,3	+ 1,3	+ 0,8
4	— 1,9	— 0,3	+ 4,2	19	+ 3,5	+ 3,3	+ 1,2
5	— 2,3	— 1,8	+ 3,8	20	+ 2,3	+ 3,0	+ 0,6
6	— 1,7	— 1,6	— 3,2	21	+ 4,3	+ 4,0	+ 2,5
7	— 2,2	— 1,9	— 4,5	22	+ 5,4	+ 5,6	+ 3,2
8	— 2,6	— 2,5	+ 0,5	23	+ 4,4	+ 5,3	+ 2,2
9	— 2,3	— 2,0	— 0,8	24	+ 3,4	+ 4,1	+ 0,5
10	— 1,4	— 1,1	— 3,5	25	+ 0,2	+ 1,8	— 1,2
11	+ 0,1	— 0,5	— 3,5	26	— 0,9	+ 1,9	— 1,8
12	— 1,1	— 1,0	— 2,2	27	+ 1,4	+ 3,3	+ 2,2
13	+ 0,7	+ 0,8	+ 2,2	28	+ 2,6	+ 3,2	+ 0,5
14	— 1,8	+ 1,2	+ 2,8	29	+ 0,4	+ 2,0	— 0,8
15	— 3,7	— 2,1	+ 4,2	30	+ 5,9	+ 5,6	+ 3,5
16	— 3,8	— 2,6	+ 5,2	31	+ 7,2	+ 7,5	+ 4,5
Sum.	— 21,1	— 5,3	+ 13,4	Sum.	+ 19,0	+ 46,9	+ 33,1

	°		°		°	
Monatl. Mittel zu Wiesb.	+ 0,61	Cronb.	+ 1,51	Neuk.	+ 1,07
Höchst. St. d. 31. „ „	+ 7,2	(d. 31.)	+ 7,5	(d. 16.)	+ 5,2
Tiefst. St. d. 16. „ „	— 3,8	(d. 16.)	— 2,6	(d. 7.)	— 4,5
Differenz „ „	11,0	„	10,1	„	9,7

Unterschied der Extreme im Dezember 1842.

Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Datum.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	0	0	0		0	0	0
1	4,4	2,6	1	Trsp.	41,7	30,4	80
2	2,0	1,8	5	17	6,3	5,1	6
3	4,6	3,0	4	18	2,0	1,7	4
4	3,3	3,5	7	19	5,8	1,2	1
5	1,3	1,9	4	20	4,0	0,8	2
6	0,9	0,8	12	21	4,4	0,9	1
7	1,1	1,9	7	22	3,8	1,1	2
8	5,0	2,3	7	23	2,0	2,4	2
9	2,6	1,6	4	24	1,4	1,8	2
10	1,6	1,8	6	25	4,6	3,4	4
11	1,2	1,7	2	26	3,5	3,9	4
12	1,3	2,0	4	27	6,0	2,0	5
13	2,3	1,2	6	28	3,5	2,3	3
14	2,4	1,2	3	29	4,5	1,4	4
15	4,8	1,3	4	30	6,9	2,2	4
16	2,9	1,8	4	31	1,5	1,2	3
Sum.	41,7	30,4	80	Sum.	101,9	61,8	127

Monatl. Mittel zu Wiesb. 3,28 Cronb. 1,99 Neuk. 4,09



Cronberg 1

iefsten zu	
Neu-kirch.	Wi bad
	(
8	+
5	+.
24	+1
9	+2
9	+2
17	+2
30	+2
31	+2
30	+2
22	+1
7	+
7	+
. . .	+2
. . .	.
aphen .	.

de, ist jede
beobachtete
Tabelle giebt d
nterblieben sin

Tab. II Thermometer.

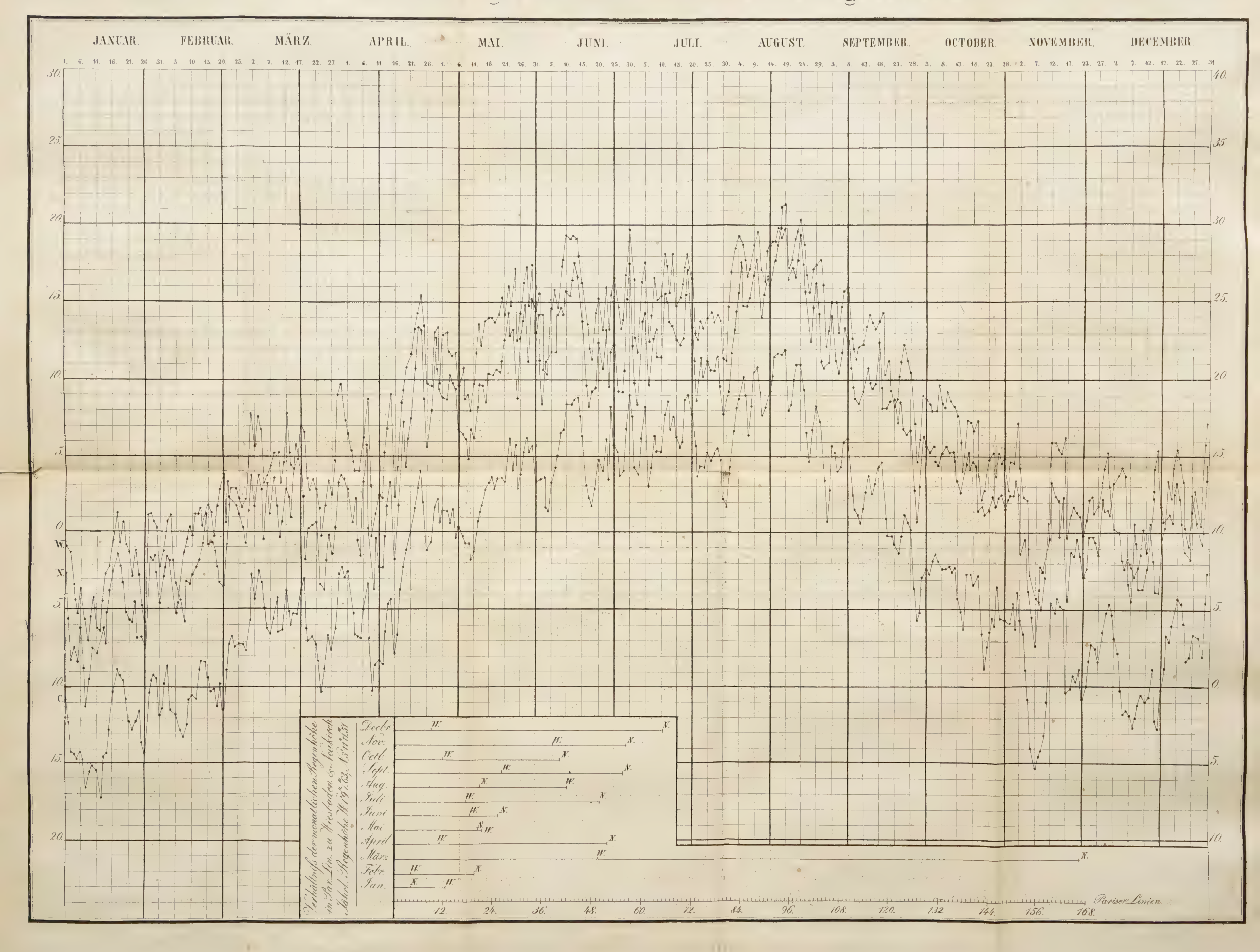
Monatliche Thermometer-Mittel, nach Reaumür, der Stationen Wiesbaden, Cronberg und Neukirch, im Jahre 1842.

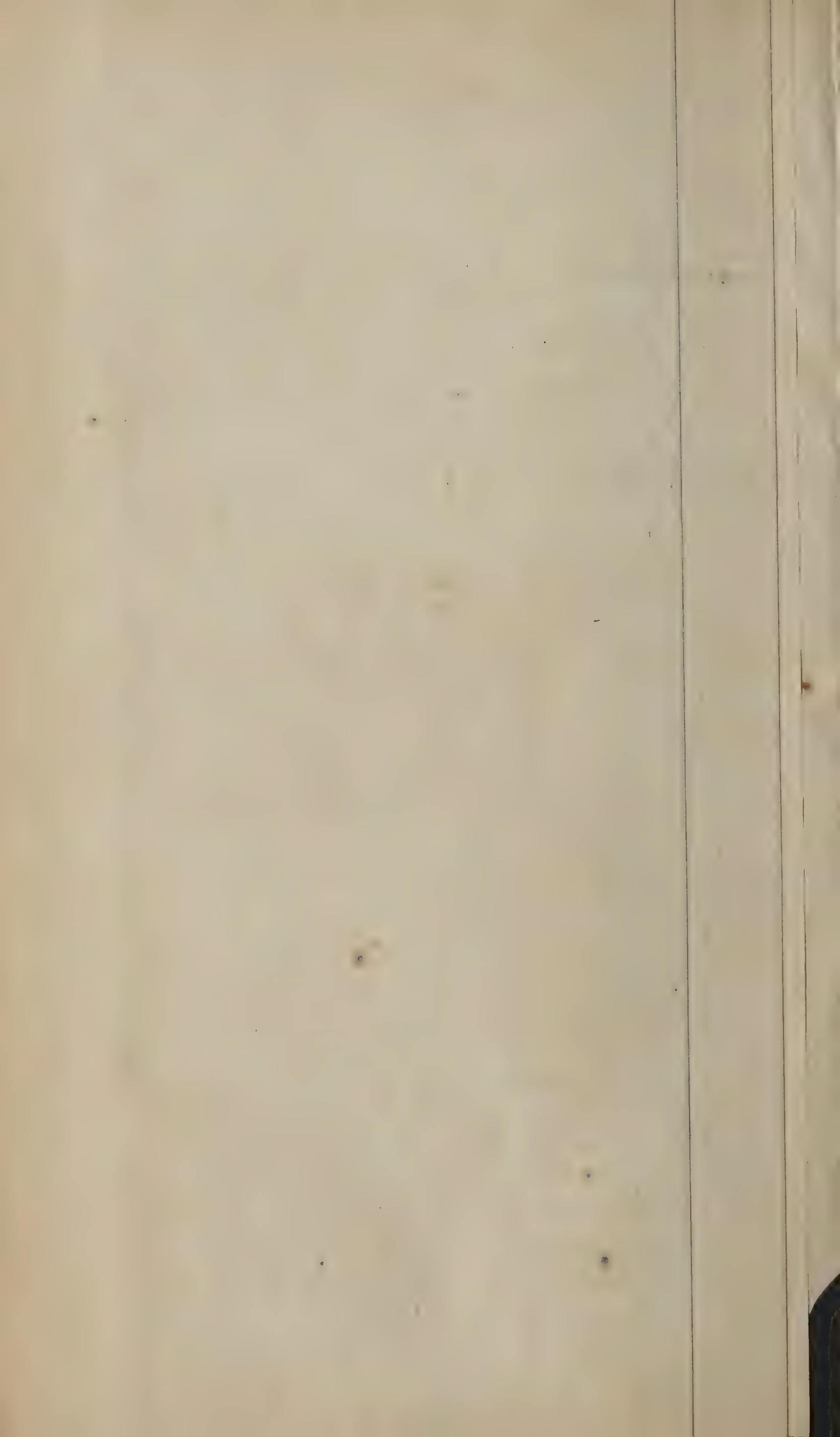
Monate.	Thermom.-Mittel zu			Höchster Stand zu			Tiefster Stand zu			Größe der Oscillation zu		
	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
	°	°	°	°	°	°	°	°	°	°	°	°
Januar	−2,6	−2,7	−5,5	+1,3	+1,2	+0,8	−7,0	−6,7	−11,2	8,3	7,9	12,0
Februar	−0,7	+0,3	+0,2	+4,6	+4,4	+3,8	−5,8	−3,3	−5,2	10,4	7,7	9,0
März	+4,8	+4,5	+1,4	+9,6	+7,8	+5,8	−0,2	−0,2	−3,5	8,3	7,9	12,0
April	+7,6	+6,5	+4,2	+15,3	+14,1	+13,5	−0,3	−0,1	−3,8	15,6	14,2	17,3
Mai	+13,2	+12,4	+10,2	+17,5	+16,3	+15,2	+7,9	+8,4	+4,8	9,6	7,9	10,4
Juni	+15,3	+15,2	+12,5	+19,7	+19,0	+17,5	+10,4	+11,5	+8,2	9,3	7,5	9,3
Juli	+14,9	+15,6	+11,9	+18,1	+18,9	+15,8	+11,2	+11,6	+7,8	6,9	7,3	8,0
August	+17,9	+18,6	+16,2	+20,4	+21,9	+21,5	+11,1	+13,4	+11,2	9,3	8,5	10,3
September	+12,1	+11,8	+9,2	+16,0	+16,1	+14,1	+4,8	+4,3	+0,8	11,2	11,8	13,3
Oktober	+6,3	+5,8	+3,7	+9,6	+8,6	+6,2	+2,1	+1,3	+1,2	7,5	7,3	5,0
November	+1,7	+1,4	+0,7	+7,1	+6,1	+3,5	−5,0	−5,3	−7,2	12,1	11,4	10,7
Dezember	+0,6	+1,5	+1,1	+7,2	+7,5	+5,2	−3,8	−2,6	−4,5	11,0	10,1	9,7
Jahres-Mittel.	+7,6	+7,5	+5,4	+12,2	+11,8	+10,2	+2,1	+2,7	−10	10,0	9,1	10,6
Höchst. Stand im Jahr, monatlich berechnet				August. +20,4	August. +21,9	August. +21,5						
Tiefst. Stand im Jahr " "				Jan. −7,0	Jan. −6,7	Jan. −11,2						
Größe der Oscillation " "				27,4	28,6	32,7						

Monate.	Tage des höchsten Standes zu			Tage des tiefsten Standes zu			Termograph. Maximum zu			Minimum zu			Tage des Maximum zu			Tage des Minimum zu		
	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
							°	°	°	°	°	°						
Januar	17	28	29	8	8	8	+5,0	—	+—0	−9,5	—	−15,0	29	—	16,19,27,31	26	—	9
Februar	28	28	20	7	7	5	+7,1	—	+9,0	−8,6	—	−7,0	28	—	21	7	—	1
März	30	30	16	24	24	24	+13,0	—	+9,0	−4,8	—	−7,0	30	—	7,17	25	—	24
April	24	24	23	9	9	9	+20,5	—	+18,0	−6,6	—	−6,0	24	—	24,25	24	—	9,10
Mai	30	28	30	10	10	9	+23,0	—	+19,0	+1,5	—	+2,0	30	—	27,31	11	—	2,12
Juni	30	30	13,30	4	4	17	+26,0	—	+22,0	+4,5	—	+5,0	30	—	14	18	—	4,16,18
Juli	11,14,19	19	11	31	31	30	+24,0	+22,6	+21,0	+6,0	+9,4	+6,0	12	12	1,12,13,20	7	30,31	26
August	24	19	19	31	31	31	+25,4	+26,5	+26,0	+9,3	+8,0	+7,0	19	19	19,20	2	1	1,30,31
September	8	8	3	30	30	30	+21,5	+19,8	+17,0	+4,2	+3,2	+1,0	7	8	4,8	30	30	30
Oktober	7	6	2	21	21	22	+12,5	+10,8	+8,0	−2,4	−0,6	−2,0	8	4	3,4,7 rc. rc.	21,22	21	21
November	1	1	1,12	9	7	7	+9,2	+7,9	+7,0	−7,8	−6,8	−10,0	12	12	4	8,9	6	3,8,21
Dezember	31	31	16	16	16	7	+8,5	+8,0	+8,0	−4,8	−4,0	−6,0	31	31	4	15,17	8	7
Höchster Stand im Jahr							+26,0	+26,5	+26,0	—	—	—	Juni. 30	August. 19	August. 19,20			
Tiefster Stand im Jahr							—	—	—	−9,5	−6,8	−15,0	—	—	—	Januar. 29	Nov. 6	Januar. 9
Höchste Größe der Oscill. des Thermographen							—	—	—	35,5	33,3	41,0						

Bemerkung. Um die mittlere Temperatur jedes Tages zu erhalten, welche das Resultat einer täglich 24maligen Beobachtung sein würde, ist jede Beobachtung zu Wiesbaden und Neukirch 0,5° subtrahirt worden. Will man daher die wirklich beobachtete Wärme beider Stationen haben, so addire man zu jeder der betreffenden Zahlen dieser Tabelle 0,5°. Daher ist die wirklich beobachtete Wärme des Jahres im Mittel + 8,1 zu Wiesbaden, also für 1842 = 0,3° höher, als zu Frankfurt a. M. Die zu Cronberg gewählten Beobachtungs-Stunden (7,1,10 h) geben die mittlere Tageswärme genau, und die Tabelle giebt das Temperatur-Verhältniß im Besondern und Allgemeinen richtig an. Ausgenommen ist natürlich die Angabe der Wärme des Thermographen, weil zu Cronberg in der ersten Hälfte des Jahres die Beobachtungen mit diesem Instrumente unterblieben sind.

Graphische Darstellung des täglichen mittlern Thermometer-Standes nach R. zu Wiesbaden, Cronberg und Neukirch, im Jahre 1842, nach den Beobachtungen des Vereins für Naturkunde im Herzogthum Nassau.





I.

Erläuternde Bemerkungen
und
Schlußfolgerungen zu den barometrischen Beobachtungen.

(Seite 1 bis 14, Tab. I. und graphische Darstellung des mittleren Barometer-Standes.)

---

1) Wenn, wie Gerling angibt, der Dom-Thurm zu Frankfurt a./M. unter 50° 6′ 42″ nördlicher Breite liegt und der St. Stephans-Thurm zu Mainz unter 49° 59′ 44″; so ist die nördl. Breite von Wiesbaden (des Thurms der evangelischen Kirche) 50° 5′ 18,4″; die nördliche Breite von Cronberg 50° 7′ 50″ und die von Neukirch 50° 42′ 10″.

Nach Munke ist der mittlere Stand des Barometers unter 50° nördl. Breite am Meer, auf 0° R. reducirt, 338,093 Paris. Linien, und nach Mittheilungen, welche wir der Güte des Herrn Dr. Greiß zu Frankfurt a./M. verdanken, ist der mittlere Barometer-Stand, welcher durch die Beobachtungen des physikalischen Vereins daselbst vom Jahr 1835 bis 1842 für diesen Ort ermittelt wurde, 333,4 Pariser Linien. Es berechnet sich sonach die

Höhe, in welcher Frankfurt a./M. (oder vielmehr die Stelle, welche der physikalische Verein daselbst zur Beobachtung ausgewählt hat) über der Meeresfläche liegt, auf 341,04 Pariser Fuß.

Nach den Beobachtungen, welche im Jahr 1842 im Herzogthum Nassau angestellt wurden, ergiebt sich:

a) der mittlere Barometer-Stand zu Wiesbaden = 333,9 Pariser Linien. Demnach ist die Höhe dieses Ortes über dem Meere 341,04 $\left(\frac{\log. 338,093''' - \log. 333,9'''}{\log. 338,093''' - \log. 334,2'''}\right)$ = 368,25 Pariser Fuß.

b) der mittlere Barometer-Stand zu Cronberg = 328,3 Pariser Linien; also die Höhe von Cronberg 341,04 $\left(\frac{\log. 338,093''' - \log. 328,3'''}{\log. 338,093''' - \log. 334,2'''}\right)$ = 876,88 Pariser Fuß.

c) der mittlere Barometer-Stand zu Neukirch = 313,2'''; also die Höhe von Neukirch 341,04 $\left(\frac{\log. 338,093''' - \log. 313,2'''}{\log. 338,093''' - \log. 334,2'''}\right)$ = 2293,487 Pariser Fuß *).

2) Unter dem Barometer-Mittel war der Stand in den Monaten März, April, Mai, Juli, September, Oktober und November; höher hingegen im Januar, Februar, Juni, August und Dezember. Die Zahl der Regentage der ersten Monate ist 206, die der letzten 104 (vergl. Tab. V.). Sturm verhält sich in der ersten Periode zu dem in der zweiten wie 1109: 317 (vergl. Tab. VI.). Eine Uebersicht der Reihenfolge der Mittelzahlen zeigt, daß

*) Die hier mitgetheilten Höhen beziehen sich natürlicherweise auf die Stellen, an welchen auf den betreffenden Stationen die Barometer aufgehängt und beobachtet worden sind. Das Observations-Lokal zu Wiesbaden befindet sich im dritten Stock des Ebenau'schen Hauses in der Luisenstraße, — nach vorgenommenem Nivellement in gleicher Höhe mit dem Spiegel des Kochbrunnens. Das Beobachtungs-Lokal zu Cronberg ist die Wohnung des Lehrers Becker daselbst, im zweiten Stock bei Bäckermeister K. Mauer. Zu Neukirch werden die Beobachtungen im zweiten Stock des Pfarrhauses angestellt. — Die Rechnungen wurden nach der Formel $x = A \left(\frac{\log. p - \log. y}{\log. p - \log. q}\right)$ vorgenommen und ist dabei die geringe Abweichung in den Breiten der Orte außer Acht geblieben.

sich diese im Allgemeinen in den folgenden Monaten höher stellen, in dem Grade sie früher tiefer standen. Hat aber das Barometer längere Zeit hindurch einen festen hohen Stand, so ändert sich die Druckkraft der Luft bald, daß es tiefer sinkt und große Oszillationen erleidet. Dieß zeigt die Vergleichung zwischen dem Dezember 1842 und Januar 1843 sehr augenscheinlich. Ungewöhnlich hoch im Mittel (Cronberg, Dezember 1842 = 330,7''') stehend, sank es am 10. und 12. Januar 1843 zu 316,0''' bei 0° R., bei den größten Schwankungen. (Nach Berichten aus England stand es seit 40 Jahren nicht so tief.)

3) Stand des Barometers nach den Jahreszeiten. (Zu Cronberg, siehe Tab. I. Mittel).

Frühling.		Sommer.		Herbst.		Winter.	
März	327,2'''	Juni	328,6'''	Sept.	327,1'''	Dez	330,7'''
April	327,9'''	Juli	328,1'''	Okt.	328,0'''	Jan.	328,7'''
Mai	327,8'''	August	329,1'''	Nov.	326,4'''	Fbr.	329,9'''
Mittel	327,63'''		328,6'''		327,17'''		329,77'''

Es folgt: im Sommer und Winter steht das Barometer am höchsten. Die allgemeine Regel, welche die Meteorologie festgestellt hat, ist: „das Barometer steht im Januar am höchsten, sinkt dann bis zum April, erreicht im Sommer ein zweites Maximum, im Herbste ein zweites Minimum und steigt wieder bis zum Januar.“ — Unsere Beobachtungen bestätigen dies einstweilen im Allgemeinen. Die geringsten Unterschiede wahrzunehmen, sind wenigstens 10 Jahre nöthig. Die Ursache ist in der wandelnden Sonnenwärme des Jahres zu suchen. Nach diesem Gesetze gestaltete sich der mittlere Barometerstand zu Straßburg, nach Herrenschneider, aus 14jährigen Beobachtungen also;

Jan.	333,128	April	2,449	Juli	3,168	Oktob.	2,981
Febr.	3,452	Mai	2,516	August	3,352	Novbr.	2,866
März	2,905	Juni	3,416	Sept.	3,633	Dezbr.	2,700

4) Stand des Barometers nach den Winden. (Cronberg).

N.	329,5	SO.	327,7	W.	328,3
NO.	329,8	S.	326,2	NW.	329,0
O.	329,6	SW.	326,8		

Wir haben von Cronberg bei den verschiedenen Windrichtungen die auf 0° R. reducirten Barometerhöhen zusammengetragen und das Mittel daraus gesucht. Es gestaltet sich der höchste Stand bei NO. und so abwärts O., N., NW., W., SO., SW. Der tiefste Stand hat Statt bei S. Die Ursachen liegen nahe. Der Berichterstatter von der Neukirch bemerkt bei dem 14. Juli, er habe bei NW. ein auffallendes Steigen des Barometers bemerkt (Vergl. 22. bis 25. November Cronberg.)

5) Da also das Barometer bei den kälteren und trockeneren Winden steigt; so ist auch klar, warum das Thermometer in den meisten Fällen dann sinkt und umgekehrt. Daher ist das Barometerein Differenzial-Thermometer. (Vergleiche die zwei graphischen Darstellungen.)

6) Tage unter dem mittleren Barometer-Stande:

		Trsp.	84
Im Januar	12	Im Juli	21
„ Februar	6	„ August	16
„ März	17	„ September	22
„ April	15	„ Oktober	14
„ Mai	22	„ November	21
„ Juni	12	„ Dezember	5
	84	Zusammen	183

Also über dem mittleren Barometer-Stande:

		Trsp.	97
Im Januar	19	Im Juli	10
„ Februar	22	„ August	15
„ März	14	„ September	8
„ April	15	„ Oktober	17
„ Mai	9	„ November	9
„ Juni	18	„ Dezember	26
	97	Zusammen	182

Tage, deren Stand um das Mittel streicht.

Januar, der . . . . 15.	Trsp. 16
März, der . . . . 3., 29.	September, der . . . . . 14.
Mai, der . . . . . . 28., 30.	Oktober, der . . . . . . 4.
Juni, der . . . . 14.	November, der . . . . . 9.
Juli, der . . . . 3., 28.	Dezember, der . . . . . 25.
August, der 17., 19., 22., 23.	Zusammen 20 Tage.
28. bis 31.	
16	

7) Der höchste Barometer-Stand im Jahr war überall am 15. Februar, im Laufe des Tags; der tiefste den 23. Oktober Nachmittags. Zu Neukirch ist vor- und nachher „stürmisch aus SW." verzeichnet beim tiefsten Stande; auch zu Cronberg war Sturm aus SW. Nachmittags; zu Wiesbaden hatte dieselbe Windrichtung Statt. Nach Zeitungsberichten war am 25. Oktober ein Erdbeben in Italien und in Algerien. Am 2. und 3. März war zu Neukirch und Cronberg heftiger Sturm; am ersten Orte aus W., am letzten aus W. und NW., der Barometer-Stand etwas unter dem Mittel. Auch zu Hildburghausen gleichzeitig dieselbe Erscheinung; zu München am 1. März gewitterartige Schwüle; — dies wohl die mehr lokale Ursache des Sturmes. Bei tiefem Barometer-Stande ereignete sich Sturm am 10. März, der auch außer Deutschland durch seine Heftigkeit auffiel. Das Barometer war vom 9. Abends bis Morgens den 10. gegen 7 Linien gefallen, fiel weiter bis gegen 1 Uhr und hob sich Nachmittags bis Abends 10 Uhr wieder bis beinahe zur Höhe des Morgens.

Zu Neukirch war „furchtbarer Sturm mit Schneegestöber, „anfänglich blies der Wind aus SW., dann eine Zeit lang aus „S., darauf aus SW. und W., gegen 8 Uhr Abends aus SO., „bald darauf aus W. und NW. Sturm bis 10 Uhr Abends. Es „gab Augenblicke, wo man nicht wußte, woher der Wind kam, „ein solch Wirbeln war in der Luft. Häuser zitterten, Fenster „klirrten, Thüren öffneten sich; Lichter und Geräthschaften bewegten „sich hin und her, Dörfer wurden zum Theil abgedeckt, Fenster

„aus ihren Oeffnungen auf die Straße geschleudert. Wände und „Träger von 2000 Pfund bewegten und Pfosten theilten sich. „Menschen wurden auf der Straße umgeworfen. Thieren war „bange und die Menschen befürchteten den Untergang des Univer= „sums." Zu Cronberg wurden sehr viele Obstbäume entwurzelt. Merkwürdig ist dabei, daß zu Eschborn ¾ Stunden von Cronberg südöstlich Nachmittags 3 Uhr fast Windstille eintrat, als der Sturm im Taunus noch Abends um 10 Uhr mit Donnergebrüll wüthete. Zu Wiesbaden wird er nur bemerkt, ohne Auffälligkeiten. Er endete in Rastatt mit Gewitter 6½ Uhr Morgens am 11. bei einer Barometer=Höhe von 321,0'''. Zu Paris that er großen Schaden an Gebäuden. Seine Richtung war zu Wiesbaden und Cronberg erst aus W., am heftigsten aber gegen das Ende aus NW. — Am 18., 19., 20. März wieder Sturm zur Neukirch. Der Sturm vom 31. März zum 1. April wird überall bemerkt bei dem tiefsten Barometer=Stande des Jahres, auf den Tag berechnet. Auch auf der Sternwarte zu München wird er wahrgenommen und eine große magnetische Störung beobachtet. Der 19. und 23. Oktober waren zu Cronberg sehr stürmisch, zu Wiesbaden nicht. Neukirch hatte ebenfalls den 19. Oktober Sturm. Der Barometer=Stand war an beiden Tagen sehr tief. Am 12. Nov. ist nur zu Neukirch Sturm verzeichnet, wo zu Cronberg ein Wind wehte, etwa nur Blätter bewegend. Zu Wiesbaden ist an diesem Tage kein Sturm verzeichnet und der Barometer=Stand nicht sehr tief. Der tiefe Barometer=Stand vom 24. bis 26. November ist nur zu Neukirch mit Sturm begleitet. Der 31. Dezember hatte zu Neukirch und Cronberg Sturm im Gefolge bei mittlerem Barometer=Stande, heftiger zu Neukirch; zu Wiesbaden Regen. Unter 18maligem Fallen zeigt das Barometer nach Scoresby 17mal einen Sturm an, der am stärksten in höheren Regionen beobachtet wird (vergl. Tab. IV).

8) Die größeren Oszillationen des Quecksilbers auf niedrigeren Stationen werden verursacht von der höheren Luftsäule (vergleiche Tab. I.).

9) Da das beobachtete Mittel zu Frankfurt a./M. in den 7

Jahren, wovon 1841 das letzte ist, 333,4''' beträgt, zu Wiesbaden das diesjährige Mittel aber um 0,5''' von dem zu Frankfurt beobachteten verschieden ist, so läßt sich mit großer Wahrscheinlichkeit schließen, daß sich unser Mittel im Laufe der künftigen Jahre etwas tiefer stellen werde.

10) Noch ist zu erwähnen, daß das Barometer täglich 2 hohe und 2 tiefe Stände habe, die schon bei dazu geeigneten Beobachtungs-Stunden monatlich im Mittel wahrgenommen werden können. In unsrer Breite stellen sie sich in folgenden Stunden ein:

1. Minimum.	1. Maximum.	2. Minimum.	2. Maximum.
4 Uhr 12 Min.	10 Uhr 11 Min.	4 Uhr 22 Min.	9 Uhr 30 Min.
Nachmittags.	Abends.	Morgens.	Vormittags.

Unter manchen Erklärungen dieser Erscheinung ist wohl die von Ramond am einfachsten. „Während sich die Sonne in unserm „Meridian befindet, wärmt sie den Theil der Erde, welcher zwischen „dem Orte ihres Auf- und Untergangs in diesem Moment liegt. „Wir wollen annehmen, diese Wärme zeigt sich vorzugsweise nur „zwischen den Meridianen, in welchen es von 9 Uhr bis 3 Uhr Nach„mittags ist, wenn die Sonne bei uns kulminirt. Indem die Luft „durch diese Erwärmung ausgedehnt wird, erhält die Atmosphäre „in dem erwähnten Raume eine größere Höhe, als in den be„nachbarten Gegenden, ein Theil der Luft fließt ab, das Ba„rometer sinkt, es steigt dagegen durch den Druck der hinzu „gekommenen Luftmassen in den Räumen zwischen den Meridianen „von 3 — 9 Uhr (westlich), so wie in denen zwischen 3 — 9 Uhr „(östlich); in dem westlichen Raum ist die Luft noch von der Nacht „her kalt, die Atmosphäre hat eine geringere Höhe und es kann „ein Theil ab- und zufließen; in der östlichen Gegend erkaltet die „Luft, wenn die Zeit der größten täglichen Wärme vorbei ist. So „verbreitet sich diese Bewegung der Luft nach und nach aus einer „Gegend in die benachbarte und wird dadurch dem Theile mitge„theilt, der, von unserm Meridian aus gerechnet, zwischen den „Nachtkreisen liegt. Das Barometer sinkt daher von 9 Uhr

„Abends bis 4 Uhr Morgens, weil die Atmosphäre durch Ver-
„minderung der Kälte während der Nacht an Dichtigkeit durch den
„Antheil, welcher ihre obern Schichten den beiden benachbarten
„Regionen gegeben haben, aber an Höhe verloren hat. Es scheint
„schwierig, auch daraus das Minimum am Morgen abzuleiten.
„Aber zur Zeit, wo dies erfolgt, tritt östlich von dem Orte das
„Minimum der Temperatur ein, die Atmosphäre hat dann ihre
„geringste Höhe, und nothwendig fließt dahin ein Theil der Luft
„aus den westlich gelegenen Gegenden, wodurch hier das Baro-
„meter sinkt.

II.

Erläuternde Bemerkungen
und
Schlußfolgerungen zu den thermometrischen Beobachtungen.

(Seite 16 bis 39, Tab. II. und graphische Darstellung des mittleren Thermometer-Standes).

1) Die graphische Darstellung der Temperatur zeigt, daß dieselbe in zwei Perioden zu Neukirch höher gewesen ist, als zu Wiesbaden; ebenso war die von Cronberg höher, als in Wiesbaden zu derselben Zeit.

Erste Periode.

Febr.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Febr.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
8.	—3,1°	—2,5°	—0,5°	16.	— 0,8°	— 0,1°	+1,2°
9.	—3,2	—0,8	+0,2	17.	— 1,3	0,0	— 0,5
10.	—2,6	—0,5	—0,2	18.	— 2,2	— 1,3	+1,5
11.	—2,2	—0,7	+1,2	19.	— 3,2	+ 0,1	+ 2,8
12.	—1,7	+1,2	+1,2	20.	— 3,4	— 1,5	+ 3,8
13.	—0,7	+1,6	+1,5	21.	— 0,8	+ 1,1	+ 0,8
14.	+1,4	+1,6	+0,5	22.	+ 1,8	+ 2,9	+ 3,2
15.	—0,9	+0,7	+1,8	Mittel.	—1,53	+0,12	+1,23

Am 20. Februar ist die Temperatur zu Neukirch 7,2° höher, als zu Wiesbaden. Die Ursache liegt zunächst in der verschiedenen Windrichtung. Zu Neukirch wurde in dieser Zeit 7mal Ost verzeichnet, zu Wiesbaden 40mal; zu Neukirch 13mal SO., zu Wiesbaden gar nicht; zu Neukirch 11mal S., zu Wiesbaden nur 1mal; zu Neukirch 11mal SW., zu Wiesbaden nur 6mal. Zu Cronberg und Wiesbaden stehen die Windrichtungen in folgendem Verhältniß während dieser Zeit.

Cronberg: O. 6, S. 7, SW. 10,
Wiesbaden: O. 40, S. 1, SW. 6.

Sei es nun, daß diese wärmere Luftschichte durch den vorherrschenden Luftstrom aus der Gegend des Aequators herbeigeführt wurde, oder daß ihn elektrisch-magnetische Kräfte verursachten; — er erstreckte sich in keinem Falle in die untere Region der Atmosphäre, in welcher Wiesbaden liegt. Es ist dies ein Beweis:

1) „daß die verschiedenen Luftströme oft scharf in horizontaler Richtung begrenzt sind;

2) daß in höheren Regionen wärmere Luftströme, als in den unteren walten können;

3) kommen sie aus der Gegend des Aequators, so behaupten sie ihren wärmeren Charakter bei einer nördlichen Richtung über 400 Meilen weite Landstrecken, indem sie sich nur bis zu einer Höhe von 6—700 Fuß senken;

4) die Temperatur eines Ortes wird auch durch die Windrichtung bedingt und nicht allein durch die geographische Breite und physische Lage.

Zweite Periode.

Die Temperatur von Wiesbaden und Cronberg ist vom 2. bis 5. Dezember ganz analog, ebenso vom 13. bis 18.; die zu Neukirch steht viel höher und ist dem geregelten Gange der auf den niedersten Stationen ganz heterogen. Die hier folgende Uebersicht bestätigt dieses.

Dezbr.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Dezbr.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
2.	— 0,1°	+ 3,1°	+ 3,2°	14.	— 1,8°	+ 1,2°	+ 2,8°
3.	0,0	+ 2,2	+ 3,8	15.	— 3,7	— 2,1	+ 4,2
4.	— 1,9	— 0,3	+ 4,2	16.	— 3,8	— 2,6	+ 5,2
5.	— 2,3	— 1,8	+ 3,8	17.	— 0,3	+ 0,3	+ 1,8
13.	+ 0,7	+ 0,8	+ 2,2	18.	+ 0,3	+ 1,3	+ 0,8
				Mittel.	— 1,29°	— 0,21°	+ 3,2°

Vorwaltende Windrichtungen in dieser Periode zu

	N.	NO.	O.	SO.	S.	SW.	W.	NW.
Wiesbaden	—	—	18	—	—	4	5	1
Cronberg	1	18	—	—	1	5	3	—
Neukirch	—	—	4	2	17	3	4	—

Hier walten also dieselben Ursachen, wie in der ersten Periode. Die vorherrschende Südluft zu Neukirch erstreckte sich nur 1mal in die Region von Cronberg, erreichte aber die noch niedrigere von Wiesbaden gar nicht. Schon dieser Umstand scheint anzudeuten, daß die Ursachen der veränderten Luftströme in der Oberluft zu suchen seien, also auch theilweise in der Temperatur.

2) Auffallend ist ferner die bedeutende Kälte um den 9. April. Zu München ward um diese Zeit eine bedeutende magnetische Störung beobachtet.

3) Betrachten wir Tab. II.; so scheint zu folgen, daß mit zunehmender Höhe die Größe der Temperatur-Unterschiede wachse; denn die monatlichen Differenzen des Maximum und Minimum betragen zu Wiesbaden 27,4, zu Cronberg 28,6 und zu Neukirch 32,7° im Mittel. Ein ähnliches Verhältniß findet Statt zwischen den Unterschieden, durch die Thermographen gemessen.

4) Da die mittlere Jahres-Temperatur zu Cronberg nur 0,1° niedriger, als die zu Wiesbaden steht bei 508 Pariser Fuß höherer Lage, so folgt: daß die Lage eines Ortes auf einem

Abhange, welcher (wie Cronberg) der Südsonne sich zuwendet, ungeachtet einer höheren Lage einen bedeutenden Einfluß auf seine Temperatur-Erhöhung äußere.

5) Ein Blick auf Tab. II. zeigt, daß die Tage des Maximum und Minimum der Wärme an verschiedenen Orten nicht zusammenfallen, und daß der Unterschied desto größer werde, jemehr dieselben hinsichtlich der höheren Lage verschieden sind. In den Monaten Januar, Februar, März, Mai, Juni, Juli, September, Oktober, November und Dezember geht das Maximum der Temperatur dem von Wiesbaden voraus, und es scheint sich hier abermals die im Vorigen geäußerte Vermuthung zu bestätigen: daß die primitiven Ursachen der veränderten Temperatur in der Oberluft zu suchen seien.

6) Zusammenstellung der Tage jedes Monats nach den Temperaturen.

a) Tage, deren Temperatur das Mittel überstieg.

Station.	Jan.	Febr.	Mrz.	Aprl.	Mai.	Jun.	Jul.	Agst.	Sept.	Oktb.	Nov.	Dezbr.	Summ.
Wiesb.	14	9	15	15	17	14	15	17	17	16	13	10	172
Cronbg.	15	13	15	14	17	13	16	16	11	16	15	17	178
Neuk.	14	17	14	14	13	12	13	15	15	16	13	16	17
b. Tage von mittlerer Temperatur.													
Wiesb.	2	3	1	0	0	2	1	1	1	1	1	0	13
Cronb.	2	1	1	0	0	1	2	1	1	1	1	0	11
Neuk.	1	1	1	1	3	1	4	0	1	0	0	0	13
c. Tage, deren Temperatur unter dem Mittel stand.													
Wiesb.	15	16	15	15	14	14	15	13	12	14	16	21	180
Cronb.	11	14	15	16	14	16	13	14	16	14	14	14	176
Neuk.	16	10	16	15	15	17	14	16	14	15	15	15	180

7) Nach Zusammenstellung aller Mittel erkannte man in der Meteorologie als kältesten Tag des Jahres den 14. Jan., als wärmsten den 26. Juli. Die Tage mittlerer Wärme sind der 24. April und 21. Oktober. (Kämtz Meteor.) Hierzu sind Beobachtungen großer Perioden nothwendig.

8) Nach Kirwan findet die höchste Temperatur zwischen dem 45 — 60° nördlicher Breite um $2^1/_2$ Uhr Nachmittags statt. — Das Minimum findet in Padua (45° 10′ nördl. Breite) um 1,7 Uhr, und in Forth Leith (56° nördl. Breite) um 1,4 Uhr vor Aufgang der Sonne statt. — Ueber den Eintritt des Maximum gibt folgende Tabelle Aufschluß.

Monat.	Padua.				Leith.				
Januar . . .	2	Uhr	6	Min.	2	Uhr	24	Min.	Nachmittags.
Februar . . .	1	„	48	„	1	„	54	„	„
März	2	„	24	„	2	„	36	„	„
April	3	„	30	„	3	„	36	„	„
Mai	2	„	18	„	3	„	48	„	„
Juni	2	„	18	„	3	„	42	„	„
Juli	2	„	12	„	4	„	6	„	„
August . . .	2	„	18	„	3	„	42	„	„
September .	1	„	54	„	2	„	30	„	„
Oktober . . .	2	„	6	„	1	„	24	„	„
November . .	1	„	18	„	1	„	42	„	„
Dezember . .	1	„	30	„	1	„	24	„	„

9) Der allgemeine Anzeiger der Deutschen enthält im Jahrgang 1842 folgende Tabelle, welche bei jeder Beobachtungsstunde eine Zahl enthält, die entweder addirt oder subtrahirt werden muß zu den um diese Stunde erhaltenen Temperatur-Resultaten, um die wahre tägliche Wärme eines jeden Ortes zu erhalten. Nach derselben ist den zu Wiesbaden und Neukirch angestellten Beobachtungen 0,5° bei der Berechnung subtrahirt worden. Die zu Cronberg gewählten Beobachtungsstunden geben die wahre mittlere Temperatur des Tages, Monats rc. so, als wenn das Mittel aus täglich 24maligen Aufzeichnungen gefunden würde. Man erhält also die wirklich beobachtete Temperatur von Wiesbaden und Neukirch, wenn man zu jeder Zahl sowohl in der Tabelle, welche den täglichen Gang der Wärme enthält, als auch der monatl. Tab. II., + 0,5 addirt.

Tabelle zur Berechnung der mittleren Temperatur.

Beobachtungsstunden.

Morgens.			Nachmittags.		
1	Uhr	+ 1,44° R.	1	Uhr	— 2,21° R.
2	"	+ 1,69° R.	2	"	— 2,39° R.
3	"	+ 1,95° R.	3	"	— 2,21° R.
4	"	+ 2,10° R.	4	"	— 1,95° R.
5	"	+ 2,06° R.	5	"	— 1,54° R.
6	"	+ 1,79° R.	6	"	— 1,04° R.
7	"	+ 1,35° R.	7	"	— 0,51° R.
8	"	+ 0,62° R.	8	"	— 0,06° R.
9	"	— 0,11° R.	9	"	+ 0,27° R.
10	"	— 0,80° R.	10	"	+ 0,69° R.
11	"	— 1,39° R.	11	"	+ 0,93° R.
12	"	— 1,84° R.	12	"	+ 1,20° R.

Daraus folgt: (— 0,11 + — 2,21 + 0,69) = — 0,54.

10) Eine in der Meteorologie bekannte Thatsache ist auch auf unsern Stationen bestätigt worden. Es ist dies die Störung der Wärme-Potenz in den zwei Perioden vom 7. bis 12. Februar und 8. bis 13. Mai. Im folgenden sind, um sie bemerklich zu machen, die mittleren 6 Tagestemperaturen, die diesen Zeiträumen vorhergehen, in eine Summe addirt, worauf die 6 Tage der Perioden selbst in gleicher Weise behandelt sind.

Jahr 1842. Station.	Februar		Mai	
	Temperatur nach R.			
	vom		vom	
	1. - 6.	7.—12.	2.—7.	8.—13.
Cronberg	— 5,1	— 7,4	+63,7	+57,9
Wiesbaden	— 5,8	—15,6	+70,8	+63,9
Neukirch	—10,0	+ 3,4	+54,6	+44,7
Summe	—20,9	—19,6	+189,1	+166,5

Die meisten Sternschnuppen fallen vom 9. bis 11. August und vom 11. bis 14. November jedes Jahres. In beiden Perioden haben sie meist die Richtung von Norden nach Süden, weil der Strom derselben zur Erde nördlich liegt, und solche von der Schwerkraft der Erde angezogen werden. Die Erde schneidet im August und November den Strom der Sternschnuppen, der nach Professor Ehrmann eine Breite von 800,000 Meilen hat. Da man nun auf meteorologischen Stationen, wie auf den unsrigen, eine Abnahme der Wärme in obigen Zeiträumen wahrnimmt; so schließt an mit Recht, daß die Sternschnuppen einen eliptischen Ring bilden, weil letztere zwei Perioden grade ein halbes Jahr nach dem Erscheinen der größeren Zahl Sternschnuppen statt finden. Sind die letzteren häufig sichtbar, so schneidet die Erde den Ring und in der Periode vom August bis November liegt derselbe außerhalb der Erdbahn, vom Februar bis Mai aber innerhalb derselben, indem er sich, „als eine Menge von Weltentrümmern" zwischen die Erde und Sonne stellt, und Wärme-Abnahme verursachet. — Professor Mädler will dem zwar nicht zustimmen, weil die Wärme-Abnahme nicht auf der ganzen Erde statt habe; indeß mögen ausnahmsweise Umstände dazu mitwirken, wie im Februar 1842 zu Neukirch. (Auf dieser Station herrschten nämlich um diese Zeit die Windrichtungen aus Süden, Südwesten und Südosten vor, wodurch sich die Temperatur ausnahmsweise höher stellen mußte wie zu Wiesbaden und Cronberg. (Siehe oben Seite 49. u. f.)

Tabelle der mittleren Temperatur verschiedener Städte nach Celsius, von Humboldt, mit Hinzufügung der Temperatur von Frankfurt a./M., Wiesbaden, Cronberg und Neukirch.

Städte.	Breitengrade.	Temperat.	Städte.	Breitengrade.	Temper.
Guiana.	0° N.	28,1°	Frankfurt a./M.	50° 6′ 42‴	9,8°
Cumana.	10° 28′ "	27,7°	Genf.	46° 12′ "	9,6°
Batavia.	6° 12′ S.	26,9°	Dublin.	53° 21′ "	9,6°
Madras.	13° 5′ N.	26,9°	Wiesbaden.	50° 5′ "	9,5°
Senegambien.	14° 40′ "	26,6°	Cronberg.	50° 7′ 50‴	9,37°
Vera-Cruz.	19° 12′ "	26,6°	Warschau.	52° 14′ "	9,2°
Havanna.	23° 9′ "	25,6°	Straßburg.	48° 35′ "	9,1°
Cairo.	30° 2′ "	22,4°	Berlin.	52° 32′ "	9,1°
Teneriffa.	28° 28′ "	21,9°	Edinburg.	55° 56′ "	8,8°
Algier.	36° 50′ "	21,0°	Göttingen.	51° 32′ "	8,3°
Neapel.	40° 50′ "	18,0°	Copenhagen.	55° 41′ "	7,6°
Rom.	41° 54′ "	15,8°	Delft.	52° 1′ "	7,5°
Marseille.	43° 17′ "	14,3°	Neukirch.	50° 42′ 10‴	6,75°
Mailand.	45° 29′ "	13,2°	Christiania.	59° 55′ "	5,9°
Philadelphia.	39° 57′ "	12,9°	Stockholm.	59° 20′ "	5,8°
New-York.	40° 43′ "	12,1°	Upsala.	59° 52′ "	5,5°
Peking.	39° 54′ "	12,6°	Quebeck.	46° 48′ "	5,5°
Amsterdam.	52° 22′ "	11,9°	Abo.	60° 27′ "	5,2°
Paris.	48° 50′ "	11,7°	Moskau.	55° 45′ "	4,5°
Ofen.	47° 49′ "	10,6°	Drontheim.	63° 26′ "	4,4°
Wien.	48° 11′ "	10,3°	Petersburg.	59° 56′ "	3,8°
Mannheim.	49° 39′ "	10,2°	Torneä.	65° 51′ "	3,0°
London.	51° 31′ "	10,0°	Nordkap.	71° 10′ "	0,0°
Prag.	50° 5′ "	9,9°			

baden, Cronberg und Neukirch, im Jahre 1842,

	Südwest zu			West zu			Nordwest zu		
	es-n.	Cron-berg.	Neu-kirch.	Wies-baden.	Cron-berg.	Neu-kirch.	Wies-baden.	Cron-berg.	Neu-kirch.
J	46	0,130	0,205	—	0,100	—	—	0,010	0,011
Fe	99	0,270	0,287	0,227	0,190	0,081	0,006	0,010	0,057
M	46	0,197	0,313	0,507	0,407	0,329	0,195	0,099	0,056
Ar	11	—	0,033	0,056	0,046	0,033	0,089	0,023	0,033
M	44	0,059	0,088	0,258	0,162	0,139	0,132	0,086	0,053
Ju	11	0,185	0,111	0,457	0,242	0,234	0,166	0,104	0,222
Ju	88	0,295	0,161	0,341	0,228	0,187	0,211	0,125	0,261
Au	91	0,089	0,193	0,255	0,155	0,081	0,071	0,056	0,101
S		0,307	0,156	0,329	0,140	0,211	0,013	—	0,046
O	98	0,229	0,075	0,197	0,186	0,236	0,165	0,120	0,194
N	80	0,144	0,207	0,209	0,300	0,103	0,080	0,040	0,059
D	45	0,174	0,140	0,314	0,290	0,319	0,084	0,085	0,043
M	88	0,173	0,164	0,262	0,204	0,163	0,101	0,063	0,095

Tab. III. Windrichtungen.

Monatliche Uebersicht der Windrichtungen nach täglich dreimaliger Beobachtung auf den Stationen Wiesbaden, Cronberg und Neukirch, im Jahre 1842, ausgedrückt in 1000 Theilen.

Monate.	Nord zu			Nordost zu			Ost zu			Südost zu			Süden zu			Südwest zu			West zu			Nordwest zu		
	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Wiesbaden-	Cronberg.	Neukirch.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
Januar	--	0,030	0,043	0,171	0,170	0,172	0,634	0,530	0,236	0,037	0,030	0,172	0,012	—	0,161	0,146	0,130	0,205	—	0,100	—	—	0,010	0,011
Februar	—	0,050	0,080	0,053	0,190	0,069	0,602	0,150	0,103	—	0,010	0,138	0,013	0,110	0,195	0,099	0,270	0,287	0,227	0,190	0,081	0,006	0,010	0,057
März	0,069	0,099	0,112	0,046	0,066	0,011	0,080	0,099	0,056	0,034	—	0,067	0,023	0,033	0,056	0,046	0,197	0,313	0,507	0,407	0,329	0,195	0,099	0,056
April	0,089	0,023	0,033	0,289	0,488	0,502	0,410	0,375	0,311	0,034	0,033	0,033	0,022	0,011	0,022	0,011	—	0,033	0,056	0,046	0,033	0,089	0,023	0,033
Mai	0,099	0,053	0,172	0,088	0,397	0,161	0,258	0,162	0,237	0,099	0,021	0,075	0,022	0,060	0,075	0,044	0,059	0,088	0,258	0,162	0,139	0,132	0,086	0,053
Juni	0,044	0,104	0,189	0,067	0,180	0,056	0,155	0,104	0,144	—	0,023	—	—	0,058	0,044	0,111	0,185	0,111	0,457	0,242	0,234	0,166	0,104	0,222
Juli	0,122	0,068	0,175	0,078	0,181	0,065	0,078	0,023	0,054	—	0,057	0,010	0,012	0,023	0,087	0,088	0,295	0,161	0,341	0,228	0,187	0,211	0,125	0,261
August	0,040	0,056	0,101	0,040	0,300	0,121	0,393	0,211	0,131	0,060	0,044	0,232	0,050	0,089	0,040	0,091	0,089	0,193	0,255	0,155	0,081	0,071	0,056	0,101
September	0,055	0,102	0,044	0,220	0,301	0,156	0,302	0,063	0,200	0,027	0,025	0,098	0,054	0,062	0,089	—	0,307	0,156	0,329	0,140	0,211	0,013	—	0,046
Oktober	0,121	0,045	0,086	0,154	0,150	0,086	0,110	0,210	0,184	0,011	0,030	0,021	0,044	0,030	0,118	0,198	0,229	0,075	0,197	0,186	0,236	0,165	0,120	0,194
November	0,126	0,204	0,127	0,195	0,180	0,149	0,230	0,060	0,103	0,034	—	0,034	0,046	0,072	0,218	0,080	0,144	0,207	0,209	0,300	0,103	0,080	0,040	0,059
Dezember	—	0,035	0,032	—	0,290	0,032	0,361	0,115	0,118	0,036	—	0,034	0,060	0,011	0,205	0,145	0,174	0,140	0,314	0,290	0,319	0,084	0,085	0,043
Mittel	0,064	0,072	0,099	0,117	0,241	0,132	0,301	0,175	0,156	0,031	0,022	0,076	0,030	0,046	0,109	0,088	0,173	0,164	0,262	0,204	0,163	0,101	0,063	0,095

III.

Erläuternde Bemerkungen
zu den
Windrichtungen.

(S. Tab. III.)

Wiesbaden.		Cronberg.		Neukirch.	
a.	b.	a.	b.	a.	b.
N. 64	S. 30	N. 72	S. 46	N. 99	S. 109
NO. 117	SW. 88	NO. 241	SW. 173	NO. 132	SW. 164
O. 301	W. 262	O. 175	W. 204	O. 156	W. 163
SO. 31	NW. 101	SO. 22	NW. 63	SO. 76	NW. 95
Summ. 513	481	510	486	463	531

Es sind diese Zahlen die jährlichen Mittel (aus Tab. III.) der sich entgegenstehenden Windrichtungen.

Resultate:

1) Die sich entgegenwirkenden Luftströme streben nach Ausgleichung hinsichtlich des Grades ihrer Thätigkeit.

2) Das Verhältniß der entgegenstehenden Windrichtungen ist zu Wiesbaden und Cronberg mehr conform, hingegen zu Neukirch entgegengesetzt dem der zwei ersten Beobachtungsorte; denn

3) Wir bemerken zu Wiesbaden von den Summen a zu b ein 4maliges Fallen der Verhältnisse und 1mal ein steigendes; zu Cronberg 3 fallende und 2 steigende; zu Neukirch hingegen 5 steigende Verhältnißzahlen.

4) Unter den östlichen Winden (a) war vorherrschend zu Wiesbaden und Neukirch der Ost-, zu Cronberg der Nordostwind; von den westlichen (b) waltete vor zu Wiesbaden und Cronberg der West-, zu Neukirch der Südost- und Westwind.

5) Die fallenden Verhältnißzahlen von den trocknen zu den nassen Winden zu Wiesbaden und Cronberg charakterisiren hier das Jahr als ein trocknes; das steigende Verhältniß derselben beweist, daß es im Laufe desselben feuchter war zu Neukirch, welche Station in einer ganz andern Region liegt.

6) Auffallend erscheint das Anwachsen des Südwindes mit der Zunahme der Meereshöhe der Beobachtungs-Punkte. Er weht zu Wiesbaden, Cronberg und Neukirch in dem diesen Orten entsprechenden Höhen-Verhältniß conform in der zunehmenden Größe von 30 : 46 : 109. Es berechtigt diese Erfahrung aufs Neue zu der im Vorigen erwähnten Annahme: daß die primitiven Ursachen der veränderten Windrichtung, folglich auch für Temperatur-Veränderung mitwirkend, in der Oberluft zu suchen seien, mögen dieselben nun elektromagnetischer Natur sein, oder Luftströme, die aus der größeren Höhe der Atmosphäre über den Tropenländern über die nach Norden hin niedriger werdende Höhe der Atmosphäre abzufließen gezwungen werden, welche letztere Annahme die wahrscheinlichste ist.

iberg und Neukirch im Jahre 1842.

e	Reif zu			Gewitter zu			Hagel zu		
Neu- irch.	Wies-baden.	Cron-berg.	Neu-kirch.	Wies-baden.	Cron-berg.	Neu-kirch.	Wies-baden.	Cron-berg.	Neu-kirch.
,036	—	—	0,082	—	—	—	—	—	—
20	—	—	—	—	—	—	10	20	10
98	—	—	—	—	—	—	—	10	—
60	—	—	—	—	—	9	—	—	10
—	—	—	—	44	20	—	—	—	—
—	—	—	—	64	73	21	—	—	—
—	—	—	—	50	114	40	25	8	—
—	—	—	—	205	90	50	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	—	1	—	—	—	—	—	—	—
58	—	38	18	—	—	—	—	15	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	—	3	8	30	25	10	3	4	2

des Mittels.

Tab. IV. Wetter.

Monatliche Uebersicht der Bewölkung und Witterungs-Gestaltung der Stationen Wiesbaden, Cronberg und Neukirch im Jahre 1842.

Monate.	Heiter zu			Wolkig, trübe zu			Nebel zu			Regen zu			Sturm zu			Schnee zu			Reif zu			Gewitter zu			Hagel zu		
	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
Januar	0,161	0,150	0,153	0,525	0,670	0,360	0,183	0,010	0,315	—	—	—	—	0,030	0,054	0,129	0,140	0,036	—	—	0,082	—	—	—	—	—	—
Februar	432	540	420	351	320	290	81	90	120	99	10	10	—	—	30	27	20	20	—	—	—	—	—	—	10	20	10
März	262	280	119	372	367	308	22	21	91	200	209	149	144	73	235	30	50	98	—	—	—	—	—	—	—	10	—
April	650	616	510	240	244	330	—	—	50	20	53	10	30	52	30	10	21	60	—	—	—	—	—	9	—	—	10
Mai	460	410	473	419	480	371	9	—	62	59	50	94	9	30	—	—	—	—	—	—	—	44	20	—	—	—	—
Juni	486	299	416	414	347	384	—	—	11	27	71	96	9	10	72	—	—	—	—	—	—	64	73	21	—	—	—
Juli	442	428	340	382	346	460	—	—	20	90	43	120	10	—	60	—	—	—	—	—	—	50	114	40	25	8	—
August	483	560	504	272	270	272	—	10	71	40	70	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	205	90	50	—	—	—
September	320	318	157	495	453	494	37	12	110	123	181	138	25	34	101	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oktober	330	210	150	540	720	535	40	5	142	90	60	50	—	3	116	—	—	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—
November	210	221	133	480	470	366	170	22	242	100	89	100	—	74	83	50	74	58	—	38	18	—	—	—	—	15	—
Dezember	180	152	187	468	340	212	297	210	408	55	103	119	—	36	74	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mittel	368	348	297	413	419	365	70	32	137	75	78	77	19	29	71	20	25	23	—	3	8	30	25	10	3	4	2

Anmerkung. Zu Wiesbaden häufig Gewitterwolken; sie sind mit berechnet, daher die Größe des Mittels.

Tab. V. Niederschläge.

Regentage, nach Monaten geordnet, zu Wiesbaden, Cronberg und Neukirch beobachtet, im Jahre 1842.

Monate.	Zahl der Regentage zu			Datum des Niederschlags zu		
	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
Januar	9	10	4	2*,3*,4*,7*,10*,14*,23*,26*,27*.	2*,3*,4*,9*,10*,14*,16*,23*,26*, 27*.	4*,5*,7*,8*.
Februar	5	4	5	1*,14,20,27*,28.	1*,26*,27*,28.	1*,14,26*,27*,28*.
März	21	17	18	2,3,4,5,8,9,10,11,12,13,15,18, 19,20*,21,23*,26,28,29,30,31.	2,3,4,5*,8,10,18,19*,20*,21,23*, 26*,27*,28,29,30,31,	1,2,3,4,5*,8,9,10*,18,19*,20*,23*, 26*,27*,28*,29,30,31.
April	4	5	5	1,2,3,11*.	1,2,3*,11*,24.	1*,2*,11*,12*,13*.
Mai	5	5	5	6,7,8,25,31.	6,7,8,20,31.	6,7,8,9,25.
Juni	5	6	6	8,20,21,22,23.	7,9,20,21,22,23.	15,21,22,23,25,26.
Juli	8	7	10	1,6,9,19,21,22,29,31.	2,6,9,19,21,29,31.	1,2,3,5,9,12,21,22,30,31.
August	5	6	5	7,8,27,28,31.	6,7,20,27,30,31.	20,25,27,28,29.
September	9	14	15	2,10,11,12,20,21,24,25,28.	1,2,10,11,12,13,19,20,23,24,25, 27,28,30.	1,2,3,4,10,11,12,13,18,20,22,25, 27,28,29.
October	6	7	17	12,19,23,24,26,28.	12,19,23,24,26,27,28.	1,2,3,7,11,12,19,20,21,23*,24, 25,26,27,28,29,30.
November	8	15	11	13,14,15,16,20,28,29,30.	3*,4*,5*,6*,13,14,15,17*,20*,22*, 23*24*,25,29,30.	1,4*,5*,12,13,14,15,16,20,22*, 23*.
Dezember	5	10	13	20,21,28,30,31.	13,18,19,20,21,23,24,29,30,31.	1,10,13,14,17,18,21,22,23,27, 29,30,21.
Summa	90	106	114			

Die mit * bezeichneten Tage hatten Schneefall.

Monate.	Windrichtungen bei den Niederschlägen.								Gewitter. Anzahl zu			Gewitter. Tage, a. denen sie stattfanden zu		
	N.	NO.	O.	SO.	S.	SW.	W.	NW.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.	Wiesbaden.	Cronberg.	Neukirch.
Januar	1	6	14	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Februar	—	1	1	—	2	3	6	1	—	—	—	—	—	—
März	2	1	—	—	2	12	31	8	—	—	—	—	—	—
April	1	5	1	—	—	1	4	2	—	2	1	—	2,24	24
Mai	—	—	—	—	1	5	7	2	1	2	—	20	8,20	—
Juni	—	1	1	—	4	4	6	1	2	7	2	20,21	2,8,9,10, 19,21.	20,21
Juli	—	—	1	—	—	7	12	5	2	9	3	12,19	5,9,12,19, 21,29,30,31.	2,19,31
August	—	—	4	3	1	—	8	—	1	8	4	6	4,6,7,20, 25,30.	6,25,29
September	2	4	3	2	3	8	14	2	—	—	—	—	—	—
October	—	1	—	—	1	13	10	5	—	—	—	—	—	—
November	6	3	2	1	2	8	11	1	—	—	—	—	—	—
Dezember	—	1	—	1	3	7	14	2	—	—	—	—	—	—
Summa	12	23	27	8	19	68	123	30	6	28	10			
1) Die Gewittter kamen zu Cronberg aus	—	1	3	—	—	7	17	—						
2) „ „ „ „ Neukirch aus	1	1	1	1	1	2	3	—						

Zu Wiesbaden ist die Richtung der Gewitter nicht beobachtet worden.

Es fallen Niederschläge in des Mondes Perigäum: 163; Apogäum: 147; Neumond: 40; 1. Oktant: 13; 1. Viertel: 27; 2. Oktant: 25; Vollmond: 55; 3. Oktant: 51; letzt. Viertel: 59; 4. Oktant: 40.

n geordn

i e d e r

ronberg.

0*,14*,16*,23*,

8.

),18,19*,20*,2
29,30,31,
4.

2,23.

,29,31.

0,31.

2,13,19,20,23,

4,26,27,28.

3,14,15,17*,20
9,30.
),21,23,24,29,3

eten Tage hatt

erg aus . .
irch aus . .
r Gewitter nich

n: 147; Neun

IV.

Erläuternde Bemerkungen über Bewölkung und Witterung.

(S. Tab. IV. und V.)

1) Die Heiterkeit des Himmels nimmt in dem Zeitraume des Jahres mit zunehmender Meereshöhe ab an den Beobachtungsorten und ist ganz analog mit den stattgehabten Windrichtungen. (S. III. im Vorigen.) In umgekehrtem Verhältniß steht hingegen trüber Himmel mit der Meereshöhe derselben, so daß zu Neukirch am wenigsten heiterer, am meisten aber trüber Himmel sich gestaltet, wenn man den hier häufigeren Nebel dabei in Rechnung bringt.

2) Nebel stellt sich zu Cronberg am wenigsten ein, mehr zu Wiesbaden und Neukirch, wahrscheinlich wegen des nahen Rheins, und am letzten Orte der Höhe halber.

3) Die Zahl der Regentage (Tab. V.) wächst wieder mit der zunehmenden Höhe der Stationen. Wiesbaden hat im Laufe des Jahres 14 Schneetage, Cronberg 30 und Neukirch 26.

4) Regen- und Schneefall hatten bei folgenden Windrichtungen statt: bei West 123, SW. 68, NW. 30, O. 27, NO. 23, S. 19, N. 12 und SO. 8, so daß das Maximum auf West, das Minimum aber auf Südostwind fällt.

5) „Zur vollständigen Ausbildung eines Gewitters im Sommer „ist in unsern Gegenden große Ruhe der Atmosphäre, ein mehr „oder weniger feuchter Boden und heiteres Wetter erforderlich.“ (Kämtz Meteor.) Der Mangel der zweiten Bedingung war Ursache, daß in dem im Ganzen heißen Jahre verhältnißmäßig wenige Gewitter statt fanden. Nach den geführten Journalen wurden zu Wiesbaden 6, zu Cronberg 28 und zu Neukirch 10 Gewitter beobachtet. (Tab. V.) Hiervon zogen zu Cronberg und Neukirch 20 aus Westen, 9 aus SW., 4 aus Osten, 2 aus NO., 1 aus Norden, 1 aus SO. und 1 aus Süden heran. Die Richtung der zu Wiesbaden beobachteten ist nicht angegeben. Die meisten fallen in den Juli.

6) Von den im Laufe des Jahres statt gehabten Niederschlägen fallen (Tab. V.) 163 in das Perigäum, 147 aber in des Mondes Apogäum; die meisten also in die Zeit der Erdnähe. Die Vertheilung derselben in die 8 verschiedenen Stellungen des Mondes zur Erde und Sonne (Tab. V.) geben noch kein genügendes Resultat für das Verhältniß ihrer Menge.

7) Die jährlichen Mittelzahlen der vorgefallenen Stürme 19, 29, 71 stehen abermals im Verhältniß der Meereshöhen der Beobachtungsorte.

8) Reif wird in den Monaten Januar, Oktober und am meisten im November beobachtet.

9) Hagel zu Wiesbaden im Februar und Juli; zu Cronberg im Februar, März, Juli und November; zu Neukirch im Februar und April. Die desfallsigen Erscheinungen im Früh- und Spätjahre waren Graupeln.

Unter den Hagelwettern, welche außerdem im Herzogthum Nassau im Jahr 1842 bemerkt wurden*), ist nur eines, was in

---

*) Ueber die im Herzogthume Nassau vom Jahr 1783 bis 1837 vorgekommenen Hagelschäden hat der Sekretär des landwirthschaftlichen Vereins, Herr Geh. Regierungsrath Albrecht, sehr schätzenswerthe Notizen gesammelt und selbige im 11. Bde der von ihm redigirten Jahrbücher des landwirthschaftlichen Vereins im Herzogthum Nassau in übersichtlicher Zusammenstellung bekannt gemacht. Als Fortsetzung möge hier die Bezeichnung der hauptsächlichsten Hagelwetter aus den späteren Jahren, wie sie Behufs des stattgehabten Grund-

seinen verheerenden Folgen so bedeutend erschien, daß es aus Rücksicht für den Steuer-Erlaß der betheiligten Grundbesitzer zum Gegenstande einer officiellen Anzeige wurde. Dieses Wetter entlud sich am 12. Juli im Mainthale über die Gemarkung Flörsheim, und der Herzogliche Amtmann, Herr Geh. Regierungsrath Grüsing, zu Hochheim berichtet darüber, wie folgt:

steuer-Erlasses in den Akten der Herzogl. General-Steuer-Direktion verzeichnet und uns durch gütige Vermittelung des Herrn Obersteuerrathes Herget im Auszuge mitgetheilt worden sind, hier eine Stelle finden.

Hagelschläge fanden hiernach statt:

Im Jahr	In der Gemarkung	Des Amtes	Betrag des Grundsteuer Erlasses in Simplo. fl.	kr.	pf.
1837, 10. Juni . . .	Delkenheim	Hochheim	88	54	3
	Naffenheim	"	16	3	2
	Wallau	"	60	19	2
1837, 13. Juni . . .	Johannisberg Winkel	Rüdesheim "	522	53	1
1838, 18. Juli . . .	Kemel	L. Schwalbach	5	38	2
1839, 26. Juni . . .	Beroth	Hachenburg	6	59	3
	Wahlroth	"	16	13	2
1839, 15. Juli, Abends 10 Uhr	Eschborn	Höchst	43	18	—
	Sulzbach	"	137	42	—
	Niederhöchstadt	Königstein	84	10	–
	Kl. Schwalbach	"	60	29	–
1839, in der Nacht vom 18. zum 19. Juli	Haigerseelbach	Dillenburg	—	—	–
	Steinbach	"	—	—	–
	Allendorf	"	—	—	—
	Fellerdilln	"	—	—	–
1840, 2. Juni . . .	Bommersheim	Königstein	43	8	1
1840, 16. Juni . . .	Elz	Hadamar	95	2	1
	Limburg	Limburg	209	14	2
	Staffel	"	71	57	3
	Lindenholzhausen	"	125	43	2
	Eschhofen	"	36	1	2
	Gückingen	Diez	32	40	—
	Hambach	"	1	51	2
1841	—	—	—	—	—
1842, 12. Juli . . .	Flörsheim	Hochheim	—	—	—

Hiernach ereigneten sich also vom Jahr 1837 bis incl. 1842 neun in ihren Wirkungen bemerkenswerthe Hagelwetter, wovon 3 sich über die Ebene des Mainthals, 1 auf die Ufer des Rheins, 1 über das Lahnthal, zwei auf den Taunus und 1 auf den Westerwald erstrecken.

„Gestern Nachmittag zog ein, mit starkem Hagel begleitetes „Gewitter über Flörsheim hin und richtete in der dortigen Korn- „und Waizenflur große Verheerung an, so daß die wenigsten Guts- „besitzer ihren Säsamen ernten werden. Die bereits geschnittene, „gebunden und ungebunden auf dem Felde liegende Frucht ist im eigent- „lichen Sinne des Wortes gedroschen und liegt die Frucht auf dem „Boden, wie ich mich an Ort und Stelle überzeugte und noch heute „Hagelstücke von der Dicke eines Taubeneies in den Höfen fand.

10) Regenmenge. (Siehe das Verhältniß der monatlichen Regenhöhe zu Wiesbaden und Neukirch bei der graphischen Darstellung des täglichen mittleren Thermometerstandes.)

Im Jahr 1842 betrug der Niederschlag des Regens zu

im	Wiesbaden Paris. Linien.	Neukirch Paris. Linien.	im	Wiesbaden Paris. Linien.	Neukirch Paris. Linien.
Januar	13,8	3,6	Juli	17,1.	49,8
Februar	3,6	18,72	August	42,6	21,9
März	49,5	166,8	September	26,4	55,5
April	10,2	51,6	Oktober	11,1	40,2
Mai	21,3	20,7	November	38,7	56,1
Juni	18,0	25,5	Dezember	7,2	65,1

Summa der Regenmenge zu Wiesbaden 1′ 9″ 7,63‴, zu Neukirch 3′ 11″ 11,51‴ P. Maß.

Da die Regenmenge zu Frankfurt a/M. im Jahre 1842 1′ 8″ 1,35‴ beträgt; so ergibt sich ein + für Wiesbaden von 1″ 6,28‴ und für Neukirch 2′ 3″ 10,16‴.

Die Vergleichung zwischen Wiesbaden und Neukirch ergibt für letztere Station + 2′ 2″ 3,92‴.

Nach mehrjährigen Beobachtungen fand man im Durchschnitt die jährliche Regenmenge zu Lissabon 2′ 1″ 4,6‴; zu London 1′ 11″ 4,8‴; zu Paris 1′ 8″ 9,8‴; zu Coblenz 1′ 8″ 9,9‴; zu Mannheim 1′ 9″ 0,1‴; zu Rom 2′ 5″ 3,7‴; zu Mailand 2′ 11″ 6,1‴ und — um ein Analogon zu Neukirch zu geben — auf dem St. Bernhardsberge Helvetiens 4′ 6″ 10‴ Pariser Maßes.

Wasserhöhen

der

drei größten Flüsse

des

Herzogthums Nassau.

Wasserstand des Rheins

(in Duodezimalmaß)

zu Caub im Jahr 1842, beobachtet von Herz. Rheinzoll-Amt daselbst.

Vom 1. Januar bis Ende Juni.

Tage.	Januar.		Februar.		März.		April.		Mai.		Juni.	
	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.
1	8	—	4	—	4	5	9	8	5	6	6	6
2	7	8	4	—	6	4	11	10	5	5	6	4
3	7	4	4	—	7	4	14	2	5	6	6	3
4	7	—	4	—	8	7	17	1	5	9	6	3
5	6	8	3	10	10	10	16	7	5	10	6	3
6	6	4	3	8	11	4	16	5	5	11	6	4
7	5	10	3	7	10	10	15	1	5	11	6	4
8	5	2	3	5	10	3	13	2	5	11	6	4
9	5	2	3	4	9	2	11	8	6	5	6	4
10	16	4	3	4	8	2	10	8	6	11	6	4
11	19	4	3	2	8	4	10	—	6	2	6	3
12	21	4	3	—	8	2	9	6	6	1	6	2
13	20	10	2	10	9	1	9	—	6	2	6	1
14	19	4	2	10	8	10	8	5	6	4	6	—
15	16	4	2	11	8	10	7	11	6	3	5	11
16	15	4	3	—	8	9	7	5	6	1	5	10
17	16	4	3	—	8	5	6	11	5	10	5	10
18	23	6	3	—	8	3	6	8	5	7	5	10
19	18	6	3	—	8	2	6	5	5	5	5	10
20	18	6	2	10	7	11	6	2	5	6	5	10
21	11	4	2	9	8	2	6	—	5	7	5	11
22	6	4	2	8	9	—	5	11	5	6	5	11
23	5	10	2	11	11	2	5	5	5	7	5	11
24	5	4	3	4	12	8	5	5	5	8	5	11
25	5	4	3	6	12	2	5	6	5	8	5	11
26	4	10	3	8	11	6	5	6	5	9	5	11
27	4	8	3	8	10	10	5	6	5	9	5	11
28	4	6	3	8	10	—	5	6	5	10	5	11
29	4	4	—	—	9	4	5	7	6	—	6	—
30	4	2	—	—	9	4	5	8	6	4	5	10
31	4	—	—	—	9	7	—	—	6	7	—	—

Wasserstand des Rheins

(in Duodezimalmaß)

zu Caub im Jahr 1842, beobachtet von Herz. Rheinzoll-Amt daselbst.

Vom 1. Juli bis Ende Dezember.

Tage.	Juli.		August.		September		Oktober.		November.		Dezember.	
	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.
1	5	7	6	3	4	4	4	11	4	1	7	6
2	5	6	6	1	4	4	4	11	4	1	7	3
3	5	5	6	—	4	3	4	10	4	2	7	4
4	5	5	6	8	4	4	4	10	4	7	8	—
5	5	4	6	11	5	3	5	1	4	6	8	—
6	5	4	6	11	5	11	4	10	4	4	7	4
7	5	2	6	7	5	6	4	9	4	2	7	1
8	5	1	6	—	5	1	4	8	3	11	6	7
9	5	1	5	11	4	9	4	4	3	9	6	2
10	5	2	5	10	4	5	4	1	3	5	5	9
11	5	3	6	4	4	5	4	1	3	4	5	5
12	5	4	7	1	4	3	3	11	3	1	5	4
13	5	4	6	9	4	3	3	9	2	11	5	4
14	5	5	6	3	4	7	3	9	2	11	4	9
15	5	5	6	—	4	8	3	7	3	4	4	8
16	5	4	5	10	5	1	3	5	3	10	4	6
17	5	7	5	8	5	2	3	2	4	3	4	6
18	6	2	5	7	5	—	3	2	4	5	4	3
19	6	1	5	5	4	9	2	10	6	3	4	3
20	5	9	5	4	4	6	2	11	9	2	4	3
21	5	7	5	2	4	5	2	11	11	—	4	1
22	5	6	5	—	4	3	2	10	11	7	3	11
23	5	5	4	10	4	1	2	10	10	2	3	11
24	5	6	4	8	3	11	3	3	8	8	4	1
25	5	8	4	7	4	5	3	7	8	6	3	11
26	6	1	4	5	4	9	3	6	9	3	3	11
27	6	9	4	6	4	10	3	5	9	5	3	11
28	6	8	4	5	5	1	3	6	8	11	3	11
29	6	6	4	4	4	11	3	7	8	4	3	11
30	6	3	4	4	4	9	3	9	7	10	3	11
31	6	2	4	4	—	—	3	11	—	—	3	11

Monatliche höchste und tiefste
Wasserstände des Rheins,
deren Differenzen und die aus täglichen Beobachtungen berechneten monatlichen Durchschnitte.

Monat.	Höchster Stand.		Tiefster Stand.		Differenz des höchsten und tiefsten Standes.		Durchschnitt.	
	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.
Januar	23	6	4	—	19	6	10	6,0
Februar	4	—	2	8	1	4	3	3,82
März	12	8	4	5	8	3	9	2,61
April	17	1	5	5	11	8	9	0,3
Mai	6	11	5	5	1	6	5	10,74
Juni	6	6	5	10	—	8	6	0,8
Juli	6	9	5	1	1	8	5	7,68
August	7	1	4	4	2	9	5	7,36
September	5	11	3	11	2	—	4	8,1
Oktober	5	1	2	10	2	3	3	10,03
November	11	7	2	11	8	8	5	11,26
Dezember	8	—	3	11	4	1	5	2,58

Höchster Stand im Jahr: am 18. Januar 23′ 6″. *)

Tiefster Stand im Jahr: am 22. Februar 2′ 8″.

Jahresmittel aus den monatlichen Durchschnitten: 6′ 2,94″.

Am 6. Januar war das erste Treibeis dahier zu sehen; am 7., 8. u. 9. starker Eisgang, so daß der Rhein am 9. bis Oberwesel, von der Lurlay an, zugelaufen war; am 10. Januar stellte sich der Rhein zu bis an die Pfalz; am 11. rückten die Eismassen öfters nach, und vom 12. bis 14. stand der Rhein fest; am 15. bis zum 19. entstand in der Mitte des Stroms nach und nach eine Oeffnung, welche sich immer mehr erweiterte und am 25. an der Lurlay ganz durchbrach.

*) In früheren Jahren wurden beim Aufbruch des Eises zu Caub folgende ungewöhnlich hohe Wasserstände beobachtet: 1784 am 4. Jan. 36′ 11″; — 1813 am 11. Januar 37′ 10″; — 1820 am 12. Jan. 25′ 11″; — 1824 am 4. Februar 28′ 3″; — 1833 am 6. Februar 28′; — 1834 am 2. März 33′ 6″; — 1836 am 6. Februar 34′; — 1839 am 3. Februar 28′ 6″; — 1840 am 17. Januar 24′ 10″; — 1841 am 17. Januar 23′ 4″.

Wasserstand der Lahn

(in Dezimalmaß)

vom Pegel zu Diez im Jahr 1842, in Auftrag der Herzoglichen Landesregierung beobachtet von Herrn Bauinspektor Haas daselbst.

Vom 1. Januar bis Ende Juni.

Tag.	Januar.		Februar.		März.		April.		Mai.		Juni.	
	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.
1	5	4	4	2	6	4	16	—	3	5	3	—
2	5	2	4	2	9	7	16	7	3	4	3	—
3	4	8	3	6	15	2	17	2	3	4	3	—
4	4	4	3	6	16	1	11	8	3	4	3	—
5	4	2	3	5	15	5	8	7	3	4	3	—
6	4	2	3	5	12	7	7	2	3	4	2	9
7	4	2	3	5	9	8	6	3	3	4	2	8
8	4	2	3	5	8	4	5	7	3	4	2	9
9	4	2	3	5	8	2	5	3	3	4	2	9
10	4	2	3	5	8	—	5	—	3	7	2	9
11	4	2	3	5	11	—	4	7	3	7	2	9
12	4	2	3	5	10	4	4	4	3	5	2	8
13	4	2	3	5	10	5	4	4	3	5	2	8
14	4	2	3	5	8	9	4	7	3	4	2	7
15	4	2	3	5	7	8	4	6	3	3	2	7
16	4	2	3	8	6	7	4	5	3	2	2	7
17	4	2	3	8	6	—	4	3	3	1	2	7
18	4	2	3	8	5	5	4	9	3	1	2	6
19	4	2	3	8	6	6	4	—	3	1	2	6
20	4	2	3	8	7	8	3	9	3	1	2	6
21	4	2	3	9	9	5	3	9	3	2	2	6
22	4	2	4	—	10	2	3	8	3	1	2	7
23	4	2	4	4	9	—	3	7	3	1	2	7
24	4	2	4	9	8	—	3	6	3	1	3	—
25	4	2	5	2	7	—	3	6	3	1	3	—
26	4	2	5	2	6	5	3	6	3	1	3	—
27	4	2	5	—	7	6	3	6	3	1	3	—
28	4	2	5	—	8	—	3	5	3	1	3	—
29	4	2	—	—	9	—	3	5	3	—	2	9
30	4	2	—	—	11	—	3	5	3	—	2	8
31	4	2	—	—	11	7	—	—	3	—	—	—

Wasserstand der Lahn

(in Dezimalmaß)

vom Pegel zu Diez im Jahr 1842, in Auftrag der Herzoglichen Landesregierung beobachtet von Herrn Bauinspektor Haas daselbst.

Vom 1. Juli bis Ende Dezember.

Tag.	Juli.		August.		Septemb.		Oktober.		November.		Dezember.	
	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.
1	2	8	2	6	2	3	3	1	3	5	5	—
2	2	7	2	6	2	3	3	1	3	5	5	—
3	2	7	2	6	2	3	3	1	3	4	5	—
4	2	7	2	6	2	3	3	1	3	4	4	8
5	2	6	2	6	2	3	3	1	3	4	4	6
6	2	8	2	6	2	4	3	—	3	2	4	3
7	2	8	2	6	2	4	3	—	3	2	4	2
8	2	7	2	7	2	4	3	—	3	1	4	—
9	2	8	2	7	2	4	2	9	3	—	3	9
10	2	8	2	7	2	4	2	9	3	—	3	8
11	2	8	2	6	2	4	2	9	3	—	3	7
12	2	8	2	6	2	4	2	8	3	1	3	6
13	2	7	2	5	2	7	2	8	3	1	3	6
14	2	7	2	5	2	8	2	8	3	2	3	6
15	2	6	2	5	2	9	2	8	3	7	3	5
16	2	6	2	4	2	9	2	8	4	7	3	5
17	2	5	2	4	2	9	2	8	5	—	3	5
18	2	5	2	4	2	8	2	8	5	—	3	5
19	2	5	2	4	2	8	2	8	4	6	3	5
20	2	5	2	4	2	8	2	8	4	3	3	5
21	2	5	2	3	2	8	2	9	4	2	3	7
22	2	5	2	3	2	9	3	—	4	1	3	8
23	2	9	2	2	3	—	3	1	4	—	3	9
24	2	6	2	2	3	—	3	2	3	9	4	—
25	2	4	2	2	3	—	3	2	3	9	4	1
26	2	4	2	2	2	9	3	2	4	3	4	1
27	2	6	2	2	3	1	3	2	4	5	4	—
28	2	6	2	2	3	1	3	2	4	2	4	—
29	2	6	2	2	3	1	3	3	4	1	4	—
30	2	6	2	2	3	1	3	5	4	2	4	—
31	2	6	2	3	—	—	3	6	—	—	5	—

Monatliche höchste und tiefste
Wasserstände der Lahn,
deren Differenzen und die aus täglichen Beobachtungen berechneten monatlichen Durchschnitte.

Monat.	Höchster Stand.		Tiefster Stand.		Differenz des höchsten und tiefsten Standes.		Durchschnitt.	
	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.
Januar	5	4	4	2	1	2	4	2,97
Februar	5	2	3	5	1	7	3	9,53
März	16	1	5	5	10	6	9	3,13
April	17	2	3	5	13	7	6	0,2
Mai	3	7	3	—	—	7	3	2,68
Juni	3	—	2	6	—	4	2	8,4
Juli	2	9	2	4	—	5	2	6,42
August	2	7	2	2	—	5	2	4,36
September	3	1	2	3	—	8	2	6,96
Oktober	3	6	2	8	—	8	3	0,26
November	5	—	3	—	2	—	3	7,93
Dezember	5	—	3	5	1	5	4	0,23

Höchster Stand im Jahr: am 3. April 17′ 2″.

Tiefster Stand im Jahr: vom 23. bis 30. August 2′ 2″.

Jahresmittel aus den monatlichen Durchschnitten: 4′ 0,25″.

Vom 6. Januar bis incl. 1. Februar war der Pegel*) eingefroren; vom 2. bis incl. 5. Februar aufgethaut; vom 6. bis incl. 15. Februar abermals eingefroren, dann aber für diesen Winter frei. Am 4. Januar das erste Treibeis, zu Ende Februar das letzte. — Am 8. November wieder das erste Treibeis; am 9. November fror der Pegel ein, thauete aber schon nach 4 Tagen wieder auf, ohne für dieses Jahr wieder einzufrieren.

*) Am Pegel zu Diez bezeichnen 3 Fuß über dem Nullpunkte den gewöhnlich tiefsten Wasserstand der Lahn. Diese 3 Fuß Wasserhöhe entsprechen gegenwärtig einem Fahrwasser an den seichteren Stellen des Flusses von nur 20—24 Zoll Duodezimalmaß. Das Bestreben der projektirten Regulirung des Flusses hat sich 3 Fuß Fahrtiefe zum Ziel gesetzt, und wird nach Ausführung dieses Planes der Pegel den wirklichen Wasserstand der Fahrtiefe anzeigen, d. h. der Nullpunkt auf die Sohle der Fahrtiefe zu liegen kommen.

Wasserstand des Mains,

(in Duodezimalmaß)

zu Frankfurt vom physikalischen Verein daselbst beobachtet, im Jahr 1842.

Vom 1. Januar bis Ende Juni.

Tage.	Januar.		Februar.		März.		April.		Mai.		Juni.	
	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.
1	2	11	1	2	3	4	7	1	1	8	—	10
2	2	9	1	5	4	2	11	—	1	8	—	10
3	2	8	1	4	4	1	12	1	1	7	—	10
4	2	6	1	2	7	7	11	—	1	6	—	9
5	2	5	1	2	8	7	11	5	1	5	—	10
6	2	4	1	1	8	1	10	4	1	5	—	9
7	2	1	1	5	8	—	8	1	1	5	—	11
8	2	1	1	3	7	6	6	7	1	5	—	10
9	2	—	1	2	6	—	5	8	1	5	—	9
10	1	9	1	1	5	1	5	7	1	5	—	9
11	1	8	1	—	5	1	4	8	1	5	—	8
12	1	7	1	—	5	5	4	8	1	4	—	8
13	1	6	—	11	5	2	3	10	1	3	—	8
14	1	7	—	11	5	8	3	8	1	3	—	7
15	1	6	1	—	5	8	3	6	1	3	—	7
16	1	8	1	—	5	1	3	3	1	3	—	7
17	1	9	1	—	4	7	3	1	1	2	—	7
18	1	7	1	—	4	5	2	11	1	1	—	6
19	1	7	1	—	4	5	2	9	1	1	—	6
20	1	9	1	—	4	3	2	8	1	1	—	6
21	1	9	1	—	4	8	2	7	1	—	—	6
22	1	8	1	—	5	8	2	5	—	11	—	7
23	1	9	1	3	6	6	2	3	—	11	—	8
24	1	9	1	4	6	7	2	2	—	11	—	8
25	1	9	1	5	6	8	2	1	—	11	—	7
26	1	6	1	6	6	5	2	—	—	11	—	7
27	1	7	1	6	5	10	1	11	1	—	—	7
28	1	6	1	8	5	4	1	10	1	—	—	7
29	1	5	—	—	5	5	1	9	—	11	—	8
30	1	3	—	—	5	7	1	4	—	11	—	7
31	1	3	—	—	5	11	—	—	—	10	—	—

Wasserstand des Mains,

(im Duodezimalmaß)

zu Frankfurt vom physikalischen Verein daselbst beobachtet,

im Jahr 1842.

Vom 1. Juli bis Ende Dezember.

Tage.	Juli.		August.		Septemb.		Oktober.		November.		Dezember.	
	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.
1	—	7	—	3	—	3	—	6	—	5	1	2
2	—	6	—	4	—	4	—	6	—	5	1	3
3	—	5	—	4	—	4	—	6	—	5	1	7
4	—	5	—	4	—	4	—	5	—	5	1	4
5	—	5	—	4	—	3	—	4	—	4	1	2
6	—	5	—	4	—	3	—	4	—	4	1	3
7	—	5	—	3	—	4	—	5	—	4	1	3
8	—	4	—	5	—	4	—	4	—	4	1	3
9	—	4	—	4	—	4	—	4	—	4	1	2
10	—	4	—	4	—	4	—	4	—	4	1	—
11	—	3	—	4	—	4	—	4	—	4	—	11
12	—	3	—	2	—	4	—	4	—	2	—	10
13	—	3	—	2	—	4	—	4	—	3	—	9
14	—	3	—	2	—	4	—	6	—	5	—	9
15	—	3	—	2	—	4	—	6	—	7	—	8
16	—	3	—	2	—	4	—	6	—	10	—	10
17	—	3	—	2	—	4	—	5	1	—	—	8
18	—	2	—	2	—	4	—	5	—	11	—	7
19	—	3	—	2	—	4	—	6	—	10	—	9
20	—	3	—	2	—	5	—	6	—	11	—	7
21	—	3	—	1	—	4	—	6	1	1	—	8
22	—	3	—	1	—	4	—	5	1	—	—	8
23	—	3	—	1	—	4	—	5	1	1	—	9
24	—	3	—	1	—	4	—	5	1	—	—	9
25	—	3	—	1	—	4	—	5	1	—	—	10
26	—	3	—	1	—	4	—	5	1	—	—	10
27	—	3	—	1	—	8	—	5	1	—	—	10
28	—	3	—	2	—	8	—	6	1	—	1	—
29	—	3	—	2	—	7	—	5	—	11	1	—
30	—	3	—	2	—	7	—	5	1	—	1	—
31	—	3	—	2	—	—	—	5	—	—	1	—

Monatliche höchste und tiefste

Wasserstände des Mains,

deren Differenzen und die aus täglichen Beobachtungen berechneten monatlichen Durchschnitte.

Monat.	Höchster Stand.		Tiefster Stand.		Differenz des höchsten und tiefsten Standes.		Durchschnitt.	
	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.	Fuß.	Zoll.
Januar	2	11	1	3	1	8	1	1,0
Februar	1	8	—	11	—	9	1	2,03
März	8	7	3	4	5	3	5	8,12
April	12	1	1	4	10	9	4	9,66
Mai	1	8	—	10	—	10	1	2,45
Juni	—	11	—	6	—	5	—	7,96
Juli	—	7	—	2	—	5	—	3,61
August	—	5	—	1	—	4	—	2,45
September	—	8	—	3	—	5	—	4,4
Oktober	—	6	—	4	—	2	—	5,06
November	1	1	—	2	—	11	—	8,0
Dezember	1	7	—	7	1	—	—	11,26

Höchster Stand im Jahr: am 3. April 12′ 1″.

Tiefster Stand im Jahr: vom 21. bis 27. August 1″.

Jahresmittel aus den monatlichen Durchschnitten: 1′ 5,52″.

Anmerk. In diesem Jahre wurde der Wasserstand des Mains auf Nass. Gebiete nicht beobachtet. Da aber Frankfurt nur 1 Stunde oberhalb der Nass. Grenze liegt; so haben wir — um eine Lücke in unsern Beobachtungen auszufüllen — hier die Höhenstände des Flusses zusammengestellt, wie selbige vom physikalischen Verein daselbst in der Ober-Postamts-Zeitung im Jahrgang 1842 und 1843 mitgetheilt worden sind. Der Nullpunkt des Pegels zu Frankfurt a/M. entspricht einem Fahrwasser von 15 rhein. Zoll Tiefe.

V.

Außergewöhnliche Erscheinungen.

Neukirch. Januar 3. Zug von 6 wilden Gänsen in niedrigem Fluge von Süden nach Norden.

Neukirch. Februar 5. Morgens 5—5¾ Uhr Nordlicht mit hochrother Feuerfarbe in hellen Lichtsäulen gegen den Scheitelpunkt spielend. Gleichzeitig wurde es auch in Hamburg bemerkt.

März 10. Verheerender Sturm aus NW.

April. Höhenrauch zu Cronberg und Neukirch, vom 22. bis 28. Der Gang des Barometers ist, wie die graphische Darstellung zeigt, überall gleichförmig von Tag zu Tage; daher ist es auffallend, daß vom 7. bis 8. April zu Wiesbaden ein starkes Steigen, zu Cronberg ein schwächeres, zu Neukirch aber ein Fallen beobachtet wird. Ursachen sind: Windrichtung NW. am 8. zu Wiesbaden; zu Cronberg am 8. ein Gewitter und hier, wie zu Neukirch W. und SW.

Neukirch. Im Garten der Pfarrei frische Erbsen und Kartoffeln in der letzten Woche Juni genießbar. Höhenrauch den 30. Juni.

August 7. Morgens 10 Uhr wurde zu Mamolshain bei Cronberg eine starke Windhose beobachtet. Sie überzog, hufeisenartig ihren Lauf nehmend, das Dorf und seine Umgebung. Mehr als armdicke Aeste wurden aus den Bäumen wie herausgewunden; die Wipfel der stärksten Kastanienstämme wurden durch sie umge-

dreht wie ein Kreisel. Donnergetöse erfüllte die Luft. In verschlossenen Stuben wurden die Vorhänge der nicht geöffneten Fenster wie hinausgezogen. Starkes Reisig, Gehölz, Vögel wurden hoch hinauf gewirbelt.

Cronberg. August 4. bis 10. Auffallender Gang der Windrichtung aus der Gegend des jedesmaligen Sonnenstandes kommend. August 10. Abends ¼ vor 10 bis 10 Uhr wurden zu Cronberg 23 Sternschnuppen mit bloßen Augen beobachtet. Die meisten kamen aus der Gegend der Andromeda, manche aus der Cassiopeja, wenige aus der Milchstraße zwischen Cassiopeja und Perseus. Eine sehr lichtvolle zeigte sich gegen 2 Sekunden in der letzten Gegend ohne Bewegung. Die meisten südlich der Milchstraße nahmen ihren Weg von Norden nach Süden und SW.; auffallend war, daß alle nördlich der Milchstraße entstehenden auch eine nördliche Richtung nahmen. Auf 2 Zeitminuten kam durchschnittlich eine Sternschnuppe. (Diese Beobachtung bestätiget die August-Periode der Sternschnuppen).

Cronberg. Volle Blüthe mehreres Steinobstes und vieler Orangenbäume zum zweitenmal.

Neukirch. Ausnahmsweise in diesem Jahre keine Schwalben daselbst nistend.

Cronberg. November 6., Abends 11 ½ Uhr, nahm man zwei leichte Erdstöße wahr in Pausen von 6—8 Sekunden.

Ueber die Wirkung des Blitzes liegt aus diesem Jahre in unserem Lande ein bemerkenswerther Fall vor, der sich im Dorfe Himmighofen, Amts Braubach, ereignete. Der Blitz schlug hier in die Kirche ein. Die Thatsache durch glaubwürdige Zeugen aus zuverlässiger Quelle zu erfahren, zogen wir beim Geistlichen des Dorfes, Herrn Pfarrer Reuter zu Gemmerich, Erkundigungen ein, worauf derselbe die Güte hatte, folgenden Bericht zu erstatten:

„Es war an einem Sonntage, dem 31. Juli, als Nachmit-
„tags zwischen 4 und 5 Uhr, zum großen Glücke nach Beendigung
„des Gottesdienstes, der Blitz zu Himmighofen in den Thurm der
„Kirche schlug und diesen, so wie den übrigen Theil der Kirche so
„beschädigte, daß sich die Reparaturkosten an 400 fl. belaufen."

„Der Thurm, im Ganzen beiläufig nur 50 Fuß hoch, ist
„bis zum Schieferdach aus Stein erbaut, die Mauern desselben
„3 Fuß dick. Im obern Stock befindet sich nach jeder der vier Seiten
„ein Jalousieladen; hinter diesen Läden hängen die Glocken. Im
„untern Stock ist ein Fenster. Die Spitze des Thurms überragt
„ein starker bleierner Knopf mit eisernem Kreuz und eisernem
„Hahn. Letzterer vertritt, wie hier zu Lande gewöhnlich, auf
„einem Kreuzgestänge die Windfahne. Unter den Glocken steht die
„Uhr. — Die Wetterwolke kam von Nordost bei vollkommener
„Windstille und heftigen Regengüssen. Auch im Süden hatten sich
„Gewitterwolken gelagert, jedoch weniger bedeutend. Das Blitzen
„hatte schon vor dem Einschlag einige Zeit angehalten. Unter hef-
„tigem Regen erfolgte ein helltönender gewaltiger Donnerschlag,
„dem augenblicklich zwei bis drei dumpfere Schläge folgten. Daß
„ein solcher, Alles erschütternder Donner Einschlag verkünde, ließ
„sich erwarten. Aus dem Thurme stieg alsbald eine Rauchsäule
„auf; die Kirche war mit einem sichtbaren, etwas nach Schwefel
„riechenden Rauche erfüllt; das Thurmdach war bis auf einige
„Bretter nach außen geschleudert und fiel außerhalb des Thurms
„zur Erde. Knopf und Kreuzstange blieben unversehrt auf den
„Dachsparren. Der Gesimsbalken unterm Dache auf der einen
„Seite war herausgeworfen zur Erde und äußerlich zersplittert.
„Die Mauer unter diesem Balken zeigte sich drei Fuß bis zu der
„Ladenöffnung geborsten; einige Steine waren herausgeworfen.
„Zunächst dieses Platzes befand sich der Hammerdraht bei der
„Glocke. Dieser Draht war gänzlich verschwunden und bis auf
„die Enden, womit er an den Hammer und die Uhr gebunden
„war, abgerissen. Unter diesem Drahte steht die Uhr, die unver-
„letzt geblieben ist, außer daß die Scheibe des Perpendikels abge-
„schlagen war. Dieser Perpendikel ist in ziemlicher Nähe der
„Mauer und hier war die Mauer gefurcht, und zwar ein Mauerriß
„nach dem nebenbefindlichen Fenster entstanden, das mit einem Theil
„der Mauer gänzlich zerschmettert nach außen fiel; ein anderer Riß
„nach dem Innern der Kirche setzte sich in den Sandsteinplatten
„des Bodens fort, von denen etwa zwanzig Stück zerbrochen, ver-

„bröckelt und der darunter der Sand aufgewühlt erschien. Die Kirchen-„fenster in der Nähe des Thurms waren in ihren hölzernen Rahmen-„kreuzen wie durch einen Stoß von innen nach außen zerbrochen „und die meisten Scheiben zersprungen. Auch die entferntesten „Fenster waren in vielen Scheiben zerbrochen. Zwei in ihnen be-„findliche glasgemalte Bilder sind ganz geblieben.

„Es ist mehr als wahrscheinlich, daß der Blitzstrahl zuerst das „eiserne Kreuz auf dem Knopfe des Thurms berührte, diesem „Leiter, ohne ihn zu verletzen, nach unten folgte, dann in und durch „den hohlen Raum des Dachs schlug, die Mauer am Gesims zer-„schmetterte, von hier an den nahe befindlichen Hammerdraht über-„sprang, an diesem dünnen Drahte sich herleitete, so den Perpen-„dikel erreichte, an diesem herunterlief, am untern Ende desselben „die Scheibe abschlug, von hier gerade an die nahe Mauer ge-„langend in zwei Richtungen, d. h. in einer nach dem Fenster seit-„wärts in die freie Luft, in der andern nach dem Boden der „Kirche, wo noch ein Opferstock umgeschlagen wurde, seinen Aus-„gang gefunden hat. Daß insbesondere der Eisendraht als Leiter „diente, ist außer Zweifel; denn so weit dieser reichte, war keine „Spur von Beschädigung sichtbar. — Beachtenswerth erscheint „die ungeheure Kraft des Luftdrucks, welcher das Dach des Thurms „und die Fenster der Kirche nach außen schleuderte."

„Das Dorf liegt in einer sanften Senkung, und von Nord-„osten, woher das Gewitter kam, ist die Gegend mäßig, fast un-„merklich ansteigend. Der Thurm ist der höchste Gegenstand des „Dorfes, und in einer Umgebung nach Westen zu, bis in eine Ent-„fernung von zehn Minuten, auch der höchste Punkt. Weiter hinauf „nach Westen sind höhere Bäume, die jedoch in keinen Bezug kommen, „weil das Gewölk von Nordost herzog. Die Berghöhen nach Westen, „die etwa den Wolkenzug aufhalten konnten, sind unbedeutend."

Gemmerich, den 10. Februar 1843.

Reuter, Pfarrer.

Ueber einen nicht uninteressanten Fall von Blitzeinschlag, der sich am 15. Juli 1839 zu Hochheim ereignete, berichtet der damalige Amtmann, Justizrath Roth, daselbst an Herzogliche Landesregierung, wie folgt:

„Gestern Abend gegen 7 Uhr überzogen zwei von Süden „und Südwesten aufgegangene schwere Gewitter die hiesige Ge- „gend und kündigten ihre Nähe mit heftigem Donner und Blitzen „an, wobei dann ein Blitzstrahl mit einem fürchterlichen Knall in „einem, in einer Seitengasse, unfern des Pfarrhauses gelegenes „zweistöckiges Haus einschlug, durchs Dach und den Speicher in „eine Stube des zweiten Stocks und in die Wohnung gleicher Erde „eindrang und sich hier, ohne eine Spur wie? wieder verlor. „Der Blitzstrahl zündete nicht, drang durch Fußböden, an Thüren „und Wänden entlang, die er jedoch nur unbedeutend beschädigte, „zerschlug aber einen an demselben Tag gekauften, neuen eisernen „Ofen, der noch nicht aufgesetzt war, in den Händen einer Frau, „welche ihn gerade besichtigte. Diese Frau wurde nur durch den „Schlag und den vom Blitz verbreiteten Schwefelgeruch betäubt „und ein Mädchen von 12 Jahren unbedeutend (vermuthlich durch „einen kleinen Ofen- oder Holzsplitter oder durch das Niederfallen „auf den Boden) im Gesichte beschädigt. Beiden Personen ward „alsbald ärztliche Hülfe zu Theil und sie befinden sich heute wieder „wohl. Die Beschädigungen am Hause, das der ledigen Anna „Maria Lauer angehört und von ihr bewohnt wird, mögen mit „beiläufig 3 fl. auszubessern sein und der Schaden, an dem zer- „schlagenen Ofen mag 4 bis 6 fl. betragen. Im Uebrigen war das „Gewitter von einem heftigen Regen begleitet, der allen Früchten „nur gedeihlich war ꝛc."

Hochheim, den 16. Juli 1839.

Roth.

Blüthe- und Reifezeiten

mehrerer

wildwachsenden und cultivirten Pflanzen

welche als

Maßstäbe für die Entwickelung der Vegetation

an

verschiedenen Punkten des Herzogthums Nassau im Jahre 1842
beobachtet worden sind.



Johannisbeerstrauch.

(Ribes rubrum L.)

Standort		Blüthe				Der Frucht			
Gemarkung	Amt	erste		volle		Reife		Ernte	
		Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.
Schwanheim . . .	Höchst . .	April	15	April	20	Juni	24	Juni	28
Lorsbach	Hochheim .	„	19	„	24	„	20		
Rüdesheim . . .	Rüdesheim .	„	18	„	22	„	14	Juni	14
Cronberg	Königstein .	„	19	„	25	„	17		
Reichelsheim . . .	Reichelsheim	„	21	„	24	„	24	Juni	24
Henrietienthal . .	Idstein . .	„	19	„	27	Juli	14		
Rod a. d. Weil .	Usingen . .	„	22	„	28	„	10		
Molsberg	Wallmerod	„	30	Mai	3	„	5	Juli	12
Langenschwalbach .	L. Schwalbach	„	24	April	26	Juni	4	„	
Bleidenstadt . . .	Wehen . .	„	28	Mai	1	Juli	10	„	
Villmar	Runkel . .	„	22	April	24	Juni	20	Juni	20
Ernsthausen . . .	Weilburg .	„	23	„	28	Juli	5	Juli	10
Driedorf	Herborn .	„	29	Mai	7	„	12		
Ransbach	Wied-Selters	„	22	April	28				
Holzhausen a. d. Heide	Naſtätten .	„	22	„	30	Juli	17	Juli	20
Dernbach	Montabaur	„	20	„	24	„	2	„	16
Gemünden . . .	Rennerod .	„	28	Mai	2	„	1	„	5
Langenbach . . .	Marienberg	„	25	April	29	„	14	„	19

Stachelbeerstrauch.

(Ribes Grossularia L.)

Standort		Blüthe				Der Frucht			
Gemarkung	Amt	erste		volle		Reife		Ernte	
		Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.
Schwanheim . .	Höchst . .	April	12	April	20	Juni	28	Juli	8
Lorsbach	Hochheim .	"	17	"	23	Juli	10		
Rüdesheim . . .	Rüdesheim .	"	17	"	24	Juni	20	Juni	3(
Cronberg	Königstein .	"	19	"	24	"	18		
Reichelsheim . .	Reichelsheim	"	21	"	24	"	28	Juli	9
Henriettenthal . .	Idstein . .	"	21	"	29	Juli	20		
Rod a. d. Weil .	Usingen . .	"	24	"	30	"	8		
Molsberg . . .	Wallmerod	"	19	"	22	"	8	Juli	14
Dorndorf	Hadamar .	"	17	"	24	"	24		
Langenschwalbach .	L. Schwalbach	"	22	"	25	Juni	8		
Bleidenstadt . . .	Wehen . .	"	22	"	28	Juli	10		
Villmar	Runkel . .	"	18	"	21	"	14	Juli	14
Ernsthausen . . .	Weilburg .	"	20	"	26	"	3	"	7
Driedorf	Herborn . .	"	28	Mai	5	Aug.	4		
Ransbach . . .	Wied-Selters	"	26	April	30	Juli	22		
Holzhausen a. d. Heide	Nastätten .	"	22	"	28	"	10	Juli	13
Dernbach	Montabaur	"	18	"	22	"	16	"	24
Gemünden . . .	Rennerod .	"	22	"	28	"	12	"	14
Langenbach . . .	Marienberg	"	26	Mai	7	Aug.	1	Aug.	4

Erdbeere.

(Fragaria vesca L.)

Standort		Blüthe				Der Frucht			
Gemarkung	Amt	erste		volle		Reife		Ernte	
		Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.
Schwanheim . .	Höchst . .	April	20	Mai	3	Mai	23	Juni	15
Lorsbach	Hochheim .	„	1	April	24	„	24		
Rüdesheim . . .	Rüdesheim .	„	4	„	14	„	14	Mai	16
Cronberg . . .	Königstein .	„	17	„	24	„	27		
Reichelsheim . .	Reichelsheim	Mai	2	Mai	6	Juni	20	Juni	20
Henriettenthal . .	Idstein . .	April	16	April	25	„	7		
Rod a. d. Weil .	Usingen . .	„	18	Mai	1	„	5	Juni	27
Molsberg . . .	Wallmerod	Mai	19	„	22	„	16	„	23
Langenschwalbach .	L. Schwalbach	April	23	April	29	„	10		
Bleidenstadt . . .	Wehen . .	Mai	3	Mai	11	„	5		
Villmar	Runkel . .	April	25	April	28	„	1	Juni	1
Driedorf	Herborn .	Mai	9	Mai	22	Juli	3		
Ransbach . . .	Wied-Selters	„	2	„	12	Juni	15		
Holzhausen a. d. Heide	Naſtätten .	„	8	„	10	„	15		
Dernbach	Montabaur	April	21	April	28	„	15	Juni	24
Gemünden . . .	Rennerod .	„	25	Mai	3	„	2	Juli	7

Heckenrose.

(Rosa canina L.)

Standort		Blüthe				Der Frucht			
Gemarkung	Amt	erste		volle		Reife		Ernte	
		Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.
Schwanheim . .	Höchst . .	Mai	28	Juni	6				
Lorsbach . . .	Hochheim .	„	29	Mai	31	Oktb.	8		
Rüdesheim . . .	Rüdesheim .	„	20	„	30	Aug.	12	Sept.	10
Reichelsheim . .	Reichelsheim	Juni	4	Juni	10				
Henriettenthal . .	Idstein . .	Mai	31	„	10				
Rod a. d. Weil .	Usingen . .	Juni	5	„	12				
Molsberg . . .	Wallmerod	„	7	„	14	Juli	4		
Dorndorf	Hadamar .	Mai	28	„	2				
Langenschwalbach .	L. Schwalbach	Juni	2	„	8				
Bleidenstadt . . .	Wehen . .	„	4	„	13	Oktbr	24		
Villmar	Runkel . .	Mai	23	Mai	28				
Ernsthausen . . .	Weilburg .	„	26						
Driedorf	Herborn .	Juni	11	Juni	27	Sept.	29		
Nausbach	Wied-Selters	„	6	„	16	„	15	Sept.	15
Holzhausen a. d. Heide	Naſtätten .	Mai	28	„	6				
Dernbach	Montabaur	„	31	„	9	„	26	Oktbr	1
Gemünden . . .	Rennerod .	„	28	„	4				

Schlüsselblume.

(Primula veris et officinalis L.)

Standort		Blüthe				Der Frucht			
Gemarkung	Amt	erste		volle		Reife		Ernte	
		Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.
Schwanheim . .	Höchst . .	April	5	April	13				
Lorsbach . . .	Hochheim .	"	13	"	18				
Rüdesheim . . .	Rüdesheim .	"	4	"	10	Juni	10	Juni	18
Cronberg	Königstein .	"	5	"	21				
Reichelsheim . .	Reichelsheim	"	23	"	27				
Henriettenthal . .	Idstein . .	"	20	"	30				
Rod a. d. Weil .	Usingen . .	"	17	"	28				
Molsberg . . .	Wallmerod .	"	12	"	16	Juni	16		
Langenschwalbach .	L. Schwalbach	"	25	Mai	1				
Villmar	Runkel . .	"	20	April	22				
Driedorf	Herborn .	"	21	Mai	4	Juli	15		
Ransbach . . .	Wied=Selters	"	24	"	2				
Holzhausen a. d. Heide	Nastätten .	"	19	April	25				
Dernbach	Montabaur	"	22	"	30				
Gemünden . . .	Rennerod .	"	21	Mai	4				

Schwarzer Hollunder.

(Sambucus nigra L.)

Standort		Blüthe				Der Frucht			
Gemarkung	Amt	erste		volle		Reife		Ernte	
		Mon.	T.	Mon	T.	Mon.	T.	Mon.	T.
Schwanheim . .	Höchst . .	Mai	30	Juni	8				
Lorsbach	Hochheim .	„	31	„	6	Sept.	12		
Rüdesheim . . .	Rüdesheim	„	17	Mai	23	Juli	18	Aug.	4
Cronberg	Königstein .	„	27	Juni	1				
Reichelsheim . .	Reichelsheim	„	27	„	2	Aug.	16		
Henriettenthal . .	Idstein . .	Juni	8	„	15				
Rod a. d. Weil .	Usingen . .	„	4	„	14				
Molsberg . . .	Wallmerod .	„	9	„	13	Sept.	2	Sept.	10
Langenschwalbach . .	L. Schwalbach	„	2	„	6				
Bleidenstadt . . .	Wehen . .	„	3	„	18	Oktbr	22		
Villmar	Runkel . .	Mai	23	Mai	29	Aug.	28		
Ernsthausen . . .	Weilburg .	„	27						
Driedorf	Herborn .	Juni	10	Juni	25	Aug.	28		
Ransbach . . .	Wied-Selters	„	6	„	16	Sept.	15		
Holzhausen a. d. Heide	Nastätten .	„	5	„	12	Oktbr	5		
Dernbach	Montabaur	Mai	28	„	8	„	1	Oktbr	10
Gemünden . . .	Rennerod .	Juni	7	„	14				
Langenbach . . .	Marienberg	„	10	„	16				

Schlehdornstrauch.

(Prunus spinosa L.)

Standort		Blüthe				Der Frucht			
Gemarkung	Amt	erste		volle		Reife		Ernte	
		Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.
Schwanheim	Höchst	April	20	April	24				
Lorsbach	Hochheim	"	21	"	24	Oktbr	9		
Rüdesheim	Rüdesheim	"	5	"	12	Aug.	10	Sept.	8
Cronberg	Königstein	"	17	"	24	"	28		
Reichelsheim	Reichelsheim	"	25	"	28				
Henriettenthal	Idstein	"	24	"	30				
Bierstadt	Wiesbaden	"	15	"	22	Oktbr	7		
Rod a. d. Weil	Usingen	"	25	"	29				
Molsberg	Wallmerod	"	27	"	30	Oktbr	7	Oktbr	18
Dorndorf	Hadamar	"	23	"	27				
Langenschwalbach	L. Schwalbach	"	2	"	26	Oktbr	1		
Bleidenstadt	Wehen	"	24	Mai	2	"	18		
Villmar	Runkel	"	22	April	24	"	8		
Ernsthausen	Weilburg	"	23	"	28				
Driedorf	Herborn	Mai	3	Mai	13	Sept.	16		
Ransbach	Wied-Selters	April	26	April	30	"	22		
Holzhausen a. d. Heide	Naſtätten	"	27	Mai	3	Oktbr	15		
Dernbach	Montabaur	"	25	April	29	Sept.	30		
Gemünden	Rennerod	"	25	Mai	1	Oktbr	4	Oktbr	8

Zwetschenbaum.
(Prunus domestica L.)

Standort		Blüthe				Der Frucht			
Gemarkung	Amt	erste		volle		Reife		Ernte	
		Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.
Schwanheim . .	Höchst . .	April	30	Mai	5	Aug.	13	Aug.	27
Lorsbach	Hochheim .	"	28	April	30	Sept.	1		
Rüdesheim . . .	Rüdesheim .	"	24	"	30	Juli	18	Aug.	10
Cronberg	Königstein .	"	29	Mai	2	Sept.	15		
Reichelsheim . .	Reichelsheim	"	28	"	1	"	18	Sept.	18
Henriettenthal . .	Idstein . .	Mai	2	"	8	"	15	"	15
Bierstadt	Wiesbaden			April	26	"	3		
Rod a. d. Weil .	Usingen . .	"	1	Mai	6	"	12	Sept.	25
Molsberg . . .	Wallmerod .	"	2	"	7	"	8	"	17
Dorndorf	Hadamar .	April	28	"	1	"	3		
Langenschwalbach .	L. Schwalbach	Mai	1	"	3	"	10		
Bleidenstadt . . .	Wehen . .	"	12	"	17	"	29	Sept.	29
Villmar	Runkel . .	April	27	April	30	"	8	"	12
Ernsthausen . . .	Weilburg .	"	28	Mai	1	"	12	"	18
Driedorf	Herborn .	Mai	15	"	19	"	18		
Ransbach . . .	Wied-Selters	April	27	"	6	"	15		
Holzhausen a. d. Heide	Nastätten .	Mai	1	"	6	"	8	Sept.	10
Dernbach	Montabaur	"	2	"	6	"	8	"	16
Gemünden . . .	Rennerod .	"	3	"	13				
Langenbach . . .	Marienberg	"	9	"	25				

Kirschbaum.
(Prunus avium L.)

Standort		Blüthe				Der Frucht			
Gemarkung	Amt	erste		volle		Reife		Ernte	
		Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.
Schwanheim	Höchst	April	22	April	25	Juni	10	Juni	20
Lorsbach	Hochheim	"	22	"	24	"	28		
Rüdesheim	Rüdesheim	"	10	"	16	Mai	31	Juni	4
Cronberg	Königstein	"	23	"	26	Juni	3		
Reichelsheim	Reichelsheim	"	24	"	28	Juli	2		
Henriettenthal	Idstein	"	25	"	29	"	3		
Rod a. d. Weil	Usingen	"	24	"	29	Juni			
Molsberg	Wallmerod	"	25	"	29	Juni	26	Juli	5
Dorndorf	Hadamar	"	23	"	26	"	27		
Langenschwalbach	L. Schwalbach	"	24	"	28	"	10		
Bleidenstadt	Wehen	"	25	Mai	5	Juli	15	Juli	16
Villmar	Runkel	"	22	April	24	Juni	25		
Ernsthausen	Weilburg	"	24	"	28	Juli	3	Juli	7
Driedorf	Herborn	Mai	3	Mai	8	"	24		
Ransbach	Wied-Selters	April	27	April	30	"	7	Juli	8
Holzhausen a. d. Heide	Nastätten	"	23	Mai	1	"	3		
Dernbach	Montabaur	"	23	April	27	"	1	Juli	10
Gemünden	Rennerod	"	24	Mai	3	Juni	20	"	2
Langenbach	Marienberg	"	28	"	3	Juli	10	"	14

Apfelbaum.
(Pyrus Malus L.)

Standort		Blüthe				Der Frucht			
Gemarkung	Amt	erste		volle		Reife		Ernte	
		Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.	Mo.	T.
Schwanheim . .	Höchst . .	April	30	Mai	8	Aug.	20	Sept.	17
Lorsbach	Hochheim .	"	29	"	7	Sept.	16	"	21
Rüdesheim . . .	Rüdesheim .	"	21	April	30	Juli	11	Juli	14
Cronberg	Königstein .	Mai	2	Mai	9	Sept.	16		
Reichelsheim . .	Reichelsheim	April	28	"	3	"	20		
Henriettenthal . .	Idstein . .	Mai	4	"	11			Sept.	15
Rod a. d. Weil .	Usingen . .	"	5	"	12			"	17
Molsberg . . .	Wallmerod	"	1	"	6	Sept.	5	"	12
Langenschwalbach .	L. Schwalbach	"	5	"	9	"	1		
Bleidenstadt . . .	Wehen . .	"	9	"	18	"	20		
Villmar	Runkel . .	April	29	"	2	"	10	Sept.	14
Ernsthausen . . .	Weilburg .	"	29	"	8	"	22	"	26
Ransbach . . .	Wied-Selters	Mai	2	"	9	"	15		
Holzhausen a. d. Heide	Nastätten .	"	5	"	15	"	23	Sept.	23
Dernbach	Montabaur	"	4	"	8	"	9	"	17
Gemünden . . .	Rennerod .	"	2	"	13	"	14	"	16
Langenbach . . .	Marienberg	"	6	"	17	"	28		

Roggen.

(Secale Cereale L.)

Standort		Blüthe				Der Frucht			
Gemarkung	Amt	erste		volle		Reife		Ernte	
		Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.
Schwanheim . . .	Höchst . .	Mai	20	Mai	23	Juli	9	Juli	19
Lorsbach	Hochheim .	„	26	„	29	„	12	„	22
Rüdesheim . . .	Rüdesheim	„	27	„	31	Juni	14	Juni	30
Cronberg . . .	Königstein .			Juni	4	Juli	12		
Reichelsheim . . .	Reichelsheim	Mai	22	Mai	27	„	8	Juli	8
Henriettenthal . .	Idstein . .	„	29	Juni	3	„	16	„	18
Bierstadt	Wiesbaden .	„	13	Mai	17	„	6	„	6
Rod a. d. Weil .	Usingen . .	„	27	„	31			„	26
Molsberg	Wallmerod .	„	27	„	31	Juli	18	Aug.	4
Dorndorf	Hadamar .	„	22	„	26	„	2	Juli	22
Langenschwalbach .	L. Schwalbach	„	22	„	27	Juni	20		
Bleidenstadt . . .	Wehen . .	Juni	1	Juni	8	Aug.	1	Aug.	4
Villmar	Runkel . .	Mai	19	Mai	24	Juli	10	Juli	21
Ernsthausen . . .	Weilburg .	„	26			„	13	„	29
Driedorf	Herborn .	Juni	4	Juni	9	Aug.	2	Aug.	13
Ransbach . . .	Wied-Selters	Mai	28	„	6	Juli	28	„	16
Holzhausen a. d. Heide	Nastätten .	„	24	Mai	30	„	18	Juli	22
Dernbach . . .	Montabaur	„	27	Juni	4	„	18	Aug.	15
Gemünden . . .	Rennerod .	„	27	Mai	31	„	14	Juli	20
Langenbach . . .	Marienberg	„	30	Juni	14	„	26	„	28

Weizen.

(Triticum vulgare L.)

Standort		Blüthe				Der Frucht			
Gemarkung	Amt	erste		volle		Reife		Ernte	
		Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.
Schwanheim	Höchst	Juni	6	Juni	11	Juli	18	Juli	27
Lorsbach	Hochheim	"	10	"	14	"	26	Aug.	2
Rüdesheim	Rüdesheim	"	1	"	8	Aug.	2	"	12
Cronberg	Königstein					Juli	19		
Reichelsheim	Reichelsheim	Juni	8	Juni	14	"	21	Juli	21
Henriettenthal	Idstein	"	8	"	16	"	17	"	19
Rod a. d. Weil	Usingen							Aug.	5
Dorndorf	Hadamar	Juni	8	Juni	12	Juli	22	"	1
Langenschwalbach	L. Schwalbach	"	15	"	20	"	24		
Bleidenstadt	Wehen	"	12	"	18	Aug.	12	Aug.	18
Villmar	Runkel	"	10	"	16	Juli	20	"	1
Ernsthausen	Weilburg			"	15	"	27	"	2
Driedorf	Herborn	Juni	23	"	29	Aug.	15	"	20
Ransbach	Wied-Selters	"	15	"	20	Juli	28	"	6
Holzhausen a. d. Heide	Nastätten	"	5	"	10	Aug.	2	"	5
Dernbach	Montabaur	"	16	"	22	"	13	"	25
Gemünden	Rennerod	"	11	"	16	Juli	28	"	1

Gerste.

(Hordeum vulgare L.)

Standort		Blüthe				Der Frucht			
Gemarkung	Amt	erste		volle		Reife		Ernte	
		Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.	Mon	T.
Schwanheim	Höchst	Juni	14	Juni	18	Juli	22	Juli	30
Lorsbach	Hochheim	Juli	3	Juli	11	Aug.	8	Aug.	19
Rüdesheim	Rüdesheim	Juni	14	Juni	18	Juni	30	Juli	6
Cronberg	Königstein					Aug.	10		
Reichelsheim	Reichelsheim	Juli	2	Juli	7	"	8		
Bierstadt	Wiesbaden					Juli	20	Juli	20
Rod a. d. Weil	Usingen	Juli	15	Juli	20			Aug.	30
Molsberg	Wallmerod	"	11	"	14	Aug.	14	"	30
Dernborf	Hadamar	"	17	"	24	"	24	"	30
Langenschwalbach	L. Schwalbach	"	26			"	18		
Bleidenstadt	Wehen					"	14	Aug.	18
Villmar	Runkel	Juni	26	Juli	6	"	10	"	22
Ernsthausen	Weilburg	"	24	Juni	28	"	20	"	23
Driedorf	Herborn	Juli	10	Juli	15	"	18	"	24
Ransbach	Wied-Selters					"	15	"	30
Holzhausen a. d. Heide	Nastätten	Juni	20	Juni	25	"	28	"	30
Dernbach	Montabaur	"	18	"	24	"	24	"	28
Gemünden	Rennerod	Juli	6	Juli	11	"	12	"	14

Hafer.

(Avena sativa L.)

Standort		Blüthe				Der Frucht			
Gemarkung	Amt	erste		volle		Reife		Ernte	
		Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.
Schwanheim . .	Höchst . .	Juni	20	Juni	23	Juli	28	Aug.	4
Lorsbach	Hochheim .	Juli	9	Juli	17	Aug.	22	„	29
Rüdesheim . . .	Rüdesheim .	Juni	18	Juni	25	Juli	30	Juli	30
Cronberg	Königstein .					Aug.	18		
Reichelsheim . .	Reichelsheim	Juli	3	Juli	8	„	18	Aug.	18
Rod a. d. Weil . .	Usingen . .							Sept.	4
Molsberg . . .	Wallmerod	Juli	15	Juli	18	Aug.	12	Aug.	24
Dorndorf	Hadamar .	„	10	„	15	„	26	„	30
Bleidenstadt . . .	Wehen . .					„	20	„	29
Villmar	Runkel . .	Juli	14	Juli	24	„	16	„	24
Ernsthausen . . .	Weilburg .	„	14	„	28	„	25	Sept.	1
Driedorf	Herborn .	„	14	„	19	„	18	Aug.	25
Holzhausen a. d. Heide	Nastätten .	„	10	„	16	„	24	„	30
Dernbach	Montabaur	„	16	„	22	„	24	„	30
Gemünden . . .	Rennerod .	„	16	„	26	„	10	„	20
Langenbach . . .	Marienberg.					„	20	„	23

Kartoffel.

(Solanum tuberosum L.)

Standort		Blüthe				Der Frucht			
Gemarkung	Amt	erste		volle		Reife		Ernte	
		Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.
Schwanheim . .	Höchst . .	Juni	6	Juni	12	Juni	18	Sept.	28
Lorsbach	Hochheim .	"	18	Juli	12	Aug.	8	"	30
Rüdesheim . . .	Rüdesheim .	"	6	Juni	18	Juli	14	"	15
Reichelsheim . .	Reichelsheim	"	26	Juli	3	Okt.	1	Okt.	1
Rod a. d. Weil .	Usingen . .	Juli	4	"	15			"	1
Molsberg . . .	Wallmerod .	"	3	"	8	Okt.	3	"	12
Langenschwalbach .	L. Schwalbach	Juni	20						
Bleidenstadt . . .	Wehen . .					Okt.	1	Okt.	24
Villmar	Runkel . .	Mai	25	Juni	3	Aug.	30	Sept.	15
Ernsthausen . . .	Weilburg .	Juni	24	Juli	4	Sept.	26	Okt.	5
Driedorf	Herborn .	Juli	11	"	22	"	16	"	24
Ransbach . . .	Wied-Selters	"	10	"	16	Okt.			
Holzhausen a. d. Heide	Nastätten .	"	8	"	20				
Dernbach	Montabaur	Juni	19	Juni	28	Juli	25	Sept.	24
Gemünden . . .	Rennerod .	Juli	2	Juli	20	Aug	12	"	3

Weinstock. (Vitis vinifera L.)

Standort		Blüthe				Der Frucht			
Gemarkung	Amt	erste		volle		Reife		Ernte	
		Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.
Schwanheim	Höchst	Juni	14	Juni	21	Aug.	12	Sept.	15
Lorsbach	Hochheim	„	8	„	18	Sept.	8	„	24
Rüdesheim	Rüdesheim	Mai	28	„	8	Aug.	10	Okt*)	21
Cronberg	Königstein	Juni	11	„	18	„	1	Sept.	6
Molsberg	Wallmerod	„	9	„	17	Sept.	17	„	30
Ernsthausen	Weilburg	„	10	„	14	„	10	„	26
Driedorf	Herborn	„	24	„	29	„	21		

Wallnußbaum. (Juglans regia L.)

Gemarkung	Amt	Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.
Lorsbach	Hochheim	Mai	6	Mai	9	Sept.	17		
Rüdesheim	Rüdesheim	April	24	April	30	Aug.	30	Sept.	12
Cronberg	Königstein	Mai	6	Mai	10	Sept.	28		
Molsberg	Wallmerod	„	2	„	6	„	12	Sept.	19
Ransbach	Wied-Selters	„	6	„	12	„	26		
Gemünden	Rennerod	„	10	„	15	„	14	Sept.	20

Edle Kastanie. (Castanea vesca, Gaertn.).

Gemarkung	Amt	Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.	Mon.	T.
Rüdesheim	Rüdesheim	Juni	6	Juni	12	Okt.	4	Okt.	16
Cronberg	Königstein	„	18	„	28			„	21

*) Weinlese in den Gärten d. 25. Septbr; in den Weinbergen: Ausbruch d. 17—20. Oktbr; allgemeine Lese d. 21. Oktbr.; — Schluß der Weinlese am 24. Novbr. —

Schlußfolgerungen aus vorstehenden Tabellen.

Im Vorhergehenden sind Blüthe- und Reifezeiten von 18 Pflanzenarten mitgetheilt, wie selbige an 18—20 verschiedenen Orten des Herzogthums beobachtet worden sind. Der Zusammenstellung liegt keine bestimmte Anordnung zu Grunde. Es handelte sich zunächst um die Thatsachen. Jedem bleibt es überlassen, aus denselben nach Gutdünken Schlüsse zu ziehen. Landwirthe, Obst- und Weinproduzenten mögen vorzugsweise ihre Aufmerksamkeit auf die Reife- und Erntezeiten der Kulturpflanzen hinlenken, Botaniker dürften vielleicht das Verhältniß der Blüthezeit zur Reife rc. einer näheren Betrachtung würdigen. In Absicht auf die klimatische Beschaffenheit unseres Landes und die Abweichung derselben in gewissen Distrikten hat es uns zweckmäßig geschienen, die Beobachtungen aus bestimmten, physiographisch markirten Revieren zusammenzustellen, um das Klima, soweit sich selbiges aus der Entwickelung der Vegetation herleiten läßt, numerisch festzustellen. Solcher Reviere konnten nach der Ausdehnung der stattgehabten Beobachtungen vier angenommen werden:

1) Die Region des südlichen und südöstlichen Abhangs des Taunus mit Inbegriff des Main- und Rheinthals. In diesem Strich liegen unsere Beobachtungsorte Reichelsheim, Schwanheim, Lorsbach, Cronberg, Bierstadt und Rüdesheim.

2) Die Region des mittleren Lahnthals. Hierin wurden Beobachtungen angestellt zu Villmar und Ernsthausen.

3) Die Region des Taunus-Hochlandes. In demselben liegen die Beobachtungsorte Rod a. d. Weil, Henriettenthal, Bleidenstadt, Langenschwalbach und Holzhausen a. d. Heide.

4) Die Region des Westerwaldes. Diesem Hochlande gehören an: Gemünden, Dorndorf, Molsberg, Dernbach, Ransbach, Langenbach und Driedorf.

Zur Feststellung der klimatologischen Verhältnisse dieser vier Regionen haben wir nur die Blüthezeiten der notirten Pflanzen zu Grunde gelegt, aus der Zeit der ersten und vollen Blüthe jeder Pflanze für jeden Ort das Mittel gezogen und aus sämmtlichen

Mitteln aller Orte der vier Regionen abermals das Mittel. So blühte, um ein Beispiel zu geben, der Johannisbeerstrauch (Ribes rubrum, Linn.):

1) Auf dem südlichen Abhang des Taunus, im Main- und Rheinthal:
- zu Reichelsheim, am 22—23. April.
- „ Schwanheim, am 17—18. „
- „ Lorsbach, am 21—22. April.
- „ Cronberg, am 22. April.
- „ Rüdesheim, am 20. April.

Also ist die mittlere Blüthezeit für den Johannisbeerstrauch in dieser Region der 20—21. April.

2) Im mittler. Lahnthal:
- zu Villmar, am 23. April.
- „ Ernsthausen, am 25—26. April.

Also die mittlere Blüthezeit des Johannisbeerstrauchs in dieser Region der 24. April.

3) Auf dem Hochlande des Taunus:
- zu Rod a. d. Weil, am 25. April.
- „ Henriettenthal, am 23. April.
- „ Bleidenstadt, am 29—30. April.
- „ L. Schwalbach, am 25. April.
- „ Holzhausen a. d. Heide, am 29. April.

Folglich die mittlere Blüthezeit des Johannisbeerstrauchs in dieser Region der 25—26. April.

4) Auf dem Hochlande des Westerwaldes:
- zu Gemünden, am 30. April.
- „ Molsberg, am 1—2. Mai.
- „ Dernberg, am 22. April.
- „ Nansbach, am 25. April.
- „ Langenbach, am 27. April.
- „ Driedorf, am 3. Mai.

Mithin die mittlere Blüthezeit des Johannisbeerstrauchs in dieser Region der 28. April.

Zieht man aus diesen, für die angenommenen vier klimatisch verschiedenen Regionen gefundenen Mittelzahlen: 20 ½ April, 24. April, 25 ½ April und 28. April nochmals das Mittel; so erhält man die mittlere Blüthezeit des Johannisbeerstrauchs für das Herzogthum Nassau. Diese fällt im Jahr 1842 auf den 24—25. April.

Nach diesem Schema wurden die Blüthezeiten der in vorstehenden Listen verzeichneten Pflanzen für alle Standorte mit Beziehung auf die angenommenen vier Distrikte und das Herzogthum Nassau berechnet, und die Resultate sind in nachstehender Tabelle übersichtlich zusammengestellt.

Namen der Pflanze.	Zeit der Blüthe				
	auf dem südlichen Abhange des Taunus, im Main- und Rheinthal.	im mittleren Lahnthal.	auf dem Hochlande des Taunus.	auf dem Hochlande des Wester-Waldes.	Durchschnitt im Herzogth. Nassau.
Johannisbeerstrauch	20-21. Apr.	24. April	25-26. Apr.	28. April.	24-25. Ap.
Stachelbeerstrauch	20. April.	21-22. Apr.	25. April.	25-26. Apr.	23. April
Erdbeere . . .	18-19. Apr.	26-27. Apr.	29-30. Apr.	7-8. Mai	20-21. Ap.
Heckenrose . . .	31. Mai	27. Mai	5-6 Juni	7-8. Juni	2-3. Juni
Schlüsselblume .	14. April	21. April	24-25. Apr.	24-25. Apr.	21. April
Schwarz. Hollunder	29-30. Mai	27. Mai	8-9. Juni	11-12. Juni	3-4. Juni
Schlehdornstrauch	20. April	24. April	27-28. Apr.	29. April	25. April
Zwetschenbaum .	29. April.	29. April	6-7. Mai	7-8. Mai	3. Mai
Kirschbaum . .	22. April	24-25. Apr.	27-28. Apr.	28-29. Apr.	25-26. Ap.
Apfelbaum . .	1-2. Mai	2. Mai	9-10. Mai	7. Mai	5. Mai
Roggen . . .	25-26. Mai	24. Mai	29-30. Mai	31. Mai	27-28. M.
Weizen . . .	9. Juni	11. Juni	13. Juni	17-18. Juli	13-14 Jun
Gerste	25-26. Juni	28-29. Juni	12. Juli	15-16. Juli	5-6. Juli
Weinstock . . .	11-12. Juni	12. Juni	—	—	11-12 Jun
Wallnußbaum .	4. Mai	—	—	8-9. Mai	6-7. Mai
Edle Kastanie .	16. Juni	—	—	—	17-18. Okt

Zieht man aus den hier berechneten mittleren Blüthezeiten (Weinstock, Wallnußbaum und edle Kastanie wegen der beschränkten Verbreitung ausgenommen) für jede der bezeichneten vier Regionen wiederum das Mittel; so erhält man als Durchschnittszahl sämmtlicher Blüthezeiten für die Region des Rhein- und Mainthals und südlichen Taunus-Abhangs den 9. Mai, für das mittlere Lahnthal den 11. Mai, für das Hochland des Taunus den 16—17. Mai und für das Hochland des Westerwaldes den 21. Mai.

Hieraus folgt, daß nach den im Jahr 1842 stattgehabten Beobachtungen die Vegetation in der Region des Rhein- und Mainthals und auf der südlichen Abdachung des Taunus am frühesten zur Entwickelung kam; ihr folgte 2 Tage später die Vegetation des Lahnthals, 7—8 Tage später die des Taunus-Hochlandes und 12 Tage später die des Westerwaldes.

Wem diese Differenzen nicht mit den gewöhnlichen Erfahrungen übereinzustimmen scheinen, möge in Erwägung ziehen, daß unseren Rechnungen nicht Beobachtungen zu Grunde gelegt wurden, die nur an Orten von möglichst entgegengesetztem klimatischem Charakter angestellt wurden und daß das Jahr 1842 in vieler Hinsicht ein abnormes war. So war z. B. im Februar auf den Höhen unseres Landes das Klima milder, wie in den Thälern und tiefen Ebenen (Vergl. S. 18, 19 und 49), und ein Blick auf die mittleren Thermometerstände, welche sich auf unseren Beobachtungs-Stationen Wiesbaden, Cronberg nnd Neukirch herausstellten, lehrt, daß die Differenzen für die Frühlings-Monate dieser Orte überhaupt nicht sehr beträchtlich waren.

Da die Beobachter der Blüthe- und Reifezeiten der Pflanzen ersucht waren, auch die Störungen zu notiren, welche Fröste, Mehl-, Honigthau und andere Ursachen in der Entwickelung der Vegetation verursachen; so waren den Berichten in dieser Beziehung folgende Bemerkungen beigefügt:

Am 30. April zu Cronberg starker Honigthau, der das Aufbrechen der Blüthenknospen verzögerte.

Zu Driedorf Frost in der Nacht vom 11. auf den 12. Mai; im Aar- und Weilthal (Bleidenstadt, Ernsthausen) und auf dem Westerwalde (Driedorf) ein Nachtfrost vom 17. auf den 18. Juni, der junge Bohnen- und Kartoffelpflanzen drückte und Morgens 5 Uhr eine Temperatur von 2° R. unter 0 zeigte. — Das im Herbst noch grüne Kartoffelkraut erfror zu Rod a. d. Weil, Henriettenthal, L. Schwalbach, Rüdesheim, Ernsthausen, Molsberg und Driedorf in der Nacht vom 4. auf den 5. Oktober. Ein gleich wirksamer Frost, der auf kleinen Wasserpfützen eine dünne Eisdecke bildete, stellte sich in der Nacht vom 8. auf den 9. Oktober zu Schwanheim, Lorsbach, Reichelsheim, Henriettenthal, Molsberg, Dernbach und Ransbach ein, und eine durchs ganze Land verbreitete Kälte von — 4° R. wurde bemerkt am 14—16. Oktober. — Erstes Schneegestöber in verschiedenen Gegenden am 3—5. November.

Wanderungszeiten

der gewöhnlichsten

Zug- und Strichvögel,

welche

im Jahr 1842 im Herzogthum Nassau
beobachtet wurden.



Nachstehende Notizen wurden uns von dem Mitgliede des Vereins für Naturkunde, Herrn Oekonomen Chr. Unzicker zu Henriettenthal, im Amte Idstein, eingesandt und von demselben größtentheils im Jahr 1842 gesammelt, nur wenige in früheren Jahren und im Jahr 1843, alle aber in der Umgebung seines Wohnorts. Sie haben um so mehr Werth, als der Beobachter, der Naturgeschichte der deutschen Vögel in hohem Grade kundig, fast jeden Tag im Freien war und seine Bemerkungen sorgfältig niederschrieb. Die bemerkten Tage bezeichnen immer die erste Zeit, in welcher die angeführten Vögel gesehen wurden. Die Beobachtungen bezüglich der Schwimm- und Sumpfvögel wurden fast alle an einem kleinen Teiche gemacht, welcher sich auf dem niederen Bergrücken zwischen Wallrabenstein und Würges befindet. Dieser, von der Natur gebildete Wasserbehälter — von den Anwohnern der Umgegend die „Wasserkante" genannt — trocknet zwar in heißen Sommern größtentheils aus, ist aber im Frühling und Herbst der Sammelplatz aller streichenden Sumpf- und Wasservögel in der dortigen Gegend. Da Henriettenthal überdieß in Rücksicht seiner Lage weder zu den rauhesten noch zu den wärmsten Gegenden des Herzogthums Nassau gehört, so möchten gerade die an diesem Orte angestellten Beobachtungen in klimatologischer Hinsicht für das Herzogthum Nassau als beiläufiges Mittel anzusehen sein. —

1) Rothhalsiger Taucher (Colymbus septentrionalis Linn.). Ein junger Vogel dieser Art wurde zu Anfang des Mo-

nats Dezember 1840 bei Walsdorf, Amts Idstein, lebendig ergriffen. Er ist in meiner Sammlung aufgestellt.

2) Kleiner Steißfuß (Podiceps minor, Lath). Am 15. April 1842 an der Wasserkaut. Die Herbstwanderung scheint erst zu beginnen, wann die Gewässer zufrieren.

3) Krieckente (Anas crecca, Linn.). Am 19. März an der Wasserkaute und an Bächen 2c., in kleinen Gesellschaften.

4) Knäckente (Anas querquedula, Linn.). Am 30. März, paarweise.

5) Stockente (Anas Boschas, Linn.). Am 23. Februar bis 24. November, an Bächen, auf überschwemmten Wiesen 2c. in kleinen Flügen, im Frühling zuweilen noch im April paarweise*).

6) Löffelente (Anas clypeata, Linn.). Am 30. März, paarweise.

7) Pfeifente (Anas Penelope, Linn.). Zuweilen mit der vorigen; einzeln.

8) Reiherente (Anas fuligula, Linn.). Wurde im halben März 1841 auf dem Eichelbacher Weiher (beim Eichelbacher

*) Diese Ente lebt in großer Menge in halbgezähmtem Zustande auf dem Teiche hinter dem Kurhause zu Wiesbaden, wo sie im Sommer in den angrenzenden Gebüschen, kleinen Bretterhäuschen, die auf dem Wasser stehen, oder Weidenkörben, die an Bäumen aufgehängt sind, ungestört brütet und, dem Pfiff und Rufe folgend, sich füttern läßt, paarweise und in kleinen Gesellschaften aber auch benachbarte Bäche und den Rhein besucht und deshalb in der Umgegend von Wiesbaden zu dem gemeinsten wilden Geflügel gehört. Nur hinter dem Kurhause, wo sie des Schutzes sicher ist, traut sie dem Menschen, nähert sich ihm auf nur einen Schritt Entfernung, fürchtet weder die rauschendste Musik, noch den Jubel und das Gedränge von Tausenden, die hier täglich dicht am Teiche auf- und abgehen; an jedem andern Orte ist sie aber scheu und läßt selten Jemand auf Schußweite sich nahen. Im Winter, wenn der Teich in den Kurhaus-Anlagen zufriert, wechselt sie ihr Hauptstandquartier, bestreift den Salzbach bei Wiesbaden, der wegen seines Salzgehaltes und der Aufnahme der Wiesbadener Thermalquellen fast nie zufriert und durch den Zufluß der Kloaken aus der Stadt Wiesbaden manche Nahrungsstoffe enthält. Besonders gern wählt sie aber auch zu ihrem Winter-Aufenthalt den Rhein, auf dem viele geschossen, aber doch immer noch so viele erhalten werden, daß der im Frühling nach Wiesbaden zurückkehrende Rest hinreicht, den Kurhaus-Teich wieder hinlänglich zu bevölkern.
D. Herausg.

Hof ohnweit Rod a. d. Weil) geschossen. Gehört hier zu den seltenen Vögeln.

9) Gemeine Graugans (Anser cinereus, Meyer.). Am 9. Februar und 24. November. Sie verweilt zuweilen einige Tage in den großen Fruchtfeldern bei Walsdorf und Würges, aber nur paarweise oder in kleinen Familien. Wenn sie im Herbst erscheint, kann man ziemlich zuverlässig auf Schnee oder strenge Kälte rechnen.

10) Lachmöve (Larus ridibundus, Linn.). Frühlingswanderung am 8. April; die Herbstwanderung ist sehr unbestimmt, denn man sieht manchmal welche schon im August, andere erst gegen den 10. Oktober hin auf unseren Feldern.

11) Dreizehige Möve (Larus tridactylus, Linn.). Selten. Wurde im April todt gefunden.

12) Sturmmöve (Larus canus, Linn.). Zu Breithardt, im Amte Wehen, im April 1840 von zwei Exemplaren eins geschossen.

13) Felsen-Raubmöve (Lestris crepidata, Brehm., L. Buffoni, Boje). Ein Paar junge Vögel dieser Art wurden im September 1831 in hiesigen Feldern gesehen und ein Paar Tage später wurde einer derselben bei Kesselbach, im Amte Wehen, durch einen Steinwurf getödtet und kam von da in meine Sammlung.

14) Moorschnepfe (Scolopax Gallinula, Linn.). Am 23. April an der Wasserkaute.

15) Heerschnepfe (Scolopax Gallinago, Linn.). Am 9. März bis 15. Oktober. Liegt zuweilen, besonders im Herbst, auf gepflügten Feldern.

16) Waldschnepfe (Scolopax rusticola, Linn.). Am 6. März bis 15. Oktober.

17) Schwarzbrauner Wasserläufer (Totanus fuscus, Leisler.). Am 8. April. Herbstwanderung unbestimmt.

18) Meer-Wasserläufer (Totanus Calidris, Bechst.). Anfangs April. Im Herbst, etwa Ende September und Anfangs Oktober hört man ihn zuweilen hoch in den Lüften pfeifen.

19) Getüpfelter Wasserläufer (Totanus ochropus, Temm.). Die ersten sieht man um den 8. März, aber später noch

bis im April an Bachufern und stehenden Wassern. Die Herbstwanderung beginnt schon im August *).

20) Trillernder Wasserläufer (Totanus hypoleucos. Temm.). Am 28. April., Herbstwanderung im September. Kommt an die Bachufer.

21) Kampf=Strandläufer (Tringa pugnax, Linn.). Am 23. April. Wasserkaut. Herbstwanderung nicht beobachtet.

22) Grauer Kranich (Grus cinerea, Bechst.). Am 8. März bis 20. Oktober. Verweilt im Frühling bei widrigen Winden zuweilen mehrere Tage auf hiesigen Feldern. Es ist bemerkenswerth, wie schnell er oft günstigen Wind benutzt. Im Herbst 1843 hatten wir fast immer Westwind; zweimal, und zwar am 14. Oktober und am 2. November sprang der Wind auf kurze Zeit jedesmal gegen Mittag in Ostwind um, und jedesmal, und nur an diesen Tagen, kamen gegen Abend ungeheure Züge dieser Vögel hier vorüber.

23) Weißer Storch (Ciconia alba, Briss.). Er kommt fast regelmäßig, jedes Jahr im April, in hiesige Gegend an die Gewässer ꝛc. nach Nahrung suchend, und wenn dies geschehen, entfernt er sich wieder. Im August sieht man zuweilen kleine Familien nach Süden wandern. Am 7. Juli 1843 aber bemerkte ich schon eine solche Gesellschaft von 17 Stück, welche sich auf hiesigem Felde niederließen **).

---

*) Er ist äußerst scheu und beweglich, kommt aber fast immer wieder, wenn er verjagt wird, an denselben Ort zurück, wenn auch manchmal erst nach Verlauf von einer Viertelstunde; oft aber kann man von einem etwas entfernten Standorte aus sehen, wie er sich unter mannigfaltigen Schwenkungen in der Luft hin und hertreibt und dabei seinem gewohnten Ort immer näher zu suchen kommt, bis er sich plötzlich, fast senkrecht, an denselben herabstürzt.

**) Der Storch nistet bekanntlich an vielen Orten im Rhein= und Mainthal, wo er als Wahrzeichen des überstandenen Winters eine willkommene Erscheinung ist und von den Freunden des Frühlings am Petritag (22. Februar) erwartet wird; nur selten täuscht er diese Erwartung, indem er längstens 8 Tage früher oder später eintrifft.

24) Schwarzer Storch (Ciconia nigra, Bechst.). Hier selten. Einmal gesehen am 10. April 1835 und Ende August desselben Jahres.

25) Gehäubter Kiebitz (Vanellus cristatus, Meyer et Wolf.). Kommt hier auf der Frühlingswanderung um den 2. März und später durch, im Herbst im September und Oktober.

26) Gefleckter Kiebitz (Vanellus varius, Brehm.). Selten. Im Jahr 1843 am 15. Oktober von 4 Exemplaren eins geschossen.

27) Dummer Regenpfeifer (Charadrius Morinellus, Linn.). Herbstwanderung am 28. August. Um diese Zeit, manchmal noch früher, kommt er einzeln und paarweise auf die hiesigen Felder und verweilt zuweilen mehrere Wochen daselbst.

28) Gold-Regenpfeifer (Charadrius auratus, Souckow.). Frühlingswanderung vom 8. März an; im Herbst um den 10. Oktober, zuweilen schon im August. Im Frühjahr manchmal zu Tausenden ein Paar Wochen lang auf hiesigen Feldern, einzeln zuweilen nach Ende April, vollkommen im Sommerkleide; im Herbst in Familien und kleinen Heerden.

29) Großer Trappe (Otis Tarda, Linn.). Kommt zuweilen im Winter, einzeln oder paarweise in die großen Feldfluren bei Kamberg, Würges und Walsdorf.

30) Graues Feldhuhn, Rebhuhn (Perdix cinerea, Lath.). Am 24. Oktober 1843 bemerkte ich eine ungewöhnlich große Heerde dieser Hühner beisammen, es konnten wohl 60—70 Stück sein. Laut eingezogener Erkundigung bei einem Forstmanne sollen dies „Zughühner" sein, welche aus dem Norden kommen und ihre Wanderung nach Umständen weiter fortsetzen. Soviel scheint ausgemacht, daß sich die hiesigen Hühner nicht in Heerden zusammenschlagen, sondern immer nur familienweise — in „Ketten" — zusammenleben.

31) Turteltaube (Columba Turtur, Linn.). Kommt um den 29. April an den Brutort und verläßt denselben gegen den 20. September.

32) Hohltaube (Columba Oenas, Linn.). Am 28. Februar an dem Brutort, verläßt ihn um den 10. November.

33) Ringeltaube (Columba Palumbus, Linn.). Kommt am 22. Februar, zieht weg gegen den 10. November.

34) Mauersegler, Thurmschwalbe (Cypselus murarius, Illig.). Kommt an gegen den 27. April, zieht weg um den 20. Juli. Einzelne, wahrscheinlich späte Bruten, bleiben noch zurück bis zum halben August.

35) Mehlschwalbe (Hirundo urbica, Linn.). Kommt den 24. April, zieht ab den 10. Oktober. (Einzelne Exemplare, wie beim Vorigen.)

36) Rauchschwalbe (Hirundo rustica, Linn.). Erscheint am 19. April, verschwindet mit dem 10. Oktober. Letzte Brut zuweilen noch im November *).

37) Birkenlaubsänger, Weidensänger (Sylvia Trochilus, Lath.). Kommt um den 11. März an Bachufer und in die Gärten und von da später an den Brutort. Herbstwanderung Anfangs Oktober.

---

*) Da manche Naturforscher die Erstarrung einzelner Schwalben während der Winterzeit und das Ueberwintern in diesem Zustande in unserer Gegend noch in Zweifel ziehen, so mögen folgende Thatsachen vielleicht dazu beitragen, das hierüber etwa noch waltende Dunkel etwas zu erleuchten. In der letzten Hälfte eines Dezember-Monats, als bereits Alles in Schnee gehüllt war, wurden hier, zu Henriettenthal, auf eine öde Kammer eines alten, unbewohnten Hauses gegen Abend Hühner gebracht, die daselbst übernachten sollten. Auf das Geschrei derselben entflog durch das zerbrochene Fenster dieses Gemachs eine Rauchschwalbe und flog unter lautem Geschrei, als wenn sie einen Raubvogel sähe, im Hofe herum. Ich wollte sie durch einen Flintenschuß erlegen, um den Inhalt ihrer Eingeweide zu untersuchen, aber während ich ging, die Flinte zu holen, war sie verschwunden. — Ferner versichert mich ein zuverlässiger Mann, Freund und Nachbar, daß er einstmals im Frühling, im Monat März, mit seinen Arbeitern einen mit Gesträuch bewachsenen Feldrain habe anrotten lassen. Da hätten sie in der Erde einen ganzen Klumpen todter Rauchschwalben gefunden. Dies sei ihnen aufgefallen, sie hätten dieselben mit nach Hause genommen, bei den warmen Ofen gebracht und da seien sie aufgethaut und lebendig geworden. Ein Holzhauer versicherte mich, daß er einmal im Winter eine hohle Eiche habe spalten wollen, da habe er in derselben einen todten

38) Grauer Laubsänger (Sylvia rufa, Lath.). Kommt einige Tage später.

39) Schwarzbrüstiger Sänger, Haus-Rothschwänzchen (Sylvia Tithys, Lath.). Kommt an den Brutort am 6. März, zieht weg im September und Anfangs Oktober.

40) Schwarzkehliger Sänger, Feld-Rothschwänzchen (Sylvia Phoenicurus, Lath.). Erscheint den 28. April, zieht weg im September.

41) Blaukehlchen (Sylvia suecica, Lath.). Erscheint auf der Frühlingswanderung am 10. April am Wörsbach und auf der Herbstwanderung um den 20. August daselbst und in den Kartoffeläckern.

42) Nachtigall (Sylvia Luscinia, Lath.). Erscheint den 29. April am Brutort, singt bis gegen Ende Juli, streift dann noch einige Zeit in den Gebüschen und an Bachufern herum und verschwindet in der zweiten Hälfte des August.

43) Graurückiger Steinschmätzer (Saxicola Oenanthe, Bechst.). Erscheint gegen den 15. April und zieht schon Ende August und Anfangs September weg.

44) Kleiner Steinschmätzer (Saxicola rubicola, Bechst.). Am Brutort den 6. März, zieht weg im September.

45) Braunkehliger Steinschmätzer (Saxicola rubetra, Bechst.). Kommt etwas später, wie der vorige, und zieht eher weg.

Ziegenmelker (Caprimulgus punctatus, Wolf) gefunden, welcher zu Haus bei der Ofenwärme lebendig geworden sei. U.

Als im Winter $18^{40}/_{41}$ die Erdarbeiten zur Erbauung der Taunus-Eisenbahn vollzogen wurden, wobei an verschiedenen Stellen die schon früher begonnenen Durchstiche im Löß, tertiären Kalkstein und Schuttlande vertieft und erweitert werden mußten, habe ich aus den Spalten und Höhlungen dieser Gebirgsschichten mehrere einzelne erstarrte Schwalben zum Vorschein kommen sehen. Sie waren sämmtlich Uferschwalben (Hirundo riparia, Linn.), die in der Stubenwärme erwachten. Ein Exemplar, was getödtet und von mir untersucht wurde, hatte keine Nahrung in den Eingeweiden.

D. Herausgeber.

46) Rothdrossel (Turdus iliacus, Linn.). Erscheint am 3. März, zieht weg den 1. September.

47) Wachholderdrossel (Turdus pilaris, Linn.). Kommt am 31. März, zieht weg gegen den 13. Oktober.

48) Schieferbrüstiger Fluevogel, Braunelle (Accentor modularis, Bechst.). Kommt den 22. März, verläßt im September den Brutort, geht in die Gärten ꝛc., verweilt einige Zeit da, und zieht dann weg.

49) Grauköpfige Bachstelze (Motacilla flava, Linn.). Trifft ein am 19. April, zieht ab am 10. September*).

50) Weiße Bachstelze (Motacilla alba, Linn.) Erscheint am 22. Februar, zieht weg im Oktober.

51) Wiesenpieper (Anthus pratensis, Bechst.). Erscheint den 23. Februar auf den Wiesen und im Herbst gegen den 20. September auf den Feldern, verweilt einige Zeit da und geht im Oktober weg.

52) Baumpieper (Anthus arboreus, Bechst.). Kommt am 19. April, zieht weg Anfangs September.

53) Brachpieper (Anthus campestris, Bechst.). Erscheint den 23. April, zieht südwärts im Oktober.

54) Feldlerche (Alauda arvensis, Linn.). Zeigt sich um den 11. Februar, verschwindet Anfangs Dezember.

55) Rohrammer, Rohrspatz (Emberiza Schoeniclus, Linn.). Erscheint den 8. April an den Ufern der Gewässer, im September und Oktober auf den Stoppelfeldern.

56) Fettammer (Emberiza hortulana, Linn.). Kommt selten Anfangs Mai auf die gepflügten Felder und an quellige Orte; wurde im Herbst nicht beobachtet.

57) Bergfink (Fringilla Montifringilla, Linn.). Zieht

---

*) Dieser Vogel überwintert, wenn die Kälte nicht zu streng wird, in einzelnen Exemplaren zu Wiesbaden. Man trifft ihn an den Ufern des Salzbachs, der — selten zufrierend — die nöthige Nahrung gewährt.

D. Herausgeber.

Anfangs April nordwärts und erscheint wieder gegen Ende September.

58) Wendehals (Yunx Torquilla, Linn.). Man hört ihn zum ersten Mal um den 24. April.

59) Gemeiner Kukuk (Cuculus canorus, Linn.). Er kommt hier um den 18. April an; sein Ruf ertönt bis gegen den 24. Juni. Die Herbstwanderung erfolgt im September. Man sieht ihn zuweilen nach der Rufzeit an Waldrändern auf Aesten freistehender Bäume sitzen, von welchen er sich von Zeit zu Zeit auf die Erde herabläßt, um ein Insekt zu ergreifen und zu verzehren. Aber immer geschieht dieses ganz lautlos. Das Männchen hat nur den bekannten Ruf, das Weibchen hingegen läßt zur Begattungszeit einen weithin schallenden flötenartig gakkernden Ton hören.

60) Pirol, Goldamsel, Pfingstvogel (Oriolus Galbula, Linn.). Trifft um den 30. April und Anfangs Mai ein und zieht wahrscheinlich schon im August wieder fort.

61) Saatkrähe (Corvus frugilegus, Linn.). Um den 26. September erscheinen die ersten auf unseren Fluren und gegen den 20. März ziehen sie nordwärts. Mit ihnen kommt und geht die Thurmkrähe oder Dohle (Corvus Monedula, Linn.). obschon letztere sich nur auf hohe Gebäude größerer Städte in die Nachbarschaft zurückzieht.

62) Nebelkrähe (Corvus Cornix, Linn.). Stellt sich ein gegen den 24. Oktober, zieht ab gegen den 20. März *).

---

*) Die Nebel- und Saatkrähen, welche mit der Rabenkrähe (Corvus Corone, Linn.) im Winter in großen Schaaren unsere Felder bedecken und in schneereichen Wintern in den Straßen der Dörfer und Städte Nahrung suchen, sind in der kalten Jahreszeit auch in der Umgebung von Wiesbaden sehr gemein. Bemerkenswerth ist, daß diese Thiere sich am Tage auf der sonnigen Abdachung des Taunus aufhalten, jeden Abend aber in gemeinschaftlichen Zügen auf die linke Rheinseite in die dichten Nadelholzwaldungen von Mombach zurückziehen, während sie am Morgen ebenso regelmäßig auf das rechte Rheinufer zurückkehren.

D. Herausgeber.

63) Kornweihe (Falco cyaneus, Montagu.). Zieht nordwärts den 15. April, südwärts den 1. September.

64) Thurmfalke, Röthelfalke (Falco Tinnunculus, Linn.). Er verschwindet nur im höchsten Winter aus hiesiger Gegend, hält sich aber in der milderen Lahngegend das ganze Jahr hindurch.

65) Baumfalke (Falco Subbuteo, Linn.). Erscheint den 23. Februar und zieht weg Anfangs Oktober.

66) Rauchfüßiger Bussard (Falco Lagopus, Linn.). Trifft um den 20. Oktober hier ein und verweilt bis um den 10. bis 15. April.

67) Rother Milan, Gabelweihe (Falco Milvus, Linn.). Zeigt sich vom 22. Februar bis 15. Oktober. Ueber Winter zuweilen in den Lahn- und Rheingegenden.

68) Schwarzbrauner Milan (Falco fusco-ater, Wolf). Selten, einmal gesehen bei Heftrich, und einmal hier, am Wörsbach, fischend; weniger selten an den Flüssen Main, Rhein und Lahn.

Hof Henriettenthal, im November 1843.

Chr. Unzicker.

Jahresbericht

des

Vereins für Naturkunde,

erstattet

in der General-Versammlung der Mitglieder

am 31. August 1843.

Hochzuverehrende Anwesende!

Im vorigen Jahre hat eine kleine Druckschrift „Geschichte des Vereins für Naturkunde“ über die Bestrebungen und Leistungen unserer Anstalt von ihrem Beginne an bis zum Jahr 1842 einen kurzen General-Bericht erstattet. Dem Vorstande hat es zum Vergnügen gereicht, den verehrlichen Mitgliedern des Vereins diesen Bericht zugehen zu lassen.

Möchten Sie, Hochgeehrteste Herren, daraus die Ueberzeugung geschöpft haben, daß der Zweck, den sich die Gründer des Vereins vor 14 Jahren vorgesetzt haben, nach Maßgabe der gebotenen Mittel bis dahin erreicht worden ist. Die verehrlichen Mitglieder des Instituts haben wenigstens daraus entnehmen können, daß die Bestrebungen des Vereins in unserem Lande nicht ohne Theilnahme, nicht ohne freundliche Anerkennung und dankenswerthe vielseitige Unterstützung geblieben sind; sie haben ferner daraus ersehen können, daß die der Anstalt aus Staats- und Privatmitteln bisher zugewandten Unterstützungen nach Pflicht und Einsicht zum Besten des Instituts verwandt worden sind, daß Ordnung im Haushalte, Treue in Aufsicht und Verwaltung herrscht, und daß jederzeit der beste Wille dagewesen ist, eine Aufgabe würdig zu lösen, die der Verein, vom Staate unterstützt, als nützlich und zeitgemäß erkennt.

Größere Kräfte mögen immerhin Größeres und Ersprießlicheres zu Tage fördern; reicher dotirte Anstalten mögen den Fortschritten der Naturkunde ausgiebigere Wege eröffnen. Legen wir aber den Erfolg mit den gebotenen Hülfsmitteln vergleichend in die Wagschale, so werden wir uns sagen dürfen, daß seit Gründung unseres Vereins die durch denselben erzielten Resultate in der That nicht unbefriedigend sind, vielleicht so befriedigend, daß unsere Anstalt mit vielen ähnlichen, die ihr mit gleichen Absichten in anderen Staaten gefolgt und vorausgegangen sind, ohne Ruhmrede sich messen darf.

Ein Umstand, der unserem Institute — und nicht blos ihm, sondern auch dem Lande, dem es angehört, — zur besonderen Ehre gereicht, kann und darf dabei wohl nicht übersehen werden. Es ist dies das freudige harmonische Zusammenwirken vereinter Kräfte nach einem schönen Ziele hin, — ein Streben, das in der That den schönsten Charakter des reinsten Patriotismus zeigt, weil darin die Wünsche der Privaten mit den Absichten einsichtsvoller Landesbehörden Hand in Hand gehen und in dem Wohlwollen unseres Durchlauchtigsten Landesherrn gebührende Anerkennung und willfährige Unterstützung finden.

Dieser Vorzug, Hochgeehrteste Herren, ist es, auf den die Gesellschaft stolz sein darf; er ist es, über welchen dem Vorstande von achtbaren Stimmen des Auslandes jederzeit die beifälligsten Urtheile zugekommen sind; er ist es, den die verehrlichen Mitglieder der Gesellschaft auch für die Zukunft nur vor Augen haben und festhalten dürfen, um des weiteren Gedeihens des begonnenen Werkes gewiß zu sein.

Der Jahresbericht, den der Vorstand des Vereins für Naturkunde der heutigen hochansehnlichen Versammlung vorzutragen verpflichtet ist, hat sich den Statuten gemäß über die neuesten Fortschritte und den dermaligen Stand des Vereins zu verbreiten. Zur Erledigung dieser angenehmen Aufgabe wird es am besten sein, sich lediglich an Thatsachen zu halten; nur diese können überzeugen und werden beweisen, daß das Institut auch im verflossenen Jahre stets in gedeihlichem Vorschreiten gewesen ist.

In dieser Beziehung haben wir zuerst mit gebührendem Danke der zahlreichen Unterstützungen zu gedenken, die dem Institute von Seiten unseres Durchlauchtigsten Fürsten, den Staatsbehörden, verehrlichen Mitgliedern und andern Gönnern zugeflossen sind.

Seine Durchlaucht der Herzog hat die Gnade gehabt, auch in dem verflossenen Jahre den von dem Vorstande des Vereins aus öffentlichen Mitteln angeforderten Beitrag von 828 fl. 30 kr. auf geneigten Antrag hohen Staatsministeriums in den Landes-Exigenz-Etat aufnehmen zu lassen, — und die Landstände, die den Zweck unserer Anstalt stets zu fördern bereit gewesen, haben die beantragte Summe ohne Anstand genehmigt. Hierdurch ist der Verein in den Stand gesetzt worden, die Kosten für Zubereitung und Conservation unserer naturhistorischen Sammlungen nach Bedürfniß zu decken. Die Beiträge der Mitglieder konnten demnach ihrer Bestimmung gemäß theils zur Erweiterung dieser Sammlungen, theils zur direkten Förderung wissenschaftlicher Zwecke verwendet werden.

Nach dem Verzeichniß des den verehrlichen Mitgliedern im vorigem Jahre zugestellten General-Berichtes betrug damals die Zahl der inländischen Mitglieder 503. Hiervon sind im Laufe des Jahres abgegangen: zehn durch freiwilligen Austritt und neun durch Tod. Dagegen sind als neue Mitglieder in den Verein eingetreten:

Herr Banfield, Partikulier dahier.
„ Dr. v. Ibell, Medicinal-Accessist zu Bad-Ems.
„ Dr. Kniesling, Medicinal-Assistent zu Schlangenbad.
„ Kirschbaum, Conrektor am Gymnasium zu Weilburg.
„ Rinck, Pfarrer zu Bergebersbach.
„ Odernheimer, Regierungs-Accessist dahier.
„ Wilh. Rücker, Kaufmann zu Herborn.
„ Dr. G. Sandberger, Candidat der Philologie und
„ Friedrich Sandberger, Studiosus der Naturwissenschaften zu Weilburg.

Die Anzahl der wirklichen Mitglieder beträgt also jetzt 493.

Die Einnahme an statutenmäßigen Beiträgen beläuft sich hiernach auf 1330 fl. 6 kr. — Diese Summe mit dem vorerwähnten Zuschuß aus der Landessteuer-Casse vereinigt, gibt einen Fonds von 2158 fl. 36 kr, der dem Verein in diesem Jahre zur Verfügung steht.

Zu correspondirenden und Ehren-Mitgliedern sind ernannt worden:

Seine Durchlaucht der Prinz Peter von Oldenburg zu St. Petersburg.

Herr Erhart, Justiz-Commissarius zu Swinemünde.

„ Dr. Goldfuß, Geh. Reg. Rath und Prof. an d. Universität zu Bonn.

„ Henoch, Partikulier dahier.

„ Dr. Nöggerath, Oberbergrath und Prof. an der Universität zu Bonn.

„ v. Kubinyi, Direktor des Ungarischen National-Museums zu Pesth.

„ Röhr, Bergwerks- und Hüttenbesitzer zu Altena in Westphalen, dermalen hier wohnhaft.

„ Dr. Speyer, Regiments-Arzt zu Hanau.

„ Dr. Suffrian, Direktor der höhern Bürgerschule in Siegen.

Sowohl von auswärtigen, wie von inländischen Mitgliedern sind dem Vereine für das naturhistorische Museum und die Bibliothek auch in diesem Jahre wieder namhafte Geschenke zugeflossen, deren wir dankend hier erwähnen wollen.

An Naturalien sind eingesandt worden:

a) Für die zoologische Sammlung:

Ein schönes Exemplar eines Elennhirsches, — Geschenk von Sr. Durchlaucht unserm Herzoge.

Ein Schuhu, mit einem jungen Reh als Schaugruppe aufgestellt; sodann mehrere Präparate, Eingeweidewürmer 2c. in Weingeist — von Herrn Medicinal-Assistenten Grimmel in Dillenburg.

Eine wilde Katze und ein Papagei — von Herrn Obristlieutenant Freiherrn v. Breidbach-Bürresheim zu Heddernheim.

Mehrere interessante anatomische Präparate und Eingeweidewürmer — von Herrn Regiments-Arzt Hehner dahier.

Einige werthvolle Gegenstände ähnlicher Art — von Herrn Medicinalrath Köhler zu Braubach.

Zwei menschliche Skelete (eins erwachsen, das andere ein Kind) — Geschenk von Herrn Geh. Hofrath Dr. Fritze dahier.

Ein großer Sägefisch, ein Haifisch, mehrere Reptilien und eine Steinkoralle — von Herrn Amts-Apotheker Kölges zu Rüdesheim.

Eine Collektion Vogeleier — von Herrn Oekonomen Christian Unzicker zu Hof Henriettenthal.

Eine kleine, aber werthvolle Collection Reptilien aus Texas — von Herrn Forstmeister Mollier dahier.

Ein seltener Papagai (Psittacus leucocephalus) — von Herrn Geh. Rath Freiherrn v. Dungern dahier.

Eine andere Species von Papagei — von Herrn Assessor v. Wagner dahier.

b) Für das Herbarium:

Eine reiche Sammlung getrockneter Pflanzen — von Herrn Amts-Apotheker Kölges zu Rüdesheim.

Eine Sammlung interessanter Sämereien — von Herrn Direktor Suffrian in Siegen.

c) Für die Mineralien- und Petrefakten-Sammlung:

Eine Collection fossiler Säugethierknochen aus der Braunkohlen-Grube „Wohlfahrt“ bei Gusternhain auf dem Westerwalde; — diese verdanken wir der Herzogl. Landes-Regierung.

Eine sehr werthvolle geognostische Lokal-Suite sammt den organischen Einschlüssen aus der Umgegend von Paris — von Herrn Reg. Accessisten Odernheimer dahier.

Eine Suite oryktognostischer und geognostischer Vorkommnisse aus der Gegend von Hanau — von Herrn Fabrikbesitzer Rößler und Herrn Regiments-Arzt Speyer daselbst.

Eine kleine Mineralien-Sammlung — von Herrn Amts-Apotheker Kölges zu Rüdesheim.

Eine Grauwackenplatte mit einem ausgezeichneten Braunstein-

dendriten aus dem Amte Wied-Selters — von Herrn Forstmeister Stahl zu Montabaur, und

Eine werthvolle interessante Sammlung fossiler Insekten, in Bernstein eingeschlossen, — durch Vermittelung des Herrn L. Henoch dahier von Herrn Justiz-Commissarius Erhart zu Swinemünde eingesandt.

Außerdem haben sich durch mehr oder minder schätzenswerthe Beiträge an Naturalien den Dank der Gesellschaft erworben:

Herr Forstmeister Heimach auf dem Chaussee-Hause und Herr Oberforstrath Dern dahier, Herr Schirmverwalter Weiß zu Clarenthal, Herr Pfarrer Opel dahier, Herr Hauptmann Ruppach zu Biebrich, Herr Oberappellationsgerichts-Vicepräsident v. Preuschen, Herr Oberlieutenant Haupt, Herr Schlossermeister Heinrich Weiß, Herr Steuerrath Vigelius, Herr Graf C. v. Boos-Waldeck, Herr Probator Kraft, Herr Goldarbeiter Lugenbühl, Herr Kunstdrechsler Geismar und Herr Kammerdiener Weiser dahier, Herr Pfarrer Eibach zu Idstein, Herr Oberförster Genth zu Holzhausen auf der Heide und mehrere Andere.

Als literarische Geschenke sind dem Vereine zugesandt worden:

Von dem Mannheimer Verein für Naturkunde — der neunte Jahresbericht dieser Gesellschaft.

Von Herrn Dr. Rüppell zu Frankfurt a. M. — das Verzeichniß der von der Senkenbergischen naturforschenden Gesellschaft aufgestellten Sammlungen, die Säugethiere und deren Skelete enthaltend.

Von dem physikalischen Verein zu Frankfurt a. M. — die graphische Darstellung des täglichen mittleren Barometer- und Thermometerstandes zu Frankfurt a. M. vom Jahr 1842.

Von dem botanischen Verein am Mittel- und Niederrhein — der Prodromus der Flora der preußischen Rheinlande.

Von demselben Vereine der sechste Jahresbericht.

Von dem naturhistorischen Verein der preußischen Rheinlande — die Statuten dieses Vereins.

Von Herrn Dr. Fresenius zu Frankfurt a. M. — die

zweite Auflage des Grundrisses der Botanik zum Gebrauch bei Vorlesungen.

Von der pfälzischen Gesellschaft für Pharmazie — der Catalog des naturhistorischen Museums zu Kaiserslautern, die Säugethiere und Vögel enthaltend.

Von demselben Vereine — die Volksheilmittel der Pfalz, von Dr. Pauli.

Von dem naturwissenschaftlichen Vereine des Harzes -- Statuten und Jahresbericht dieser Gesellschaft.

Von Herrn Amts-Apotheker Hergt — seine „Flora der Umgegend von Hadamar."

In Ansehung des bei dem Museum beschäftigten Dienstpersonals hat der Vorstand der hochansehnlichen Gesellschaft nachträglich mitzutheilen, daß der im Herbst 1841 in Dienst getretene Conservator Eimbeck schon im Januar 1842 seine Stellung hier wieder aufgab. Unter dem Vorgeben, seine Familie in Braunschweig abzuholen, reiste dieser Mann mit erbetenem Urlaube von hier weg, kehrte aber dann nicht mehr zu uns zurück. Die Gründe zu diesem Benehmen sind dem Vorstande bis jetzt nicht recht bekannt geworden. Aus einem Schreiben, was einige Monate nachher zur Entschuldigung dieser Handlungsweise an den Sekretär unserer Gesellschaft einlief, schien hervorzugehen, daß Eimbeck hier in Wiesbaden eine Anstellung angenommen hatte, ohne in Braunschweig seine Verbindlichkeit aufgegeben zu haben; denn er schrieb, daß während seines Aufenthalts in Wiesbaden sich seine Verhältnisse in Braunschweig wesentlich gebessert hätten und er es deshalb vorziehe, vorläufig in Braunschweig zu bleiben. — Daraus erwuchs nun die Nothwendigkeit, für unsere erledigte Conservatorstelle abermals einen Mann zu suchen. Im Inlande fand sich Niemand von hinlänglicher Qualifikation. Nochmals Verbindung mit Ausländern anzuknüpfen, hätte die Besetzung der Stelle wieder in die Länge ziehen und am Ende vielleicht doch nicht den rechten Mann herbeiführen können. Unter diesen Umständen schien es dem Vorstande am zweckmäßigsten, einen Inländer für den Dienst der besagten Stelle ausbilden zu lassen, und wurde hierzu ein junger

Mensch aus hiesiger Stadt ausersehen, welcher schon seit einigen Jahren zur Zufriedenheit die Dienste eines Lehrlings in unserem zoologischen Laboratorium besorgt hatte. Derselbe — sein Name ist August Römer — wurde sonach in verflossenem Winter nach Leyden gesandt, um daselbst im Laboratorium des Königl. Naturalien-Cabinets seine Kenntnisse im Präpariren der Naturalien zu erweitern und zu vervollkommnen.

Die dazu erforderlichen Geldmittel konnten ohne Beschränkung anderer Ausgaben aus unserer Vereins-Casse genommen werden, weil ein Theil der Besoldung, die durch den Austritt des Conservators Eimbeck erspart worden war, mit Genehmigung Hohen Staats-Ministeriums zu diesem Zwecke verwandt werden durfte.

Im März d. J. kehrte der Lehrling von Leyden hierher zurück und wurde, nachdem er durch einige Arbeiten die nöthigen Proben für seine Brauchbarkeit zu erkennen gegeben hatte, mit einem vorläufigen jährlichen Gehalte von 250 fl. provisorisch als Präparateur bei dem Museum in Dienst genommen.

Der Vorstand glaubt in dieser Maßnahme um so mehr auf die nachträgliche Zustimmung der verehrten Gesellschaft rechnen zu dürfen, als er einerseits das Interesse der Gesellschaft pflichttreu gewahrt, andrerseits aber einem Inländer den Vorzug gegeben und dadurch einem unbemittelten Bürgerssohne für den Fall des ferneren Wohlverhaltens die Aussicht zu einer weiteren Versorgung eröffnet hat.

Daß unter diesen Verhältnissen sich übrigens das vorräthige Material für unser Museum anhäufen mußte, weil die Aufstellung der im letzten Jahre aquirirten zoologischen Gegegenstände nur mit Unterbrechungen vorschreiten konnte, wird bei den verehrlichen Mitgliedern nachsichtige Entschuldigung finden.

Die entstandene Lücke auszufüllen, wurde deshalb auch vor einigen Monaten dem jungen Präparateur in der Person eines jüngeren Bruders wieder ein Lehrling beigegeben. Letzterer besorgt zugleich die Geschäfte eines Museums-Dieners.

Diese Einrichtung verbindet, außer der abermaligen Rücksicht für die Unterstützung eines armen Knaben, Zweckmäßigkeit mit

Wohlfeilheit; denn beide, der Präparateur und Lehrling, beziehen zusammen vorerst nur einen Gehalt von 300 fl., während unsere früheren Conservatoren, einer mit 500 fl., der andere mit 600 fl. honorirt werden mußten.

Was die Wirksamkeit des Vereins im verflossenen Jahre betrifft; so hat sich's der Vorstand angelegen sein lassen, nicht nur die in §. 3 der Statuten ausgesprochenen allgemeinen Zwecke des Vereins im Auge zu behalten, sondern auch die in der Jahres-Versammlung von 1841 gefaßten Special-Beschlüsse in Ausführung zu bringen.

Die Mittel, die angedeuteten Zwecke zu erreichen, suchte der Vorstand:

1) in der plangemäßen Erweiterung und fortgesetzten Bearbeitung und Aufstellung der naturhistorischen Sammlungen;

2) in der Benutzung der Museums-Sammlungen zur Belebung des Interesses am Naturunterrichte und zur Verbreitung elementarer naturgeschichtlicher Kenntnisse und

3) in der fortgesetzten Bemühung für die Erforschung der Fauna und der klimatologischen Verhältnisse des Herzogthums Nassau.

Zur Vervollständigung dieses Rechenschaftsberichtes möge es gestattet sein, auf diese einzelnen Punkte hier etwas näher einzugehen und in dieser Beziehung mit einigen Notizen über die Fortschritte unseres Museums den Anfang zu machen.

Museums-Sammlungen.

Die Classe der Säugethiere hat im Laufe des verflossenen Jahres einen beträchtlichen Zuwachs erhalten. Außer den erwähnten Geschenken, worunter das schöne Exemplar des Elennhirsches vorzugsweise die Aufmerksamkeit auf sich zieht, sind erworben worden: ein sumatranisches Rhinoceros, ein indischer Tapir, ein Känguru, ein großer Brasilianischer Ameisenbär, mehrere Süd-Amerikanische Affen, worunter **Mycetes niger**, **Lagothrix Humboldtii**, **Midas rosalia** und **bicolor**; ferner die für unsere Sammlung noch neuen Amerikanischen Gattungen **Myopotamus**, **Echimys** 2c.

Für die osteologische Sektion der Säugethiere, die bisher verhältnißmäßig noch sehr lückenhaft erschien, ist mit besonderem Fleiße gesorgt worden. Außer einem wohlfeil angekauften Rhinoceros-Skelet sind theils in unserem Laboratorium, theils im Auftrag auswärts präparirt worden: das Skelet einer Kuh, eines Esels, eines Rehes, eines Schafs, einer Ziege, die Skelete von fünf verschiedenen Hunderassen, das Skelet eines Igels, Maulwurfs, mehrere kleinere Nager, wie Hamster, Eichhorn, Ratten, Mäuse &c.

Die ornithologische Abtheilung ist im verflossenen Jahre nicht minder reich bedacht worden. Es erbot sich in verwichenem Herbste Gelegenheit, eine Collektion von mehr als 300 Species Süd-Amerikanischer Vögel sehr wohlfeil zu erwerben, welche unserem Museum meistens noch fehlten. Die Skelet-Sammlung der Vögel ist um 25 deutsche Arten vermehrt worden, und die Eier-Sammlung hat durch eine kleine Collektion Möven-Eier, die wir aus Holland bezogen, einen schönen Zuwachs erhalten.

Leider hat aber — weil die Stelle des Präparateurs lange unbesetzt war — von den neu aquirirten Quadrupeden und Vögeln bis jetzt nur ein kleiner Theil aufgestellt werden können.

Besser steht es in dieser Beziehung um die Reptilien-Sammlung. Diese ist im Laufe dieses Jahres auf dem Wege des Tausches nicht nur ansehnlich vermehrt, sondern auch wissenschaftlich bearbeitet und in zwei neuen Schränken aufgestellt worden. Der Verein darf nun auf diese Abtheilung des Museums um so mehr Werth legen, als die schwierige Bestimmung der hierhergehörigen Thiere durch die Güte des Herrn Inspektors Dr. Schlegel in Leyden vermittelt wurde, eines Kenners, der als Schriftsteller im Gebiete dieser Wirbelthier-Classe bekanntlich jetzt eine der ersten Autoritäten ist. Auch die Skelet-Sammlung der Reptilien ist durch einige in- und ausländische Ordnungs-Repräsentanten vermehrt worden.

Die Fisch-Sammlung, für deren Erweiterung in den letzten Jahren verhältnißmäßig wenig geschehen konnte, hat im verflossenen Jahre ebenfalls wieder ansehnliche Beiträge erhalten. Der als Geschenke eingegangenen Exemplare des Hai- und Säge-

Fischs ist bereits gedacht worden. Außerdem sind durch Ankauf erworben worden: einige ausgezeichnete Exemplare verschiedener Schollen sammt Skeleten aus der Nordsee. Ferner fünfzehn große Species aus dem Nil und rothen Meer und zwölf andere Arten aus verschiedenen andern Meeren. Auch hat sich durch den diesjährigen hohen Wasserstand des Rheins Gelegenheit dargeboten, von den Salmenfängern zu St. Goarshausen einen großen Stör zu erhalten, der zu einem Skelet bestimmt wurde. Alles, was an Fischen aquirirt wurde, ist bereits aufgestellt und der Sammlung einverleibt worden.

Die Classen der wirbellosen Thiere haben durch Aquisition von beiläufig 130 Species kleiner Meeresthiere in Weingeist manches Neue erhalten.

Die Mollusken sind durch Eintausch von ungefähr 70 Arten Nord-Amerikanischer Land- und Fluß-Conchylien vermehrt worden, und der neue Zuwachs ist bereits der Sammlung angereihet.

Für Insekten ist im verflossenen Jahre verhältnißmäßig weniger geschehen. Doch ist auch dieser Zweig nicht unbeachtet geblieben, namentlich hat die Käfer-Sammlung einige Centurien neuer Arten erhalten, welche großentheils auch schon aufgestellt und der Sammlung angeschlossen worden sind.

Die Abtheilung der Zoophyten, welche früher noch nicht bearbeitet worden war, ist im Laufe dieses Sommers etikettirt und in drei neuen Schränken aufgestellt worden.

Die Herbarien haben durch die erwähnten Geschenke und den Ankauf von vier Centurien Süd-Europäischer Arten nicht nur eine bedeutende Erweiterung, sondern auch zum Theil eine gänzliche Umordnung erfahren. Die früher bestandenen drei Abtheilungen eines Nassauischen, Deutschen und allgemeinen Herbariums sind durch Vereinigung der beiden letzteren auf zwei Abtheilungen reducirt worden, so, daß die Pflanzen-Sammlung jetzt nur noch aus einem Nassauischen und einem sogenannten allgemeinen Herbarium besteht. Diese Vereinfachung schien nicht nur für die weitere Handhabung, sondern auch für die Complettirung der Sammlung mit möglichst geringem Aufwande zweckmäßig.

Die **Mineralien-Sammlung** ist — wie erwähnt — durch einige ansehnliche Geschenke bereichert worden, unter welchen die geognostische Lokal-Suite aus dem Becken von Paris, welche allein einen ganzen Schrank füllt, besonders hervorgehoben zu werden verdient.

Die **Petrefakten-Sammlung** zu bestimmen und systematisch aufzustellen, ist bereits der Anfang gemacht, und haben wir, so weit sich selbige auf die tertiären Vorkommnisse aus Frankreich bezieht, dem Herrn Reg.-Accessisten **Odernheimer** für gefällige Mitwirkung unsern Dank abzustatten.

Dies ist der Zustand unserer Sammlungen. Was nun

die Benutzung derselben

betrifft, so kann versichert werden, daß es wohl in Deutschland wenige Naturalien-Cabinete von entsprechender Größe giebt, die sich eines so zahlreichen Besuches zu erfreuen haben, wie das unsrige. Wer sich davon überzeugen wollte, dürfte nur an einem beliebigen Tage, an dem die Sammlungen geöffnet sind, sich hier einfinden, und er würde stets ein zahlreiches Publikum treffen, das in diesen Sälen Unterhaltung und Belehrung findet.

So wenig auch die Sammlungen unseres Museums durch Ausdehnung und Vollzähligkeit imponiren, so besitzen sie doch einen anerkannten schätzenswerthen Vorzug, der bei Jedem, welcher sie sieht, einen guten Eindruck hinterläßt: sie befinden sich in einem hellen, freundlichen Lokale und sind, so weit die einzelnen Zweige bis jetzt bearbeitet werden konnten, nicht nur systematisch, sondern auch sauber und gefällig aufgestellt.

Daher mag es dann auch wohl kommen, daß Leute, die Größeres und Werthvolleres gesehen haben, dennoch mit Vergnügen in unsern Sammlungen verweilen und daß unser Cabinet, obschon es noch nicht lange besteht und keine bedeutenden Fonds absorbirt, sich doch schon zu einer der ersten Sehenswürdigkeiten unserer Stadt erhoben hat, an der nicht leicht ein Gebildeter, ohne hier einen Besuch abgestattet zu haben, vorübergeht. — Der größere Theil der in verflossenem Herbste in Mainz versammelt gewesenen Naturforscher hat unsere Anstalt eines Besuches werth ge-

halten, und die hervorragendsten Celebritäten haben ein nicht unbefriedigendes Urtheil darüber gefällt. —

Wenn nun aber nicht bezweifelt werden kann, daß die blose Anschauung wohlgeordneter Naturalien-Sammlungen schon allein dazu beiträgt, den Sinn für Naturkunde im Allgemeinen anzuregen und den Geschmack für naturgeschichtliche Kenntnisse zu nähren; so erlangen unsere Sammlungen noch eine speziellere Bedeutung, insofern sie den Lehranstalten unserer Stadt, welche sie benutzen wollen, jederzeit offen stehen. Ueberdies hat der Sekretär der Gesellschaft in diesem Sommer seine populären Vorträge über Botanik mit wöchentlich zwei Excursionen wieder fortgesetzt und dadurch einer Anzahl von jüngeren Männern, namentlich Lehrern, abermals Gelegenheit geboten, sich die für ihren Beruf nöthigen Kenntnisse zu erwerben.

Nicht minder ist es die Sorge des Vorstands gewesen, der speciellen Erforschung der Naturgeschichte und der klimatischen Beschaffenheit unseres Landes die erforderliche Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Durch die von mehreren sachkundigen Mitgliedern im Lande und auf den Grenzen im Auslande aufgestellten und dem Verein zugesandten Verzeichnisse der im Herzogthume wildwachsenden Pflanzen ist das Material zu einer Flora unseres Landes bereits erfreulich angewachsen. Desgleichen sind die meteorologischen Beobachtungen zu Neukirch, Wiesbaden und Cronberg durch die Vereins-Mitglieder Herrn Pfarrer Chelius, Herrn Instituts-Vorsteher Ebenau und Herrn Lehrer Becker regelmäßig fortgesetzt worden. Die Resultate dieser interessanten Beobachtungen vom Jahr 1842 finden sich bereits unter der Presse, um demnächst als erstes Heft der von nun an erscheinenden Jahresbücher unseres Vereins den verehrlichen Mitgliedern zugestellt zu werden.

Mit diesen Andeutungen über den dermaligen Zustand unserer Anstalt glaubt der Vorstand, der heute nach zweijähriger Wirksamkeit den Statuten gemäß seine Funktionen niederlegt, den Jahresbericht mit dem Bewußtsein schließen zu dürfen, daß der neu zu wählende Vorstand die Geschäftsleitung in Ordnung finden werde.

Die von Herzoglicher Rechnungskammer revidirte Rechnung des Vereins von 1842 liegt den verehrlichen Mitgliedern zur gefälligen Einsicht hier vor.

Am Schlusse der General-Versammlung, die durch einen zahlreichen Besuch und mehrere wissenschaftliche Vorträge die erfreulichste Theilnahme an dem Vereine bewies, wurde der bisherige Vorstand für die nächsten zwei Jahre wieder gewählt und constituirte sich sonach derselbe mit Beziehung auf diese Wahl, wie folgt:

Direktor: Freiherr v. Dungern, Excellenz, Geheimerrath und Staatsminister.

Sekretär: Dr. Thomä, Professor.

Oekonomischer Commissär: L. Schmidt, Revisionsrath.

Cassirer: Vigelius, Steuerrath.

Vorsteher:
- W. Blum, Oekonom u. Mühlenbesitzer.
- Dr. Fritze, Geheimer Hofrath.
- Dr. Haas, Medicinalrath.

Druck der A. Scholz'schen Officin in Wiesbaden.

